

Jahresbericht 2006

Herausgeber: Der Direktor der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln
Prof. Dr. Wolfgang Schmitz

Anschrift: Universitätsstr. 33, 50931 Köln
Internet: <http://www.ub.uni-koeln.de>

Redaktion: Katja von Halassy, halassy@ub.uni-koeln.de

Layout: Catrin Hollemann, holle@ub.uni-koeln.de

Druck: Buchmanufaktur Handpresse
Ralf Liebe

Wünschen Sie weitere Informationen zum Jahresbericht? Mailen Sie uns bitte an eine der oben angegebenen eMail-Adressen.

Inhalt

	Vorwort	5			
1	Highlights		6	Bestandsentwicklung und –pflege Medienbearbeitung	
1.1	Fachreferententagung	9	6.1	Bestandsaufbau	
1.2	Elektronische Auskunft im DigiBib-Verbund	9		Arbeit der Fachreferate	51
1.3	Lernen online	10	6.2	Erwerbung und Formal- erschließung von Mono- graphien	52
1.4	Umstrukturierungen	11	6.3	Erwerbung und Formal- erschließung von Periodika und elektronischen Ressourcen	53
1.5	Approval Plans	12	6.4	Sachliche Erschließung der Bestände	54
1.6	Neues Etatmodell	12	6.5	Bestandspflege	54
1.7	eBooks	13	7	Dienstleistungen für die Instituts- und Seminarbibliotheken	
2	Die USB im Überblick		7.1	Zeitschriftenkatalogisierung	56
2.1	Stabsstellen	14	7.2	KUG - Kölner UniversitätsGesamtkatalog	56
2.2	IT-Dienste	18	7.3	Verwaltung digitaler Zeit- schriften und Datenbanken	57
2.3	Medienbearbeitung und biblio- thekarische Dienstleistungen	19	7.4	Weitere Serviceleistungen	58
2.4	Informationsdienste Neue Medien	19	7.5	Schulungen für die dezentralen Bereiche	58
2.5	Medienbereitstellung	20	7.6	Übernahme und Archivierung ausgeson- deter Institutsbestände	58
2.6	Historische Sammlungen und Bestandserhaltung	21	7.7	Arbeit der Gemeinsamen Fachbibliotheken	59
2.7	Abteilungsbibliotheken und assoziierte Bibliotheken	22	7.8	Dienstleistungen der Abteilungsbibliotheken	59
2.8	Fachreferate	22	8	Kulturelle Aufgaben / Öffentlichkeitsarbeit	
2.9	Die USB in Zahlen	23	8.1	Ausstellungen	60
2.10	Der Bibliotheksindex – BIX	23	8.2	Messen und Veranstaltungen	61
2.11	Bibliotheksbau	25	8.3	Veröffentlichungen	61
3	Projekte		8.4	Presseresonanz	65
3.1	Laufende Projekte	26	8.5	Vorträge	65
3.2	Abgeschlossene Projekte	34	8.6	Lehr- und Schulungs- tätigkeiten	66
3.3	Geplante Projekte	36	8.7	Gremientätigkeiten	67
4	Sondersammlungen		8.8	Kölnische Bibliotheksgesellschaft	68
4.1	DFG-Sondersammelgebiete Betriebswirtschaftslehre, Sozialwissenschaften und Benelux	39	8.9	Veranstaltungsreihe Literatur in der USB Köln	69
4.2	Europäisches Dokumenta- tionszentrum (EDZ)	40		Abkürzungsverzeichnis	71
4.3	Historische Sammlungen	41			
4.4	Die Digitale Einband- sammlung der USB	42			
4.5	Moderne Sammlungen	42			
5	Serviceleistungen				
5.1	Auskunfts- und Beratungsdienst	44			
5.2	Konventionelle Informationsmittel	45			
5.3	Elektronische Informationsmittel	45			
5.4	Kurse und Führungen	46			
5.5	Auftragsrecherchen (KöBes)	47			
5.6	Medienbereitstellung	48			
5.7	Fotolabor	50			

Vorwort



Liebe Leserin,
lieber Leser!

Bibliotheken mögen den Außenstehenden als in sich ruhende, statische Gebilde erscheinen. Dass sich die USB Köln aber in einem raschen, innovativen und grundlegenden Veränderungsprozess befindet, zeigt wieder ihr ausführlicher Jahresbericht. Diese Veränderungen sind notwendig, um das Informationsangebot für unsere Nutzer zu optimieren und durch Rationalisierungsprozesse einen noch besseren Mitarbeiterereinsatz und eine intensivere Nutzung der finanziellen Ressourcen zu ermöglichen. Dass wir hier auf dem richtigen Weg sind, beweisen die Kennzahlen des Bibliotheksindex BIX, dem bundesweiten Jahresvergleich für Bibliotheken, an dem wir seit einigen Jahren teilnehmen. Die Zahlen belegen, dass wir uns – grundlegend gesprochen – da gut entwickeln, wo wir selber handeln können, und dort Probleme haben, wo wir fremdbestimmt sind, wie in der Kategorie Angebot (Ressourcenausstattung), die uns einen der letzten Plätze in Deutschland zuweist.

Viel Zeit und Engagement wurden in die Entwicklung neuer web- und mailbasierter Lösungen investiert, um unseren Auskunftsdienst zu verbessern und durch intensive Schulungen sowie ein Online-Tutorial die Informationskompetenz zu fördern. Dazu dient auch die Steigerung unseres elektronischen Angebots an Zeitschriften (eJournals) und Büchern (eBooks), das wir in den nächsten Jahren noch verstärkt fokussieren wollen und müssen. Dass sich daneben auch die konventionellen Buchprodukte einer nicht nur

konstanten, sondern sogar steigenden Benutzung erfreuen, verlangte vom Dezernat Medienbereitstellung erhebliches Engagement. Der vor einigen Jahren eingerichtete Sofortausleihbereich (SAB) aktueller und relevanter Literatur in aus Raumgründen notgedrungener Numeruscurrens-Aufstellung wurde verstärkt genutzt. Die hohe Benutzungsfrequenz zeigte sich auch daran, dass die 830 Lese- und Arbeitsplätze in den meisten Zeiten voll besetzt waren.

Die intensive Nutzung unseres Literaturangebotes ist auch der Erfolg einer sorgfältigen und gut durchdachten, kundenorientierten Kaufpolitik durch die Fachreferenten. Da gleichzeitig die für Monographien und Lehrbuchsammlung zur Verfügung stehenden Mittel angesichts der Erfordernisse (Literaturangebot und Benutzerzahl) viel zu gering waren, wurde die kundenorientierte Ausrichtung, gemessen an den Ausleihzahlen, durch eine Umstrukturierung der Etatverteilung berücksichtigt: Es gab für die Fachreferenten erstmals Plus- oder Maluspunkte, die sich in der Mittelzuweisung auswirkten. Stark gefordert war bei all diesen Aktivitäten auch das IT-Dezernat, dessen Dienstleistungen die unerlässliche Grundlage bilden und das in diesem Jahr durch die Einstellung von Dr. Peter Kostädt eine erfreuliche personelle Erweiterung erfuhr.

Besonders wichtig sind uns Ergänzung und Ausbau unserer Sondersammelgebiete (SSG) Betriebswirtschaft, Sozialwissenschaften und Belgien/Luxemburg, letzteres in guter Kooperation mit der Universitäts- und Landesbibliothek Münster, die die Niederlande betreut. Innerhalb dieser SSG ist die USB Köln engagierter Partner verschiedener, erfolgreicher Projekte. So ist sie mit insgesamt drei verschiedenen Portalen (EconBiz, VibSoz und infoconnex) in vascoda vertreten. Die Teilnahme an Academic LinkShare (ALS) dient der Katalogisierung elektronischer Quellen im Verbund und damit einhergehend dem Aufbau eines gemeinsamen Datenpools fachlich relevanter Internetquellen. Ein weiteres Projekt SOWIPORT wird als integriertes Fachportal der Sozialwissenschaften unter Einbeziehung von infoconnex aufgebaut. Eingebunden wird auch das Schulungs- und Navigationssystem LOTSE mit der Teildisziplin Sozialwissenschaften, deren Fachredaktion die USB in Eigenleistung übernommen hat. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) förderte die SSG wieder mit erheblichen Mitteln. Der Verpflichtung aus der Führung des SSGs BWL folgte die Veranstaltung einer international anerkannten Fortbildungsveranstaltung für die Fachreferenten der Wirtschaftswissenschaften durch die USB Köln in ihrem Haus. Die Tagung war ein voller Erfolg, ihre Ergebnisse finden sich auf den Webseiten der

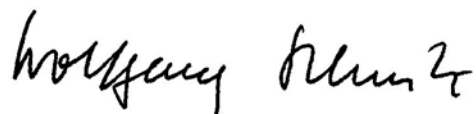
Bibliothek und wurden zusätzlich in einem Band der Schriftenreihe der USB veröffentlicht. Weitergeführt wurde auch das Projekt Catalogue Enrichment mit gescannten Inhaltsverzeichnissen von Monographien, die in die Katalogaufnahme verknüpft werden, um die Recherche zu vereinfachen. Dank gebührt hier dem Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz) und dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie (MIWFT) für die gute Kooperation und finanzielle Förderung. Dank auch für die Förderung des Projekts Versorgungsschnittstelle, um neben dem Verbund einen Katalog vor Ort inklusive Ausleihe anbieten zu können. Die USB Köln hatte hier die Federführung.

Große Aktivitäten unternahm das Dezernat „Historische Sammlungen und Bestanderhaltung“ durch die Gewinnung von Buchpatenschaften für die Rettung gefährdeter und beschädigter Bände. Vorangetrieben wurde durch ehrenamtliche Mitarbeit die Erschließung der Portraitsammlung. Ein besonderes Augenmerk galt der NS-Provenienzforschung. Erfreulich waren wieder die Geschenke einzelner Sammlungen (Artmann, Le Fort) oder wertvoller Einzelstücke (Missale des 18. Jhs., Vorlesungsmitschrift der Kölner Universität aus dem 18. Jh.) einiger Mitglieder der Kölnischen Bibliotheksgesellschaft, unseres Freundes- und Förderkreises. Die Landesbibliothekarische Arbeitsstelle, die die kleinen nichtstaatlichen Bibliotheken im Rheinland betreut, veranstaltete in diesem Jahr gemeinsam mit dem Landschaftsverband Rheinland erstmals eine Fortbildungstagung in Essen, die in der Fachcommunity großen Anklang fand.

Auch bei der Aus- und Fortbildung der eigenen Mitarbeiter zeigte die USB einen hohen Standard. Hervorzuheben ist die Auszeichnung der Auszubildenden Clara Schmidt, die den Bundespreis des Handwerks-Nachwuchses gewann.

Nach wie vor wichtig ist uns die Entwicklung der Funktionalen Einschichtigkeit innerhalb der Universität, um Arbeitsabläufe zu vereinfachen und Synergieeffekte zu erzielen. Auch wenn das Gesamtbild noch zu optimieren ist, gab es doch erfreuliche Fortschritte u.a. durch das Engagement der Abteilung UniversitätsGesamtkatalog (UGK) der USB, die vielfältige Dienstleistungen für die Institute und die Gemeinsamen Fachbibliotheken anbietet. Unser Ziel ist eine deutliche Erhöhung dieser Zahl in den nächsten Jahren durch Abkommen mit den betreffenden Fächern.

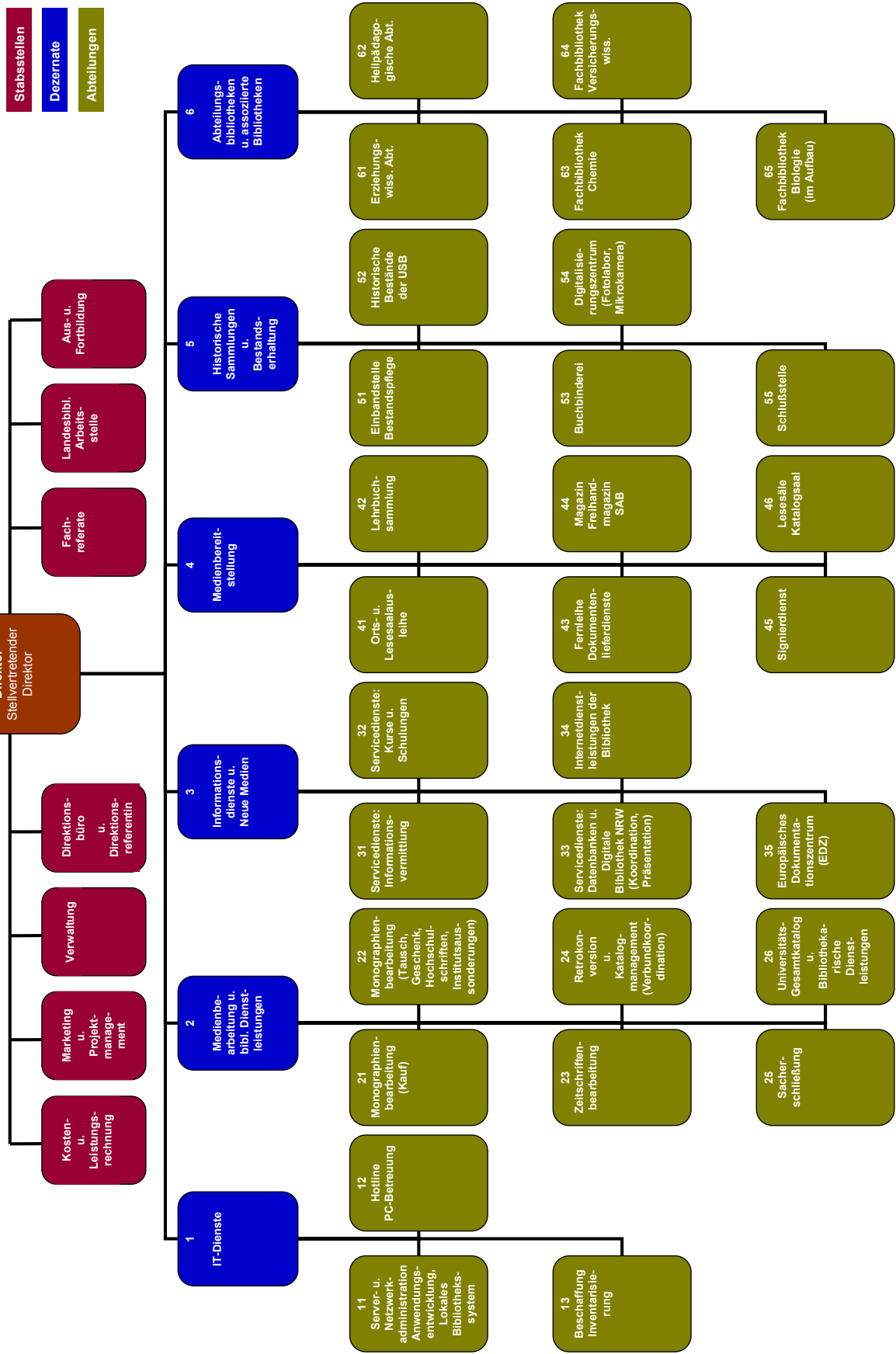
Ein Ausdruck der Zukunftsorientierung ist auch die Einrichtung einer neuen Stabsstelle für die Direktion mit den weiteren Schwerpunkten Marketing und Projektmanagement. Sie soll die entsprechenden Bereiche künftig professionell begleiten. Frau Katja v. Halassy, die diesen Posten seit diesem Jahr auch begleitet, gebührt herzlicher Dank für die umfängliche redaktionelle Bearbeitung dieses Jahresberichts, der für unser Haus werben und von seiner Leistungsfähigkeit überzeugen soll. An dieser Stelle möchte ich Sie außerdem darauf hinweisen, dass wir uns aus Gründen der einfacheren Handhabung i.d.R. auf die männliche Form beschränkt haben, ohne dabei diskriminierend sein zu wollen.



Prof. Dr. Wolfgang Schmitz
Direktor der Universitäts- und Stadtbibliothek

Organigramm

Stand: Februar 2007



1 Highlights

Neben den täglichen Arbeiten einer Bibliothek, auf die in den folgenden Kapiteln eingegangen werden soll, richtete die USB Köln in diesem Jahr die international anerkannte Fachreferententagung für Wirtschaftswissenschaften aus. Außerdem gingen zwei für die Studierenden sehr wichtige Serviceleistungen online. Und schließlich konnten laufende Umstrukturierungsmaßnahmen beendet werden, deren Ziel es ist, das Routinegeschäft noch effizienter zu gestalten.

1.1 Fachreferententagung

Die USB sieht es mit ihrem SSG Betriebswirtschaftslehre als eine ihrer Aufgaben an, den fachlichen bibliothekarischen Dialog im Bereich des wirtschaftswissenschaftlichen Bibliothekswesens zu fördern und richtete daher, wie bereits 2000, in diesem Jahr die Fortbildungsveranstaltung für die Fachreferenten der Wirtschaftswissenschaften, die alle zwei Jahre an wechselnden Orten stattfindet, aus.



Intensiv wurde während der zweitägigen Fortbildungsveranstaltung diskutiert.

Vom 19. bis zum 20. September trafen sich in Köln über 60 Teilnehmer aus ganz Deutschland, der Schweiz, Österreich und Italien, um unter dem Motto „Ohne Bibliothek keine Forschung“, angeregt durch zahlreiche interessante Fachbeiträgen, über aktuelle Aspekte ihrer Arbeit zu diskutieren. Thematische Schwerpunkte waren die wirtschaftswissenschaftlichen Fachportale EconBiz und Economists Online, der Markt ökonomischer Fachzeitschriften, Open-Access, der Umgang mit statistischem Datenmaterial sowie die Frage nach der Vermittlung von Informationskompetenz für die Studierenden durch die Bibliotheken.

Weiterführende Informationen stehen im Internet unter http://www.ub.uni-koeln.de/bibliothek/stellen/fobiusb/vdbfobi2006/index_ger.html zur Verfügung.

Der gedruckte Tagungsband ist als Band 22 der Reihe „Kleine Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln“ unter der ISBN 978-3-931596-39-2 erschienen.

Ansprechpartner:

Ralf Depping,

Tel.: 0221/470-2351; depping@ub.uni-koeln.de

Katja von Halassy,

Tel.: 0221/470-6869; halassy@ub.uni-koeln.de

Dr. Christiane Suthaus,

Tel.: 0221/470-3309; suthaus@ub.uni-koeln.de

1.2 Elektronische Auskunft im DigiBib-Verbund

Bereits seit 1999 gehört ein organisierter eMail-Auskunftsdienst zum Angebot der Informationsdienstleistungen der USB. Über eine Mailadresse auf den Webseiten der Bibliothek, später auch über ein Webformular, konnten die Nutzer Fragen an das Auskunftsteam der USB richten, das diese mit einem herkömmlichen eMail-Programm bearbeitete. Systembedingte Nachteile wie mangelnde Flexibilität, das Fehlen eines zentralen Archivs sowie die Gefahr der Doppelbearbeitung von Anfragen mussten in Kauf genommen werden.



Im historischen Haxenhaus in der Altstadt Kölns konnten sich die Teilnehmer bei der Abendveranstaltung mittelalterlich stärken.

Um schneller und effizienter auf Anfragen reagieren zu können, wurden daher Anfang 2004 Überlegungen angestellt, ein professionelles und komfortables System zur Bearbeitung von eMail-Anfragen einzuführen. Die zum damaligen Zeitpunkt in Bibliothekskreisen bereits eingesetzte kostenpflichtige Software Question Point von OCLC PICA wurde im Dezernat Informationsdienste und Neue Medien getestet, aber aufgrund diverser Mängel abgelehnt. Zeitgleich wurden auf Verbundebene erste Überlegungen zum Aufbau einer verbundweiten virtuellen Auskunftskooperation nach dem Vorbild von Infopoint der Frankfurter Bibliotheken angestellt. Die neu gegründete verbundweite Ad-hoc-AG DigiAuskunft, in der auch die USB Köln von Anfang an vertreten war, nahm sich dieses Themas an und etablierte nach einigen Vorarbeiten auf Grundlage der Open-Source-Software Open Ticket Request System (OTRS www.otrs.org) ein Supportsystem zur kooperativen elektronischen Informations- und Auskunftsvermittlung über Bibliotheksgrenzen hinweg. Unter dem Namen DigiAuskunft startete Anfang dieses Jahres, wie geplant, nach einer kurzen Testphase der virtuelle kooperative Auskunftsverbund. Die USB Köln konnte dabei als zweiter Partner nach der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund Mitte Januar den Echtbetrieb aufnehmen. Bis Ende des Jahres war die Anzahl der teilnehmenden Hochschul- und Stadtbibliotheken bereits auf mehr als 10 gestiegen. Die technische Betreuung erfolgt über das hbz.

Vorteile des Verbundgedankens von DigiAuskunft liegen vor allem im organisatorischen sowie technischen Bereich. Durch die Bearbeitung von Anfragen im Verbund können die fachliche Spezialisierung der einzelnen teilnehmenden Bibliotheken zusammengeführt und Synergieeffekte genutzt werden. Außerdem wird das Auskunftsangebot ausgeweitet, auch wenn vor Ort die entsprechenden Ressourcen knapp sind. Die gemeinsame Entwicklung der Software sowie gemeinsames Marketing senken Ausgaben und verringern das Risiko. Schließlich gewährleisten ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch und gemeinsame Richtlinien einen gleich bleibend hohen Servicelevel aller Bibliotheken.

Für die USB selber bedeutet die Teilnahme an der Verbundauskunft eine wesentliche Verbesserung ihrer Online-Auskunft. Effizienter und zeitnah können nun Anfragen der Nutzer beantwortet werden. Das bereits bestehende Auskunftsformular der USB Köln für eMail-Anfragen wurde angepasst, mit OTRS verknüpft und ist sowohl direkt von der Homepage aufrufbar als auch mit den einzelnen Webseiten

verlinkt. OTRS bietet für die Verwaltung der eMail-Bearbeitung folgende nützliche Zusatzfunktionen an:

- Offene Anfragen und der jeweilige Bearbeitungsstand werden dem Bibliothekar jederzeit sowohl für seinen Standort als auch für den gesamten Verbund angezeigt. Somit werden Doppelbearbeitungen vermieden.
- Anfragen können an den gesamten Verbund oder an einzelne Kooperationspartner weitergeleitet werden.
- Individuelle Textbausteine werden angelegt, so dass zur Beantwortung von Routinefragen lokalspezifische Standardtexte zur Verfügung stehen.
- Zu häufigen Themen oder speziellen Fachfragen wird eine Wissensdatenbank aufgebaut und gepflegt, die auch am Auskunftsplatz zum Einsatz kommt. Im Zeitraum von Januar bis Dezember 2006 wurden fast 100 Einträge in diese FAQ-Liste eingebracht. Der bisherige konventionelle Auskunftsordner konnte dadurch weitgehend abgelöst werden.
- Ein umfangreiches Statistikmodul ermöglicht vielfältige Analysen.

In diesem Jahr gingen 506 Anfragen, und damit die Mehrzahl aller eMail-Anfragen, über das System OTRS ein. Damit belegt die USB Köln im Auskunftsverbund hinter der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund den zweiten Platz. Die Zahl beweist die Bedeutung und hohe Akzeptanz dieser innovativen Dienstleistung und zeigt, dass sich Bibliotheken durchaus auf dem Markt der Informationsdienstleister behaupten können.

Ansprechpartner:
Margarete Eschbach,
Tel.:0221/470-3333; meschba@ub.uni-koeln.de
Dr. Christine Maier,
Tel.: 0221/470-3327; maier@ub.uni-koeln.de

1.3 Lernen online

Die Idee, ein Online-Tutorial für die USB zu erstellen, entwickelte sich einerseits vor dem Hintergrund eines geänderten Nutzerverhaltens, denn heute erwarten die Nutzer auch im Bibliotheksbereich umfangreiche Hilfen im Internet, die sie zur konkreten Problemlösung zeit- und ortsunabhängig abrufen können. Andererseits erfolgte der Aufbau eines Tutorials im Hinblick auf die Weiterentwicklung unseres Schulungsangebotes speziell für die Bachelor- und Master-Studiengänge.

Das Online-Tutorial bietet dem Nutzer Materialien zum Aufbau von Informationskompetenz, die ihm dabei helfen sollen, sich bestimmte Themen selber zu erarbeiten. Gedacht ist es als Ergänzung zum übrigen Schulungsangebot und soll vor allem Studierenden helfen, für die die Nutzung der im Online-Tutorial erworbenen Informationskompetenz auch über das Studium hinaus im weiteren Berufsleben von Bedeutung ist. Außerdem sollen einzelne Bausteine des Tutorials unterstützend im Rahmen der täglichen Auskunftstätigkeit zum Einsatz kommen und als Online-Hilfe mit verschiedenen Angeboten unserer Homepage verlinkt werden (z.B. Online-Katalog).

Die technische Umsetzung des Tutorials erfolgt mit der Lernplattform ILIAS, die an der Universität zu Köln entwickelt wurde. Inhaltlich abgeschlossene und in der Regel voneinander unabhängige Lernmodule ermöglichen dem Nutzer, an beliebigen Punkten einzusteigen und versetzen ihn in die Lage, diejenigen Aspekte zu erarbeiten, die für seine konkrete Problemstellung von besonderem Interesse sind.

Bei der Fertigstellung der einzelnen Lernmodule wurde versucht, auf eine einfache und verständliche Ausdrucksweise zu achten sowie bibliothekarische Fachbegriffe zu vermeiden. Ergänzend wurden Hilfetexte eingebunden (Glossare, Links). Eine relativ kompakte Darstellung auf den einzelnen Seiten, aufgelockert durch Abbildungen, erleichtert ein flüssiges Durcharbeiten. Die einheitlich gestaltete Startseite informiert zum einen über die anvisierte Zielgruppe des jeweiligen Lernmoduls, das angestrebte Lernziel sowie die dafür aufzuwendende Zeit.

Die Lernmaterialien sollen in den beiden Kategorien "Informationskompetenz allgemein" und „Informationskompetenz fachspezifisch“ angeboten werden. Schwerpunkt der Erstellung sind momentan Module zur allgemeinen Informationskompetenz. Hier ist eine Unterteilung nach theoretischen sowie praktischen Inhalten vorgenommen worden. Im Bereich der theoretischen Inhalte stehen Module zu Informationsquellen, Grundlagen zur effizienten Recherche und zum Basiswissen für Katalogrecherchen im Mittelpunkt. Damit soll der Nutzer sich grundlegendes theoretisches Wissen erarbeiten, das er später an vielen Stellen einsetzen kann. In den praxisbezogenen Modulen findet der Nutzer konkrete Informationen zu den lokalen, regionalen und überregionalen Katalogen, zu Dokumentlieferdiensten und elektronischen Informationsressourcen wie Datenbanken, elektronischen Zeitschriften und der Digitalen Bibliothek NRW. Abgerundet wird das Angebot durch die Prä-

sentation der USB Köln, angelehnt an eine virtuelle Führung.

Dieses Jahr konnten bereits folgende Module online gestellt werden:

- Einführung in die Universitäts- und Stadtbibliothek
- Effizient Recherchieren
- Dokumentenlieferdienste (Fernleihe / subito)
- Katalogrecherche

Weiterführende Informationen stehen im Internet unter http://www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto.php?target=cat_11516 zur Verfügung.

Ansprechpartner:
Sandra Friedrich,
Tel.: 0221/470-7922; fried@ub.uni-koeln.de
Michael Osieka,
Tel.: 0221/470-7922; osieka@ub.uni-koeln.de

1.4 Umstrukturierungen

Mit dem Ziel, das anfallende Tagesgeschäft zu rationalisieren und damit vor allem Zeit- und Personalkapazitäten einzusparen, wurde 2005 mit der Reorganisation des Dezernats Medienbearbeitung und bibliothekarische Dienstleistungen begonnen, die in diesem Jahr abgeschlossen wurde. Die Zeitschriftenerwerbung und -katalogisierung wurden zusammengeführt. Der Bereich der Zeitschriftenkatalogisierung, der sich mit der Bestandsorganisation beschäftigte, wurde der Abteilung Retrokonversion zugeordnet. Die Bearbeitung der Institutszeitschriften wurde in die Abteilung Universitäts-Gesamtkatalog integriert. Lediglich die Neuaufnahme von Zeitschriften, gleichgültig ob von der USB oder von einem der ihr angeschlossenen Institute beschafft, wurde aus Rationalisierungsgründen in der „alten“ Abteilung belassen. Die neue Organisation des Dezernats orientiert sich somit weniger an den einzelnen Arbeitsschritten als an den zu erstellenden Produkten bzw. zu erbringenden Dienstleistungen. Damit werden Wege und Wartezeiten eingespart und die Literatur steht unseren Kunden schneller zur Verfügung.

Die Abteilungen des Dezernats führen nun folgende Bezeichnungen:

- Abt. 2.1: Monographien (Kauf)
- Abt. 2.2: Monographien (Hochschul-schriften, Tausch, Geschenk,

- Institutsaussonderungen)
- Abt. 2.3: Zeitschriften und Datenbanken
- Abt. 2.4: Retrokonversion und Katalogmanagement
- Abt. 2.5: Sacherschließung
- Abt. 2.6: UniversitätsGesamtkatalog (UGK) Dienstleistungen für die dezentralen Bibliotheken

Ansprechpartner:
Dr. Rolf Thiele,
Tel.: 0221/470-2404; thiele@ub.uni-koeln.de

1.5 Approval Plans

Um die Fachreferenten in ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen und zu entlasten, sollen in allen Bereichen so genannte Approval Plans eingerichtet werden, die die Sichtung und Erwerbung aktueller Literatur erleichtern. Pilotanwender ist das SSG Betriebswirtschaft. Im Herbst 2005 wurde zunächst eine europaweite Ausschreibung für die Lieferung englischsprachiger Literatur veröffentlicht. Sie konnte im Frühjahr 2006 erfolgreich umgesetzt werden. Den Zuschlag erhielt die Firma Lehmanns Bibliotheksdienst, mit der die USB schon seit langer Zeit sehr gut zusammenarbeitet. Seit Vertragsbeginn am 1. Mai diesen Jahres erfolgt die regelmäßige Belieferung nach dem von uns vorgegebenen Approval Plan, d.h. Lehmanns erhält wöchentlich die nach formalen Kriterien und Verlagsliste vorgefilterten BNB-Titeldaten als Auftragsliste, zusätzlich kann die verantwortliche Fachreferentin aus den übrigen Deweygruppen der BNB-Lieferung, der so genannten „Negativliste“, weitere Titel auswählen und diese direkt per eMail bestellen. Des Weiteren konnte gemeinsam mit Lehmanns ein sog. Alerting Service für die Fachreferentin installiert werden. Es handelt sich hierbei um einen Neuerscheinungsdienst nach bestimmten, von der Fachreferentin vorgegebenen Kriterien. Dies war besonders wichtig, um auch englischsprachige Literatur außerhalb der USA und Großbritanniens abdecken zu können. Die automatisch erstellte, personalisierte Auflistung kommt monatlich per eMail und ist mit einer komfortablen Warenkorbfunktion ausgestattet, mittels dieser die Fachreferentin die gewünschten Titel direkt online bestellen kann. Die gesamte Vorakzession sowie die Bestellverwaltung werden durch den Lieferanten erledigt. Monatlich erhält die USB eine Budgetübersicht über erledigte und noch offene Bestellungen. Mit dem Zugang zum Händlersystem ist es außerdem jederzeit möglich, Informationen über den Stand einzelner Bestellungen oder Rechnungen aufzurufen. Die Lieferung erfolgt mit Einzellieferungen und monatlicher Sammelrechnung.

Mit der Realisierung dieses Projektes und des schon seit Jahren erfolgreich laufenden Approval Plans für die Soziologie wird der Großteil der Beschaffung von Monographien für das SSG abgedeckt. Wir haben damit eine erhebliche Erleichterung für die Fachreferate, eine regelmäßige und zügige Belieferung, einen gleichmäßigen Mittelabfluss und mit dem Outsourcing von Vorakzession und Bestellverwaltung eine nachweisbare Rationalisierung der Beschaffung erreicht. Diese Vorteile werden noch ergänzt durch die Lieferkonditionen, die durch Bündelung und Umsatzgarantie erwirtschaftet wurden. Nicht zuletzt konnte die Rechnungsbearbeitung mit Einführung der monatlichen Sammelrechnung für alle Beteiligten, also auch für die Haushaltsabteilung der Universität, erheblich erleichtert werden.

Der nachweisbare Erfolg der Einführung des Approval Plans für die Betriebswirtschaftslehre bestärkte die USB, diesen, wie geplant, auch auf andere Etatbereiche auszudehnen. Im Laufe des Jahres wurde daher mit der Umsetzung im Fachreferat Naturwissenschaften begonnen. Gemeinsam mit der zuständigen Fachreferentin wurden inhaltliche und formale Kriterien erarbeitet und eine Leistungsbeschreibung erstellt. Da in diesem Fall ein erheblich kleinerer Etat zur Verfügung stand, wurde keine offene Ausschreibung durchgeführt. Es wurden gezielt 4 Lieferanten angesprochen und Angebote eingeholt. Den Zuschlag erhielt die Firma Missing Link. Der Vertrag konnte im Dezember dieses Jahres unterschrieben werden. Ab 2007 soll nach dem neuen Verfahren geliefert werden.

Ansprechpartner:
Birgit Otzen,
Tel.: 0221/470-2405; otzen@ub.uni-koeln.de
Dr. Rolf Thiele,
Tel.: 0221/470-2404; thiele@ub.uni-koeln.de

1.6 Neues Etatmodell

Die Etats für die Fachreferate wurden an der USB Köln über Jahre nach tradierten Schemata verteilt. Die Mittel für die Lehrbuchsammlung wurden dabei vorweg einbehalten und im Laufe des Jahres den Fächern zugewiesen, wobei häufig bestimmte Fächer wie die Rechtswissenschaften als Schwerpunkt bedacht wurden.

Da die USB aber eine gezielte, dem Bedarf der Nutzer entsprechende, Mittelverteilung erreichen wollte, wurde die Etatverteilung in diesem Jahr zum ersten Mal unter Berücksichtigung von Ausleihdaten vorgenommen, d.h. 25% des Kaufetats wurden nach Kennzahlen, die aus

den Ausleihdaten der Monographien und der Lehrbuchsammlung gewonnen wurden, zwischen den Fächern neu verteilt. Außerdem sind seit 2006 die Mittel für die Lehrbuchsammlung im Monographienansatz enthalten, d.h. die Fachreferenten verausgaben ihren Etat eigenverantwortlich für Monographien (inkl. Fortsetzungen) und Lehrbücher der aktuellen Nachfrage des laufenden Semesters entsprechend.

Ansprechpartner:
Birgit Otzen,
Tel.: 0221/470-2405; otzen@ub.uni-koeln.de
Dr. Rolf Thiele,
Tel.: 0221/470-2404; thiele@ub.uni-koeln.de

1.7 eBooks

Da die Nachfrage nach elektronischen Medien stetig zunimmt, ist die USB bemüht, ihr Angebot an eBooks auszudehnen. Der geplante Ausbau wurde daher durch die Beschaffung eines Grundbestandes an eBooks aus dem Sonderetat für Sonderausstellungen vorangetrieben. Eshandelt sich dabei um insgesamt 533 Titel verschiedener Anbieter:

- **Gale Virtual Reference Library**
eBooks des Verlages Thomson/Gale aus den Fachgebieten Business, History, Literature, Philosophy, Psychology, Science, Social Sciences.
- **Idea Group References**
Der Schwerpunkt liegt auf betriebswirtschaftlichen Nachschlagewerken.
- **Greenwood**
Zugriff auf: The Basics of Sociology, Encyclopedia of Women's Autobiography, The Greenwood Encyclopedia of Rock History and Sex and Sexuality.
- **Springer Reference Works**
Zugriff auf zunächst zwei grundlegende Referenzwerke aus dem naturwissenschaftlich-technischen Bereich: Computational Methods in Biophysics, Biomaterials, Biotechnology and Medical Systems, Computer Science and Communications Dictionary.
- **SpringerLink**
Deutschsprachige Titel des Verlags Springer aus dem Fachgebiet Business and Economics.

Ergänzt wird dieser Bestand außerdem durch den Zugriff auf die eBooks aus den Nationallizenzen NetLibrary: Ca. 1.000 eBooks (Titelliste) aus den Fachgebieten Business and Economics, Science and Engineering, Social and Behavioral Sciences, Humanities, Area Studies. Zusätzlich 3.400 kostenfreie eBooks (Titelliste) aus verschiedenen Fachgebieten. Des Weiteren stehen einzelne Titel verschiedener Fachrichtungen aus dem Verlag Wiley zur Verfügung. Zeitweise konnten unsere Nutzer auch auf eine Reihe informationswissenschaftlicher eBooks aus dem Verlag Safari Tech Books zugreifen.

Die Beschaffung der eBooks gestaltete sich anfangs problematisch, da die Anbieter mit sehr unterschiedlichen Konditionen und Geschäftsmodellen arbeiten. Es wurde daher ein eBook-Anfrageformular entwickelt, mit dem vorab alle Fragen geklärt und die Bestellvorgänge vereinheitlicht werden konnten. Auch die Lieferanten und einige andere Bibliotheken nutzen seitdem dieses Formular für die Abwicklung ihrer eBook-Geschäfte.

Inzwischen hat sich eine gewisse Routine eingestellt. Die eBook-Einzeltitel werden bei der Erwerbung im Katalog verzeichnet, bis auf die Nationallizenzen und das Springer-Paket, da hierfür das hzb eine automatisierte Katalogaufnahme erarbeiten wird. Zukünftig sind damit alle eBooks über unseren Online-Katalog suchbar. Zusätzlich lassen sie sich über unsere Homepage aufrufen, die auch weiterführende Informationen bietet: http://www.ub.uni-koeln.de/digital/e_books/index_ger.html.

Ansprechpartner:
Birgit Otzen,
Tel.: 0221/470-2405; otzen@ub.uni-koeln.de
Dr. Rolf Thiele,
Tel.: 0221/470-2404; thiele@ub.uni-koeln.de

2 Die USB im Überblick

2.1 Stabsstellen

Allgemeine Verwaltung, Personal- und Finanzverwaltung

Die Bibliotheksverwaltung ist eine der Stabsstellen der Direktion und untersteht somit direkt dem Leitenden Direktor der USB. Ihr Aufgabenspektrum ist groß und umfasst alle Vorgänge, die zur Führung der Bibliothek als Institution und für ihre Zukunftssicherung notwendig sind.

Hierzu zählt im personellen Bereich die Koordination der Personalangelegenheiten der USB einschließlich der studentischen Hilfskräfte. Auch die Vorbereitung von Stellenausschreibungen sowie die Erarbeitung von Personalentwicklungskonzepten und die Ausarbeitung und Aktualisierung eines Ausbildungskonzepts in Zusammenarbeit mit den Ausbildungsleitern der USB gehören hierzu.

Im administrativen Bereich gehören die Betreuung der elektronischen Arbeitszeiterfassung des Bibliothekspersonals sowie die Sachtitelüberwachung zu ihren Aufgaben. Außerdem die Materialverwaltung und -kontrolle im Zusammenhang mit den eingehenden bzw. zu bestellenden Materialien für den Arbeitsablauf der Bibliothek sowie die Zuordnung zu den Sachtiteln des Haushalts und die Marktsichtung. Auch die Bearbeitung aller postalischen Eingänge sowie der Versand von Materialien, Leihverkehrsbestellungen und die Annahme von Warenlieferung zählen hierzu ebenso wie die Erarbeitung von Statistiken und Übersichten.

Die Tätigkeiten im Bereich der Finanzverwaltung schließlich sind neben der buchhalterischen Planung nach Haushaltstiteln und -stellen unter Beachtung der finanziellen Vorgaben der Hochschulleitung und der Zielstellung der Bibliothek für das Planjahr einschließlich der Investitionsplanung, die Rechnungsbearbeitung im Bereich des Vermögens- und Verwaltungshaushalts sowie die Arbeiten im Rahmen der Kosten- und Leistungsrechnung.

Ansprechpartner:
Thomas Bähr,
Tel.: 0221/470-4659; baehr@ub.uni-koeln.de

Kosten- und Leistungsrechnung

Im Jahr 2002 wurde an der Universität zu Köln die Kostenrechnung eingeführt. Das entspricht den Vorgaben der Landeshaushaltsordnung. Für die Praxis in der USB bedeutet dies konkret, dass bei der Rechnungsbearbeitung bestimmte Schlüs-

sel vermerkt werden müssen, die Aufschluss über die jeweilige Kostenart geben. Damit ist es möglich, eine Übersicht über die in der USB angefallenen Kosten nach der jeweiligen Kostenart zu erstellen.

Im Rahmen der Kostenrechnung der Universität ist diese Information ausreichend. Die USB wird als eine Kostenstelle mit vier Teilbereichen geführt, wobei die Untergliederung sich vor allem durch die räumliche Abgrenzung ergibt. Diese vier Bereiche sind die Hauptabteilung, die Erziehungswissenschaftliche und Heilpädagogische Abteilung (EWA/HP) sowie die Fachbibliothek Chemie. Eine weitergehende Differenzierung ist nicht vorgesehen.

Die Kosten- und Leistungsrechnung sollte aber vor allem auch ein Instrument zur internen Information und Unterstützung der Geschäftsführung sein. Für die Planung und Steuerung innerhalb der USB sind die Informationen der Kostenrechnung der Universität allerdings zu wenig detailliert. Hier setzt die Arbeit der Stabsstelle Kosten- und Leistungsrechnung an.

Erforderlich ist ein auf die Bedürfnisse der Bibliothek abgestimmter Kostenartenplan, der teilweise erheblich differenzierter ist als der Kostenartenplan der Universität, teilweise aber auch Kostenarten, die nicht vorkommen oder wenig Steuerungsrelevanz besitzen, nicht berücksichtigt oder zusammenfasst. Daneben wird ein Kostenstellenplan benötigt, der eine Detailzuordnung der Kosten nach ihren Kostenarten ermöglicht. Die Kostenträger, die Produkte und Dienstleistungen der USB, sind zu definieren, und es müssen Regeln für die Zuordnung der Kosten auf die Kostenträger gefunden werden.

Eine Leistungsrechnung im herkömmlichen Sinn ist nicht möglich. Für die Produkte und Dienstleistungen existieren keine Marktpreise, sie werden mehrheitlich unentgeltlich abgegeben. Hier müssen bestehende Kennzahlen auf ihre Eignung zur Leistungsdarstellung geprüft und gegebenenfalls neue oder veränderte Kennzahlen eingeführt werden. Das Ziel ist eine Leistungsdarstellung, die es ermöglicht, zur Entscheidungsunterstützung Kosten und Leistungen gegenüberzustellen.

Ansprechpartner:
Dr. Christiane Suthaus,
Tel.: 0221/470-3309; suthaus@ub.uni-koeln.de

Referat für die Direktion, Marketing und Projektmanagement

Die Stabsstelle wurde in diesem Jahr neu eingerichtet. Sie beinhaltet neben Marketing und Projektmanagement auch die Referententätigkeit für die Direktion.

Die Aufgaben im Rahmen des Marketings in der USB sind zahlreich. Sie umfassen die Ausrichtung von Messen und Ausstellungen, die Erstellung von Informationsmaterialien wie Flyer, Plakate, den Jahresbericht, Artikel usw. sowie das Sponsoring und Fundraising.

Das Projektmanagement wurde in diesem Jahr in der USB neu eingeführt. Aufgrund vieler einzelner Projekte und Aktivitäten wurden eine Bündelung und damit einhergehend größere Transparenz und Bekanntheit innerhalb des Hauses notwendig. Auf diese Weise konnten außerdem Synergieeffekte genutzt werden. Neben der Einführung des Projektmanagements im gesamten Haus umfasst die Stabsstelle aber auch die Projektkoordination und Betreuung einzelner Projekte. Anfallende Aufgaben sind neben dem Berichtswesen die Mitarbeit in Gremien sowie die Präsentation nach außen. Schließlich gehört auch die Entwicklung und Antragsstellung weiterer Projekte zu dem Tätigkeitsbereich der Stabsstelle.

Es hat sich als sinnvoll erwiesen, sowohl Marketing als auch Projektmanagement direkt der Direktion anzugliedern, da auf diese Weise kurze Informationswege Flexibilität und gleichzeitige Planungssicherheit bedeuten. Die Stabsstelle wird dabei über alle Abteilungen hinweg von Kollegen aus dem Haus unterstützt.

Ein dritter Arbeitsschwerpunkt des Referats ist die Beratung der Direktion in organisatorischen und betriebswirtschaftlichen Fragen. Hierzu zählt auch die jährliche Erstellung des BIX, des Bibliotheksindex (vgl. Kap. 2.10).

Ansprechpartner:
Katja von Halassy,
Tel.: 0221/470-6869; halassy@ub.uni-koeln.de

Landesbibliothekarische Arbeitsstelle

Um den bisherigen Organisationsaufbau zu verschlanken, Arbeitsabläufe zu verkürzen und zu optimieren wurde das bisher unabhängige Dezernat Historische Sammlungen dem Dezernat Bestandserhaltung angegliedert, wobei die Abteilung Altes Buch als selbstständige Abteilung dem Dezernat, hingegen die Abteilung Landesbibliothekarische Arbeitsstelle als Stabsstelle der Direktion angesiedelt wurde (vgl. Kap. 2.6 und 4.3).

Aufgabe der Arbeitsstelle ist es, im Auftrag des Ministeriums für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen nichtstaatliche Bibliotheken in den Regierungsbezirken Düsseldorf und Köln zu unterstützen, die über Historische Buchbestände, aber nicht über eine spezielle fachliche Betreuung verfügen. Schwerpunkte der Unterstützung sind die Erhaltung und die Erschließung der Buchbestände als kulturelles Erbe sowie als Teil der Literaturversorgung der Wissenschaft und Forschung.

Im Rahmen ihrer Aufgaben veranstaltete die Landesbibliothekarische Arbeitsstelle gemeinsam mit dem Rheinischen Archiv- und Museumsamt des Landschaftsverbandes Rheinland am 12. und 13. Juni 2006 in Essen-Werden erstmals ein Symposium „Die kleine Bibliothek. Bedeutung und Probleme kleiner nichtstaatlicher Buchbestände.“

Die kleinen, insbesondere nichtstaatlichen Buchbestände weisen oft überproportionale Probleme auf, weil ihnen zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird, der Erschließungsaufwand als zu groß erscheint, die Kosten für die Bestandserhaltung oder eine sachgerechte Unterbringung nicht aufgebracht werden können, die Benutzung nicht angemessen organisiert werden kann und der Einsatz der für große Bibliotheken gedachten Katalogisierungsprogramme sowie Klimatisierungs- und Sicherheitsstandards für die Eigentümer zu aufwändig sind. Ziel der Tagung war es, den Blick auf die versteckten Buchbestände zu lenken, die Bedeutung und Auswertungsmöglichkeiten zu erörtern, aber ebenso die praktischen Fragen in den Blick zu nehmen. Dazu waren einige Fachleute eingeladen, die sich mit einzelnen Problemen beschäftigen sollten und zwar mit dem Ziel der Hilfe für konkrete Bestände sowie für die Unterstützung der Infrastruktur.

Einig waren sich Referenten und Auditorium, dass das Symposium nicht als abgeschlossene Einheit angesehen werden, sondern weiterwirken müsse. Eine Vielzahl Anregungen wurde aufgestellt. Das gilt auch für die einzelnen speziellen Forschungsbeiträge, die weiße Flecken aufzeigten. Die Anregungen sollen in einer Nachbereitung der Tagung überdacht und zu einem Arbeitsprogramm unter Einschluss des rheinischen Archiv- und Museumsamtes entwickelt werden, das dann weiterwirkt. Dazu sollen die Manuskripte der Tagung in einem eigenen Band im Rahmen der Schriftenreihe der USB veröffentlicht werden.

Damit die historischen Sammlungen nicht nur erhalten werden, sondern für die Fachcommunity auch leichter recherchierbar sind, entstanden in diesem Jahr drei Online-Kataloge von Beständen, die von der Arbeitsstelle im Laufe der Zeit erschlossen wurden.

Dies sind:

- Der Online-Katalog der Bibliothek des Oratoriums Kevelaeriense in Kevelaer unter:
<http://kug.ub.uni-koeln.de/portal/opac?view=kevelaer>.
- Der Online-Katalog der Bibliothek des Heimatvereins Siebengebirge e.V. in Königswinter unter:
<http://kug.ub.uni-koeln.de/portal/opac?view=kwinter>.
- Und der Online-Katalog der Alten Pfarrbibliothek St. Dionysius Hürth-Gleuel unter:
<http://kug.ub.uni-koeln.de/portal/opac?view=gleuel>.

In Bearbeitung befindet sich außerdem die „Klassiker-Sammlung in der Kreis- und Stadtbibliothek Kempen“, deren Katalog allerdings erst nach Abschluss der Arbeiten im Jahre 2007 freigeschaltet werden kann.

Die Arbeitsstelle bemüht sich außerdem um die wertvollen Bestände der Bibliothek des „Collegium Augustinianum“ in Goch-Gaesdonck und nahm daher in diesem Jahr bereits Kontakt zum Leiter der nordrhein-westfälischen Staatskanzlei, Kulturstaatssekretär Große-Brockhoff auf. Erste konkrete Maßnahmen zugunsten der Gaesdoncker Bibliothek sind ebenfalls für 2007 geplant.

Im Spätsommer dieses Jahres bat der gerade pensionierte Betreuer der Bibliothek des Max-Ernst-Gymnasiums Brühl um Hilfe bei seinem Vorhaben, einen elektronischen Katalog der Altbestände zu erstellen. Nach Prüfung der Alternativen entweder der Katalogisierung im Rahmen des Kölner UniversitätsGesamtkataloges (KUG) nach dem Vorbild zahlreicher Institutsbibliotheken (vgl. Kap. 7.2) oder der Arbeit direkt in der Verbunddatenbank Nordrhein-Westfalen entschieden wir uns für die zweite Möglichkeit. Während das Dezernat IT-Dienste die notwendigen Vorarbeiten datentechnischer Art leistete, wurde der Pensionär in die Katalogisierung eingearbeitet.

Ansprechpartner:
Dr. Karl-Ferdinand Beßelmann,
Tel.: 0221/470-3877;
besselmann@ub.uni-koeln.de

Aus- und Fortbildung

Fortbildung

Das breit gefächerte Programm des hbz für die Beschäftigten der Hochschulbibliotheken und bibliothekarischen Zentraleinrichtungen in Nordrhein-Westfalen steht weiterhin an der Spitze der Nachfrage für alle Beschäftigten der USB. Mehr als 100 Seminare wurden besucht. Es zeigt sich, dass sich das Konzept, Themenvorschläge aus den Bibliotheken zeitnah in das Programm aufzunehmen, bewährt hat. Die Interessenschwerpunkte haben sich in diesem Jahr zugunsten der Informationsvermittlung und -kompetenz verlagert. Wieder stark gefragt waren die Bereiche bibliothekarische Fachaufgaben, Bibliotheksorganisation und -management sowie der Erfahrungsaustausch zu Sach- und Fachthemen.

Bei dem hochschulinternen Programm der Universität ist die Nachfrage in dem Bereich Informationstechnologie am größten und damit eine gute Ergänzung zum hbz-Programm gewesen. Auf großes Interesse stießen die Angebote zur Kommunikation am Arbeitsplatz sowie zum Arbeits- und Umweltschutz.

Das Angebot an Kursen und Schulungen von Mitarbeitern für unsere Nutzer (vgl. Kap. 8.6) und das Personal der Bibliothek wird ständig erweitert, um reibungslose Arbeitsabläufe trotz neuer Technologien und Angebote zu gewährleisten. So fanden für alle Beschäftigte der USB Einführungskurse in die Nutzung eines hauseigenen Wikis statt, das künftig die interne Kommunikation verbessern und erleichtern soll.

Schließlich wird die Benutzung der USB regelmäßig in allgemeinen und speziellen Führungen für Studierende und andere Interessenten vermittelt (vgl. Kap. 5.4).

Ausbildung

Berufsausbildung im dualen System

Aufgrund der Bestrebungen der Landesregierung, im öffentlichen Dienst mehr Ausbildungsplätze für 2006 anzubieten, wurden der Universität zu Köln entsprechende Mittel zur Verfügung gestellt. Daher hatte sich auch die USB entschlossen, zwei weitere Ausbildungsplätze für Fachangestellte für Medien und Informationsdienste (FaMI), Fachrichtung Bibliothek zu schaffen, so dass im August zwei neue Auszubildende eingestellt werden konnten. Seitdem gibt es in der Bibliothek zwei Auszubildende im 1. und zwei im 3. Lehrjahr.

Im Rahmen der dualen Ausbildung sind verschiedene Kurzpraktika in den anderen FaMI Fachrichtungen Archiv, Bildagentur, Information/Doku-

mentation und Medizinische Dokumentation sowie auch in anderen Bibliothekstypen vorgeschrieben. So schicken wir unsere Auszubildenden regelmäßig für ca. vier Wochen auf die Reise, z.B. zur Deutschen Zentralbibliothek für Medizin (ZB MED) und zum Landtag Nordrhein-Westfalen. Umgekehrt sind wir als größte wissenschaftliche Bibliothek des Landes natürlich besonders interessant für Praktikanten, die selbst aus anderen Bundesländern anfragen. Vier bis sechs Pflichtpraktikanten aus NRW können wir im Jahr aufnehmen. Bevorzugte Bereiche sind hier die Medienbearbeitung sowie die Orts- und Fernleihe. In diesem Jahr nahmen Auszubildende der Stadtbibliothek Bergheim, der Bücherei der Stadt Brühl und der Deutschen Welle unser Angebot in Anspruch.

Praktika im Rahmen der Studiengänge

Für das Praxissemester des Studiengangs Bibliothekswesen an der Fachhochschule (FH) Köln nahm die USB jeweils zwei Studierende im Wintersemester 2005/2006 und zwei Studierende im Wintersemester 2006/2007 an. Ebenfalls leisteten drei Praktikanten ihr Vorpraktikum zum Master-Zusatzstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft der FH Köln in der USB ab (Wintersemester 2005/2006:2, Wintersemester 2006/2007:1).

Die Studierenden des Studiengangs Bibliothekswesen und die Praktikanten für das Vorpraktikum zum Master-Zusatzstudiengang des Wintersemesters 2005/2006 führten in diesem Jahr gemeinsam ein Projekt mit dem Thema „Vor-Ort-Nutzung von SSG Bibliotheken - Auslaufmodell oder gefragte Dienstleistung?“ durch. Das Ergebnis des Projektes wurde auf dem 95. Deutschen Bibliothekartag in Dresden präsentiert.

Die Studierenden, die im Herbst ihr Praxissemester begannen, starteten die beiden Projekte „Auswertungen von Benutzerrecherchen im OPAC“ und „Audiovisuelles OPAC-Tutorial“ (OPAC=Online Public Access Catalogue / Online-Katalog).

Die MA(LIS)-Praktikantin (Studiengang Master of Library and Information Science) führte während ihres verkürzten Praktikums ebenfalls zwei Projekte mit den Titeln „Erstellung einer Statistik über das elektronische Dienstleistungsangebot der USB“ und „Die inhaltliche Erstellung einer Webseite und eines Flyers zur Islandsammlung“ durch.

Ausbildungsplatz Buchbinderei

Zwei Buchbindermeisterinnen leiten die Ausbildung im Beruf „Buchbinder –Fachrichtung Einzel- und Sonderfertigung“. Hierfür stehen zwei Ausbildungsplätze zur Verfügung. Aufgrund der

vielfältigen Aufträge, die in der Werkstatt bearbeitet werden, ist diese Ausbildung sehr vielseitig und findet auf hohem Niveau statt. Die erste Auszubildende hat in diesem Jahr ihre dreijährige Ausbildung nicht nur sehr erfolgreich abgeschlossen, sondern wurde mit ihrem Gesellenstück Bundessiegerin im 55. Praktischen Leistungswettbewerb der Handwerksjugend (PLW 2006). Die Festveranstaltung und Ehrung durch Bundespräsident Horst Köhler fand am 25. November 2006 in Stuttgart statt.

Eine der Buchbindermeisterinnen ist selber sehr aktiv auf dem Gebiet der künstlerischen Einbandgestaltung und wurde auf der Jahreshauptversammlung der Meister der Einbandkunst (MDE) 2006 zur Vizepräsidentin gewählt. Diese Internationale Vereinigung hat sich die Förderung und Pflege der modernen Einbandkunst zur Aufgabe gemacht.

Unsere Auszubildende im zweiten Lehrjahr fertigte unter Anleitung das „Goldene Buch“ der Universität zu Köln aus tabakfarbenem Oasen-Ziegenleder in traditioneller Franzband-Technik der Kunstbuchbinderei, in das sich nun Ehrengäste anlässlich ihres Besuches der Universität eintragen. Der Rektor der Universität zu Köln bedankte sich persönlich bei den Mitarbeiterinnen der Buchbinderei für die hervorragende Leistung.

Seit dem Sommer hat die Buchbinderei einen Auszubildenden im 1. und eine im 3. Lehrjahr.

Dank des Budgets, das die Universität für die Auszubildenden zur Verfügung stellt, konnten in diesem Jahr zwei neue PCs, ein Drucker, Fachbücher für die FaMIs sowie Materialien wie z.B. hochwertiges Leder für die Buchbinder angeschafft werden.

Ansprechpartner:

Gudrun Ast (bibliothekarische Ausbildung),

Tel.: 0221/470-3328; ast@ub.uni-koeln.de

Annegret Fuentes Flores (bibl. Ausbildung),

Tel.: 0221/470-3307; fuentes@ub.uni-koeln.de

Jutta Niermann (bibliothekarische Ausbildung),

Tel.: 0221/470-3523; niermann@ub.uni-koeln.de

Cordula Matthews (Buchbinderausbildung),

Tel.: 0221/470-3527; bubi@ub.uni-koeln.de

Andrea Odametey (Buchbinderausbildung),

Tel.: 0221/470-3527; bubi@ub.uni-koeln.de

2.2 IT-Dienste

Das Dezernat ist zuständig für die Bereitstellung und Weiterentwicklung sämtlicher IT-Dienstleistungen, die von der Bibliothek und den angegliederten Abteilungsbibliotheken für die Erbringung ihrer Aufgaben benötigt werden. Neben der Installation und Wartung der Mitarbeiter- und Benutzer-Arbeitsplätze sowie der Bereitstellung und Pflege serverbasierter Anwendungen gehören auch die Administration und die Wartung der Datenbank- und Applikationsserver für die Intranet- und Internet-Dienste der Bibliothek zu dem Serviceangebot des Dezernats.

Da die Aufgaben der USB Köln sehr vielschichtig sind, kommen auch zahlreiche Server- und Betriebssystemplattformen zum Einsatz. Neben einer Citrix-Metaframe Farm (Windows 2003) für die Verteilung der Windows-basierten Anwendungen auf die Arbeitsplatzrechner sind dies vor allem Linux-Server (Debian) und Unix-Server (Sun Solaris). Die PCs werden mit Debian-Linux bzw. Windows XP betrieben.

Das Dezernat hat einen HFBG-Antrag (Hochschulbauförderungsgesetz) zur Erneuerung und Erweiterung der Bibliothekssysteme erstellt, welcher von der USB über die notwendigen Dienststellen innerhalb der Universität [Kanzler, Rektorat und Regionales Rechenzentrum (RRZ)], des Landes und der DFG im November 2006 zur Genehmigung vorgelegt wurde. Die USB Köln betreibt seit 1999 das ebenfalls aus HFBG-Mitteln beschaffte Integrierte Lokalsystem SISIS-SunRise der Firma OCLC PICA Germany unter Sun Solaris.

Wie bereits im zugrunde liegenden HFBG-Antrag vom 26. Mai 1998 dargelegt, war für die Folgejahre ein weiterer Ausbau dieses Systems vorgesehen. Die Ziele der ersten Ausbaustufe, d.h. die Ablösung des alten Ausleihsystems, die Zusammenführung von OPAC und Ausleihe zu einem integrierten Gesamtsystem sowie die Einbeziehung der Zweigbibliothek der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät (EWF) sind erfüllt.

Aufgrund des ständig wachsenden Leistungsbedarfs der verwendeten Software (derzeit installiert SISIS-SunRise V3.5) sowie der in der Zwischenzeit vielen neu hinzugekommenen Einsatzgebiete, ist ein für die Kunden und Mitarbeiter akzeptabler Betrieb teilweise nicht mehr zu gewährleisten. Trotz der durch die USB sowie durch externe Dienstleister durchgeführten Tests und der daraus resultierenden erfolgreichen Tuning-Maßnahmen an der derzeitigen Anlage steht nunmehr fest, dass das System zu Normalzeiten bereits an der Kapazitätsgrenze arbeitet. Bei Parallelbetrieb von bis zu 200 OPAC-, 48

Erwerbungs-Clients (EC) und über 50 Ausleih-Clients (AC) sowie einiger sonstiger Prozesse wie die Katalogbereinigung, das Nachladen von Daten etc. sind zudem die vorhandenen 280 Datenbanklizenzen ausgeschöpft.

Für die nahe Zukunft sind zusätzliche DV-Ressourcen (DV=Datenverarbeitung) unerlässlich. So sind durch die Retrokonversion der Zettelkataloge immense Titelmengen im Online-Katalog hinzugekommen, die die OPAC-Nutzung ständig erhöhen. Der Online-Katalog der USB enthält nun ca. 2,9 Millionen Titel, bzw. ca. 3,7 Millionen Bände.

Als weitere Maßnahmen, die zusätzliche Ressourcen erfordern, kommen hinzu:

- Die Verbuchung passiver und aktiver Online-Fernleihen über den zentralen Fernleihserver des hbz. Durch den Ausbau der verbundübergreifenden Fernleihe ist das Bestellvolumen in den letzten Jahren kontinuierlich angewachsen.
- Die Integration des USB-Bestands in den KUG (vgl. Kap. 7.2). Dadurch ist ein einheitlicher Online-Katalog der Universität entstanden, für dessen Betrieb und Datenzugriff serverseitig Ressourcen benötigt werden.
- Die Einführung von Z39.50-Target und -Client-Diensten (Recherchemöglichkeit im OPAC mit externen Z39.50-Clients, wie z.B. Literaturverwaltungsprogramme, Einbeziehung des lokalen OPAC in Suchabfragen über mehrere Datenbanken, Nutzung des OPAC-Clients zur Recherche in externen Z39.50-Datenbanken).
- Der Versand von Benachrichtigung per eMail. Dies sind Mitteilungen über die Bereitstellung vorgemerker Bücher, bearbeiteter Verlängerungsanträge sowie Fernleihbenachrichtigungen.
- Die einheitliche Verbuchung von Ortsleih-, Fernleih- und Lieferdienst-Gebühren auf dem Ausleih-Konto; Gebührenverbuchung durch weitere Dienste, wie Print-on-Demand (PoD) sowie Digitalisierungs- und zentrale Druckstationen.
- Die Einführung der Online-Versorgungs-Schnittstelle zum zentralen Katalogisierungs-Server beim hbz (dadurch Verlagerung nächtlicher Datenbankaktivitäten ins Tagesgeschäft).

Neben der Kapazitätserweiterung des SunRise-Lokalsystems plant die USB Köln den Aufbau eines lokalen Bibliotheksportals für den integrierten Zugriff auf das komplette elektronische Informationsangebot. Damit werden folgende Ziele angestrebt:

- Die Zusammenführung sämtlicher Informationsquellen und Dienste unter einer einheitlichen Oberfläche.
- Die Optimierung der Recherche durch Suchmaschinentechnologie.
- Die Vereinheitlichung der Authentifizierung (Single Sign-On).
- Die Bereitstellung von Personalisierungsfunktionen.
- Die Bereitstellung von Web-Services für die Integration der Bibliotheksanwendungen in externe Systeme (z.B. Hochschulportal, eLearning-Plattform etc.).
- Die Implementierung von Linking-Services für die Verknüpfung von Dokumentnachweisen und Volltexten.
- Und die Erstellung und Pflege eines universitären Gesamtkatalogs (vgl. Kap. 7.2).

Aus diesen Aufgaben ergibt sich die Notwendigkeit der engen Zusammenarbeit sowohl innerhalb des Hauses als auch insbesondere mit externen Partnern. Dies sind neben der Haushaltsabteilung der Universität zu Köln, das hzb aber auch Verlage und Buchhandlungen bzw. Lieferanten und Zeitschriftenagenturen sowie Lokalsystemhersteller.

Neben den beschriebenen Aufgaben fungiert das Dezernat gleichzeitig als Dienstleister für die Institutsbibliotheken. Die Abteilung Universitäts-Gesamtkatalog betreut die Institutsbibliotheken sowohl beim Einsatz der Bibliothekssoftware SISIS-SunRise als auch hinsichtlich der bibliothekarischen Standards bei der Erschließung von Monographien und Zeitschriften nach den Regeln für die alphabetische Katalogisierung in wissenschaftlichen Bibliotheken (RAK-WB). Darüber hinaus gibt es Kooperationen bei den elektronischen Zeitschriften, die für eine Reihe von Instituten von der Zeitschriftenstelle verwaltet werden. Schließlich werden für die Fachbibliotheken Biowissenschaften, Chemie und Versicherungswesen Erwerbungs- und Einarbeitungsaufgaben wahrgenommen.

Ansprechpartner:
Dr. Rolf Thiele,
Tel.: 0221/470-2404; thiele@ub.uni-koeln.de

Darüber hinaus soll das SunRise-System mit weiteren Modulen ausgestattet werden, die z.T. aus den oben genannten Kapazitätsgründen bislang nicht eingeführt werden konnten. Dies sind:

- Ein Identity Management Connector für die Anbindung der SunRise-Benutzerverwaltung an den zentralen Directory-Service der Universität.
- Ein FiBu-Interface für die Kopplung der SunRise-Erwerbungs Komponente mit dem Finanzbuchhaltungssystem der Universitätsverwaltung.
- Und schließlich MyBib eDoc Module für die Integration des Catalogue Enrichment (vgl. Kap. 3.1.8) in den Geschäftsgang.

Ansprechpartner:
Dr. Peter Kostädt,
Tel.: 0221/470-2435; kostaedt@ub.uni-koeln.de

2.3 Medienbearbeitung und bibliothekarische Dienstleistungen

Die Aufgaben des Dezernats umfassen die Beschaffung und Einarbeitung von Büchern, Zeitschriften und elektronischen Medien in den Gesamtbestand der USB Köln. Bei den Fachdatenbanken und elektronischen Zeitschriften geschieht dies in enger Abstimmung mit den Fakultäten und Instituten der Universität zu Köln. Verbunden mit diesen Grundaufgaben sind:

- Die retrospektive Konversion der Zettelkataloge, d.h. die elektronische Erfassung des gesamten Bestandes der USB, damit der Nutzer künftig schneller und einfacher online recherchieren kann, ohne den in der USB aufgestellten Zettelkatalog nutzen zu müssen.
- Die Bestandsorganisation.

2.4 Informationsdienste Neue Medien

Informationsdienstleistungen für unsere Kunden erbringen, so lassen sich die Aufgaben des Dezernats zusammenfassen. Das Spektrum ist dabei weit gefächert von den klassischen Auskunftsdienstleistungen über Schulungen und Führungen bis hin zur Koordination und Pflege von Online-Angeboten.

Auskunfts- und Beratungsdienstleistungen, sei es im persönlichen Gespräch an der Auskunft, im Rahmen telefonischer Anfragen oder aber schriftlich, bilden den klassischen Kernpunkt der Dezernatsarbeit. In steigendem Maße tritt hier der web- bzw. mailbasierte Auskunftsdienst in den Vordergrund, da die Kunden zunehmend Antworten direkt im Internet suchen. Die USB hat diese Neuentwicklungen aktiv aufgegriffen und konnte in diesem Jahr mit der Teilnahme am Virtuellen Auskunftsverbund DigiAuskunft neue Wege beschreiten. Aber auch unsere konventionellen Auskunftsdienste werden sehr gut angenommen, wie die nach wie vor steigende

Nutzung unseres Rechercheservices KöBes (Kölner Bibliotheksservice für Literaturrecherchen) beweist (vgl. Kap. 5.5).

Mit dem Europäischen Dokumentationszentrum (EDZ) gehört dem Dezernat außerdem eine Informationseinrichtung an, die die allgemeinen Auskunftsdienstleistungen durch spezielle Informationsangebote rund um Fragestellungen zur Europäischen Gemeinschaft ergänzt (vgl. Kap. 4.2).

Neben Auskunfts- und Beratungsdienstleistungen rücken seit einigen Jahren auch Schulungs- und Führungsangebote in den Mittelpunkt der Dezernatsarbeit. Denn aufgrund der rasant zunehmenden Vielfalt an Informationsressourcen einerseits und im Zuge der Umstellung auf Bachelor- / Master-Studiengänge andererseits ist in diesem Bereich eine verstärkte Nachfrage zu verzeichnen. Die USB begegnet dieser mit einem breit gefächerten und flexiblen Veranstaltungsprogramm, das von Bibliotheksführungen über die Einführung in die Katalog- und Datenbankrecherche bis hin zu speziellen Schulungen für fachspezifische Informationsressource reicht (vgl. Kap. 5.4). Als Ergänzung zum praktischen Schulungsprogramm wurde in diesem Jahr damit begonnen, eine Online-Plattform zu entwickeln, auf der Schulungsinhalte und weitergehende Materialien bereitgestellt werden (vgl. Kap. 1.3).

Da die USB ihren Kunden ein breites Angebot elektronischer Informationsmittel, vor allem Datenbanken und Zeitschriften, zur Informationsversorgung in zahlreichen Fachgebieten zur Verfügung stellt, ist eine weitere Aufgabe des Dezernats die Pflege, Koordination und ansprechende Aufbereitung des Datenbankangebotes sowie die Betreuung der DigiBib als verbundweitem Angebot.

Die Basis des elektronischen Dienstleistungsangebotes der USB bildet der Webauftritt der Bibliothek. Nach dem erfolgreichen Start des neu gestalteten Internetauftritts 2005 standen in diesem Jahr weitere Arbeiten zur inhaltlichen Optimierung der Seiten an. Ferner wurden sie im Laufe des Jahres auf eine barrierefreie Version umgestellt, so dass neuesten gesetzlichen Regelungen Rechnung getragen wird und die Seiten auch für Menschen mit Behinderungen besser nutzbar sind.

Ansprechpartner:
Dr. Christine Maier,
Tel.: 0221/470-3327; maier@ub.uni-koeln.de

2.5. Medienbereitstellung

Während das Dezernat Informationsdienste / Neue Medien für die netzgebundene Bereitstellung elektronischer Medien zuständig ist, steht in diesem Dezernat die Bereitstellung gedruckter Bestände im Vordergrund. Diese erfolgt zum einen über die Aus- und Fernleihe sowie über Dokumentlieferdienste, aber auch über die Bereitstellung gedruckter Bestände in den Lesesälen.

Die primäre Aufgabe der Abteilung Ortsleihe besteht darin, die von den Kunden gewünschte Literatur entweder zur Ausleihe oder zur Einsichtnahme im Lesesaal zur Verfügung zu stellen. Natürlich steht hierbei der persönliche Kundenkontakt im Vordergrund, aber auch die sehr zahlreichen eMail- und telefonischen Anfragen werden schnellstmöglich beantwortet. Die tägliche, reibungslos laufende Besetzung aller Kundenschafter erfordert dabei eine intensive Personalplanung. Daneben werden in der Ortsleihe aber auch die Bereiche Buchdaten- und Benutzerdatenpflege sowie die Gebührenverwaltung betreut. Diese Arbeitsbereiche werden von einem EDV-System (EDV=Elektronische Datenverarbeitung) unterstützt, für dessen Pflege die Ortsleihe als Koordinierungsstelle für den gesamten Benutzungsbereich der USB Köln verantwortlich ist.

Aus historischen und baulichen Gründen steht leider nur ein geringer Anteil der über 3,7 Mio. Medien der USB frei zugänglich zur Verfügung. Zu ihnen gehören neben den Beständen in den Lesesälen und der Lehrbuchsammlung (s.u.) die aktuellen Titel im SAB, die unmittelbar ausgeliehen werden können. Ein großer Teil der Monographien und Zeitschriften wird jedoch in Magazinen aufbewahrt, zu denen nur Mitarbeiter der USB Zutritt haben. Diese Bestände können von den Nutzern allerdings über den elektronischen Online-Katalog bequem zur Ausleihe bestellt werden. Mitarbeiter des Magazins suchen nach eingegangener Bestellung die Medien heraus, die dann den Nutzern im Lesesaal oder an der Ausleihtheke zur Verfügung stehen.

In den Lesesälen finden sich zusätzlich allgemeine und spezielle Nachschlagewerke wie Lexika, Enzyklopädien und Handbücher aber auch einführende Literatur. Im angrenzenden Freihandbereich werden außerdem wichtige Zeitschriften angeboten. Dieser Bestand ist frei zugänglich nach Fachgruppen aufgestellt. Da er aber allen Nutzern uneingeschränkt sofort zur Verfügung stehen soll, ist er nicht entleihbar. Zusätzlich bieten wir unseren Kunden zum bequemen Lesen und Lernen in den Lesesälen über 830 Arbeitsplätze, einen Gruppenarbeitsraum sowie WLAN-Anschlüsse (WLAN=Wireless LAN).

Ebenfalls frei zugänglich und thematisch aufgestellt sind die Bestände der Lehrbuchsammlung. Hier finden die Nutzer, in diesem Fall schwerpunktmäßig die Studierenden, Mehrfachexemplare wichtiger Lehrbücher und Grundlagenliteratur zur sofortigen Ausleihe. Auch die Fernleihe gehört als Abteilung zum Dezernat. Über sie werden unsere Bestände anderen Bibliotheken zur Verfügung gestellt und im Gegenzug für die eigenen Kunden Bestände anderer Bibliotheken besorgt, die bei uns nicht vorhanden sind. Geliefert werden ganze Werke, aber auch Kopien von einzelnen Aufsätzen bzw. Dateien von gescannten Aufsätzen. Dieser Service kann in Ausnahmefällen längere Zeit in Anspruch nehmen, wenn bestellte Literatur beispielsweise auch in anderen Häusern nicht direkt verfügbar ist. Daher bieten wir unseren Kunden parallel die beiden kostenpflichtigen Dokumentlieferdienste subito und Kölner Literaturdienst (KöLi) an, die zwar teurer dafür aber auch schneller sind und die Kunden direkt beliefern. Unterstützt wird die Fernleihe durch den Signierdienst, der für die korrekten bibliographischen Angaben verantwortlich ist und die für eine Fernleihe in Frage kommende Bibliothek recherchiert.

Ansprechpartner:
Ralf Depping,
Tel.: 0221/470-2351; depping@ub.uni-koeln.de

2.6 Historische Sammlungen und Bestandserhaltung

Auch in diesem Arbeitsbereich fanden in diesem Jahr Umstrukturierungsmaßnahmen statt, um den bisherigen Organisationsaufbau zu verschlanken, Arbeitsabläufe zu verkürzen und zu optimieren. Hierfür wurde das bisher unabhängige Dezernat Historische Sammlungen dem Dezernat Bestandserhaltung angegliedert, wobei die Abteilung Altes Buch als selbstständige Abteilung dem Dezernat, hingegen die Abteilung Landesbibliothekarische Arbeitsstelle als Stabsstelle der Direktion angesiedelt wurde (vgl. Kap. 2.1). Unter dem Namen Historische Sammlungen und Bestandserhaltung finden Nutzer nun alle Arbeitsbereiche, die sich um den Erhalt sowohl aktueller aber vor allem historischer Literatur kümmern.

Die Abteilung Altes Buch hat die Aufgabe, alle vor 1801 gedruckten Bücher sowie Handschriften, Einblattdrucke, Nachlässe, Autographen usw. der USB Köln und auch ihre Sondersammlungen zu betreuen. In manchen Benutzungsfragen (Fernleihe, Ausstellungsleihgaben) endet die Zuständigkeit erst mit dem Erscheinungsjahr 1850 oder sogar noch später. Die Abteilung arbeitet

an der Erwerbung, Erschließung, Erhaltung und Bereitstellung dieser historischen Bestände mit. Sie erteilt diesbezügliche Auskünfte und beteiligt sich an zentralen Erschließungsunternehmen wie am Verzeichnis der im deutschen Sprachgebiet erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts (VD16), dem Incunabula Short Title Catalogue (ISTC) sowie an Digitalisierungsprojekten. Gemeinsam mit dem Universitätsarchiv betreut die Abteilung Altes Buch den Lesesaal „Historische Sammlungen“ im Foyerbereich, in dem die ausgewählten Objekte von Kunden eingesehen werden können.

Die Einbandstelle verwaltet den Einbandetat und organisiert für Periodika und Monographien Einband- und Buchpflegearbeiten, die sie sowohl an die eigene Buchbinderei als auch an externe Sortimentsbuchbinder vermittelt und überwacht. Sie gewährleistet durch SIAS-Einträge den Nachweis der Bände während der Fertigstellung und erledigt mittels SIKIS-Datensätze den Zeitschriftennachtrag in unserem Online-Katalog. Außerdem obliegt ihr die Redaktion der Digitalen Einbandsammlung (vgl. Kap. 4.4) und des Projektes Buchpatenschaft (vgl. Kap. 3.1.11).

Die Buchbinderei der USB führt neben der üblichen Anfertigung von Bibliothekseinbänden



Druck: Ptolemaeus, A. Manutius 1519
Einband: Maioli-Meister, Paris 1558/61

auch Reparaturen an Leder-, Pergament-, Mattgewebe- und Papierenbänden durch. Sie übernimmt zeitintensive und diffizile Vorbereitungsarbeiten an Aufträgen externer Buchbinder sowie die aktive und passive Konservierung der Einbände des Altbestandes. Außerdem betreut sie den Aufbau der regelmäßig im Foyer der USB stattfindenden Ausstellungen. Schließlich ist sie Ausbildungswerkstatt für den Beruf Buchbinder, Fachrichtung Einzel- und Sonderfertigung (vgl. Kap. 2.1).

Das Büro der Fotostelle als letzter Tätigkeitsbereich des Dezernats nimmt nach eingehender Kundenberatung deren Aufträge entgegen und leitet sie zur Fertigung weiter. Es erstellt die Rechnungen, organisiert den Versand, überprüft die Zahlungseingänge und leitet gegebenenfalls Mahnverfahren ein. Neben der Verfilmung im Fotolabor ist das Herstellen von Mikrofilmen und -fiches ein weiterer Fertigungsbereich. Bei der Sicherheitsverfilmung von Zeitungen sind jeweils Masterfilme zur Archivierung zu erstellen. Über hauseigene Reader-Printer können diese Texte wieder vergrößert und auf Papier gedruckt werden wie z.B. für so genannte Geburtstagszeitungen, die mit einem kartonierten Einband versehen, gerne zu Jubiläen bestellt werden. Auf unserem Flachbett- und Aufsichtsscanner können sowohl Bild- als auch Textinformationen von Buchvorlagen, Negativen oder Dias hergestellt werden. Die zu Dateien aufbereiteten Digitalisate werden dem Wunsch des Kunden entsprechend auf spezifische Ausgabemedien übertragen.

Ansprechpartner:
Dr. Gisela Lange,
Tel.: 0221/470-3321; lange@ub.uni-koeln.de
Dr. Peter Schmidt,
Tel.: 0221/470-3325; schmidt@ub.uni-koeln.de

2.7 Abteilungsbibliotheken und assoziierte Bibliotheken

Eine der Abteilungsbibliotheken ist die EWA/HP der USB. Mit ihren Sammelschwerpunkten Pädagogik, Psychologie und Sonderpädagogik dient sie hauptsächlich der Literaturversorgung der Erziehungswissenschaftlichen und der Heilpädagogischen Fakultät. Eine ihrer weiteren Aufgaben ist die bibliothekarische Betreuung der 20 Seminarbibliotheken der EWF und der gemeinsamen Seminarbibliothek der Heilpädagogischen Fakultät.

Im Rahmen der Funktionalen Einschichtigkeit ist die größtmögliche Kooperation mit Instituts- und Seminarbibliotheken immer ein

vorrangiges Ziel. Die intensivste Form dieser Kooperation ist derzeit in den Gemeinsamen Fachbibliotheken zu sehen, die eine optimale Koordination der Literaturbeschaffung für die Universität ermöglichen und auf diese Weise Synergieeffekte erzielen. Realisiert sind bisher die Gemeinsame Fachbibliothek Chemie, die Gemeinsame Fakultätsbibliothek der Heilpädagogischen Fakultät sowie die Gemeinsame Fachbibliothek Versicherungswissenschaften. Im Aufbau befindet sich die Gemeinsame Fachbibliothek Biowissenschaften. Weitere Einrichtungen dieser Art sind geplant.

Ansprechpartner:
Dr. Christiane Suthaus,
Tel.: 0221/470-3309; suthaus@ub.uni-koeln.de

2.8 Fachreferate

Die Fachreferenten der USB sind keinem der Dezernate zugeordnet, sondern direkt der Direktion unterstellt und bilden insofern gemeinsam eine weitere Stabsstelle. Die Mehrzahl der Fachreferenten ist durch Leitungs- und Verwaltungsaufgaben in die Führung der Bibliothek einbezogen. Einige von ihnen sind durch die Betreuung von SSG der DFG über ihr lokales Tätigkeitsfeld hinaus in überregionale Aufgaben der Literaturversorgung eingebunden. Die Tätigkeit der Fachreferenten ist im Übrigen auf vielfältige Weise mit den Dezernaten des Hauses verflochten, insbesondere dann, wenn aus den Abteilungen spezielle fachliche Kompetenz nachgefragt wird. Ein Kernbereich der Fachreferatstätigkeit besteht im Bestandsaufbau (vgl. Kap. 6.1) sowie der sachlichen Erschließung der Neuerwerbungen (vgl. Kap. 6.4). Außerdem gehört die Mitwirkung bei der Ausbildung des Nachwuchses für den wissenschaftlichen Bibliotheksdienst (vgl. Kap. 2.1) sowie die fachliche Beratung der Bibliothekskunden und die Durchführung von Einführungskursen in Fachdatenbanken zu den Aufgaben der Fachreferenten.

Folgende Fachreferate wurden in diesem Jahr betreut:

- **Allgemeines, Altertumswissenschaften, Archäologie, Buch- und Bibliothekswesen, Medienwissenschaft, Religionswissenschaft, Theologie**
Dr. Christian Klinger (jetzt im Ruhestand; Nachfolger N.N.)
- **Altes Buch, Rheinisches Schrifttum**
Dr. Karl-Ferdinand Beßelmann

- **Betriebswirtschaft**
Ralf Depping, M.A.
Katja von Halassy
Dr. Christiane Suthaus
- **Biologie, Chemie, Geowissenschaften**
Diese Stelle musste in diesem Jahr geschöpft werden.
- **Germanistik, Nordistik, Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft**
Ute Wolter, M.A.
- **Geschichte, Kulturkreis Belgien/Luxemburg, Musikwissenschaft, Politik, Volks- und Völkerkunde**
Dr. Peter Schmidt
- **Informatik, Mathematik, Physik**
Dr. Christine Maier
- **Pädagogik, Philosophie, Psychologie, Film- und Fernsehwissenschaften, Theaterwissenschaft**
Dr. Rolf Thiele
- **Rechtswissenschaften**
Diese Stelle musste in diesem Jahr geschöpft werden.
- **Romanistik, Anglistik**
Eva Faresin, M.A.
- **Slawistik, Kunstgeschichte, Orientalistik**
Maria Olesch (jetzt im Ruhestand; Nachfolger N.N.)
- **Sozialwissenschaften**
Claudia Dembek, MA(LIS),
Wilfried Steinhoff, Dipl.-Soz.
- **Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftswissenschaften**
Dr. Gisela Lange

- ca. 16.000 elektr. Volltext-Zeitschriften (Zugriffsmöglichkeit)
- ca. 8.520 laufende Zeitschriften
- 2.377 Inkunabeln
- 1.006 Autographen

Die Dienstleistungen

- ca. 46.670 eingetragene Nutzer
- ca. 1.095.000 Entleihungen
- ca. 75.000 Fernleihen versandt
- ca. 63.000 Fernleihen empfangen
- ca. 17.000 Dokumentlieferdienste abgewickelt

302 Öffnungstage im Jahr
82 Öffnungsstunden pro Woche

Ansprechpartner:
Annegret Fuentes Flores,
Tel.: 0221/470-3307; fuentes@ub.uni-koeln.de



Außenansicht des Gebäudes

2.9 Die USB in Zahlen

Das Gebäude

- 6 Lesesäle mit ca. 830 Plätzen
ca. 106 PCs für Nutzer
- davon 86 PCs mit Internet-Anschluss

Die Sammlungen

- ca. 3,7 Millionen Medieneinheiten im Bestand
- davon ca. 3 Millionen Bücher
 - ca. 387.000 Dissertationen
 - ca. 234.000 Mikroformen
 - ca. 64.000 Lehrbücher

2.10 Der Bibliotheksindex – BIX

Bibliotheken agieren in einem gesellschaftlichen und politischen Umfeld, das von raschem technischen Wandel, gestiegenen Kundenbedürfnissen und finanziellen Herausforderungen gekennzeichnet ist. Daher sind transparente Steuerungsinstrumente erforderlich, welche die Messung, Bewertung und den Vergleich von Bibliotheksleistungen ermöglichen und den konstruktiven strategischen Dialog von Entscheidern in Bibliothek, Verwaltung und Politik fördern.

Aus diesem Grund nahm die USB in diesem Jahr bereits zum dritten Mal am BIX teil. Der BIX ist ein bundesweiter Jahresvergleich für öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken, des-

sen Ziel es ist, die Leistungsfähigkeit von Bibliotheken in aussagekräftiger Form zu beschreiben und transparent zu machen. Vier Zieldimensionen bilden die Grundlage des Leistungsvergleichs. Diesen Dimensionen werden drei bis fünf Indikatoren zugeordnet, die Aussagen über die Bibliotheksleistungen ermöglichen. Auf diese Weise bietet der BIX den teilnehmenden Bibliotheken eine breite Vergleichsbasis sowie die Möglichkeit des Benchmarking, d.h. Orientierung an den Besten innerhalb der Bibliotheken und der Trägerorganisationen sowie darauf aufbauend Ingangsetzung gezielter Entwicklungsprozesse zur Besserstellung.

Innerhalb der vier Zieldimensionen erreichte die USB in den vergangenen drei Jahren jeweils folgenden Rang:

Berichtsjahr	2004	2005	2006
Teilnehmerzahl	16	18	18
Gesamtergebnis	Rang 15	Rang 13	Rang 10
Entwicklung Sind ausreichend Potentiale für notwendige Entwicklungen vorhanden?	Rang 06	Rang 02	Rang 05
Effizienz Werden die Dienstleistungen kosteneffizient erbracht?	Rang 10	Rang 03	Rang 01
Nutzung Wie werden die angebotenen Dienstleistungen genutzt?	Rang 13	Rang 15	Rang 17
Angebote Welche Infrastruktur kann die Bibliothek für die Nutzung bieten?	Rang 16	Rang 18	Rang 18

Insgesamt hat sich die USB im dritten Jahr weiterhin um drei Rangplätze verbessern können. Sehr gut ist das Ergebnis vor allem innerhalb der Zieldimension Effizienz, in der sie den ersten Platz belegt. Hier konnte insbesondere die Mitarbeiterproduktivität, gemessen an der Medienbearbeitung, durch die Neustrukturierung der beteiligten Abteilungen im Vergleich zum letzten Jahr fast verdoppelt werden. Außerdem lag die USB mit 82 Öffnungsstunden pro Woche und dem Anteil des zur Entwicklung und Bereitstellung elektronischer Dienste eingesetzten Personals immer weit über dem Mittelwert aller beteiligten Bibliotheken.

Obwohl natürlich gerade das Ergebnis der Zieldimension Angebote nicht befriedigend ist, gibt es hier auch den geringsten Handlungsspielraum, da Faktoren wie qm Benutzungsbereich und Bibliotheksmitarbeiter pro 1.000 primärer Nutzer einfließen. Auch dass die USB im Bereich des Ausgabenanteils elektronischer Bestände den untersten Rang belegt, kann kurzfristig nicht behoben werden, da dies an fehlenden finanziellen Ressourcen liegt.

Dennoch wird die USB auch künftig durch Umstrukturierungsmaßnahmen und die Erweiterung ihrer Serviceleistungen im Rahmen ihrer personellen und finanziellen Möglichkeiten weiterhin möglichst effizient und effektiv arbeiten, um sich auch in den nächsten Jahren zu verbessern.

Ansprechpartner:
 Annegret Fuentes Flores,
 Tel.: 0221/470-3307; fuentes@ub.uni-koeln.de
 Katja von Halassy,
 Tel.: 0221/470-6869; halassy@ub.uni-koeln.de

2.11 Bibliotheksbau

Die USB Köln wurde in der 60er Jahren als sog. Magazinbibliothek geplant und realisiert. Eine Freihandaufstellung der Bestände, wie heute in modernen Bibliotheken üblich, war nicht vorgesehen. Um unseren Nutzern aber dennoch wichtige Literatur direkt zur Verfügung stellen zu können, wurden trotz ungeeigneter Raumstruktur ein Freihandmagazin mit häufig gebrauchten Zeitschriften, die Lehrbuchsammlung und zuletzt der SAB mit den aktuellen Monographieständen, eingerichtet. Für das Ziel einer Erweiterung der Servicezeiten der USB, die ja nicht nur die Öffnungszeiten der Lesesäle, sondern auch die der räumlich getrennten Ausleihstellen umfassen soll, wäre ein hoher Personaleinsatz notwendig, der dauerhaft finanziell, aber auch organisatorisch nicht durchzuführen ist.

Aus diesem Grund gibt es Überlegungen, durch Umbaumaßnahmen und technisch-organisatorische Innovationen (Selbstverbuchung, RFID-Technologie (RFID=Radio Frequency Identification/Identifizierung per Funksignal), automatisierte Abholregale) den Servicebereich so zu gestalten, dass die Freihandbereiche zusammengefasst und eventuell sogar erweitert werden können. Zugleich sollen die Zugangskontrolle

für die Lesesäle und diese Freihandbereiche über eine zentrale Station abgewickelt werden. Im Zuge dieser Umbaumaßnahmen sollen außerdem die Brandschutzvorkehrungen der USB auf einen zeitgemäßen Stand gebracht werden. Zurzeit ist von einem Beginn zur Umsetzung dieser Überlegungen im Jahr 2008 auszugehen.

Auch in der EWA/HP der USB fanden in diesem Jahr Umbaumaßnahmen und Renovierungsarbeiten statt. So konnten nach fünfjähriger Sanierung der Elektroleitungen und der Neuinstallation der Lichtwellenleiter (LWL) im Oktober dieses Jahres alle PC-Arbeitsplätze an die LWL angeschlossen werden. Außerdem wurden zum ersten Mal nach über 20 Jahren alle Büros renoviert.

Eine neue, den heutigen Anforderungen der Ergonomie entsprechende Lesesaal-Theke ist in Planung. Außerdem strebt die Abteilungsleitung im nächsten Jahr die Renovierung des Lesesaals und der Lehrbuchsammlung an.

Ansprechpartner:
Dr. Christiane Suthaus (EWA/HP),
Tel.: 0221/470-3309; suthaus@ub.uni-koeln.de
Dr. Rolf Thiele,
Tel.: 0221/470-2404; thiele@ub.uni-koeln.de

3 Projekte

Projekte nehmen in der heutigen Zeit einen immer wichtigeren Stellenwert ein. Die USB ist nicht nur Partnerin einer Vielzahl kooperativer Projekte sondern entwickelt auch zahlreiche eigene innerhalb des Hauses.

3.1 Laufende Projekte

3.1.1 EconBiz - Die Virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften

www.econbiz.de



EconBiz bietet als Portal mittels einer Metasuche einen einheitlichen Zugang zu weltweit verfügbaren wirtschaftswissenschaftlichen Medien jeglicher Art: Internetquellen, Monographien, Datenbanken, digitale Volltexte und Zeitschriften. Bei allen Treffern werden dem Nutzer die verschiedenen Möglichkeiten zum Erwerb des Dokuments aufgezeigt.

Herzstück von EconBiz ist neben der Metasuche sein Fachinformationsführer. Mehr als 16.500 Internetquellen können durch verschiedene Browsingmöglichkeiten systematisch durchsucht werden. Während der Projektpartner, die Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW), schwerpunktmäßig volkswirtschaftliche Quellen auswertet und erschließt, liegt der Sammelschwerpunkt der USB Köln im betriebswirtschaftlichen Bereich. Vor allem die Erschließung grauer Literatur im Volltext steht hier im Vordergrund. Unter grauer Literatur versteht man Bücher und andere Publikationen, die nicht über den Buchhandel vertrieben werden. Diese Veröffentlichungen werden häufig von Forschungseinrichtungen oder Universitätsseminaren herausgegeben. Insbesondere Arbeits- und Diskussionspapiere als Möglichkeit der schnellen Publikation aktueller Forschungsergebnisse zählen dazu. Insgesamt hat die USB mehr als 4.000 Arbeitspapiere und Preprints, die im Volltext im Netz stehen, erfasst. Zur langfristigen Sicherung dieser Dokumente baut die USB parallel einen Volltextserver auf, auf dem sie mit Genehmigung des jeweiligen Urhebers seine Papiere spiegelt.

Abgerundet wird das Angebot von EconBiz durch zahlreiche Informations- und Serviceleistungen. Hierzu zählen neben einem Veranstaltungskalender auch Neuerwerbungslisten, ein Newsletter, ein Recherchekurs, eine Onlineauskunft sowie die geplante Personalisierung der Website.

EconBiz wird dauerhaft das zentrale Portal für das SSG BWL bleiben. Daher werden zukünftige Weiterentwicklungen des Serviceprofils des SSGs auch nach Möglichkeit in EconBiz eingebunden.

Ansprechpartner:

Ralf Depping,

Tel.: 0221/470-2351; depping@ub.uni-koeln.de

Katja von Halassy,

Tel.: 0221/470-6869; halassy@ub.uni-koeln.de

3.1.2 vascoda

www.vascoda.de



Insgesamt ist die USB bestrebt, die bruchlose Einbindung des eigenen Informationsangebotes in eine allgemeine Informations-Infrastruktur voranzutreiben. Oberstes Gebot unserer Arbeit ist darum die Kooperation auf allen Ebenen. So gehört die enge Zusammenarbeit mit dem überregionalen und interdisziplinären Wissenschaftsportal vascoda zu den Selbstverständlichkeiten der Arbeit.

vascoda bietet seinen Kunden Internetdienste von mehr als 30 leistungsstarken wissenschaftlichen Informationseinrichtungen und Bibliotheken. Durch die systematische Bündelung unterschiedlicher Angebote in einem gemeinsamen Portal bietet es ein integriertes wissenschaftliches Informationssystem mit Zugriff auf elektronische Volltexte, Dokumentenlieferdienste und Pay-per-view-Optionen. Das Angebot wird kontinuierlich ausgebaut und ergänzt.

Dem Forschungs- und Wissenschaftsstandort Deutschland steht damit zukünftig ein komfortables Informations- und Nachweisinstrument zur Verfügung. vascoda ist im Jahre 2005 in eine zweite Phase einer Gemeinschaftsförderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die DFG getreten. Die Konstituierung als Verein bietet vascoda durch die eigene Rechtsform die Grundlage für einen nachhaltigen Weiterbetrieb.

Die USB Köln ist mit insgesamt drei verschiedenen Portalen in vascoda vertreten. Dies sind EconBiz, VibSoz und infoconnex (vgl. Kap. 3.1.1 und 3.2.2).

Ansprechpartner:

Ralf Depping,

Tel.: 0221/470-2351; depping@ub.uni-koeln.de

Katja von Halassy,

Tel.: 0221/470-6869; halassy@ub.uni-koeln.de

3.1.3 Academic LinkShare

www.academic-linkshare.de



Academic

LinkShare

Academic LinkShare (ALS) ist ein Netzwerk wissenschaftlicher Bibliotheken, die gemeinsam einen interdisziplinären Datenpool fachlich relevanter Internetquellen aufbauen, aus dem sich alle Partner bedienen können. EconBiz, als eines der Gründungsmitglieder, ist am Aufbau von ALS maßgeblich beteiligt.

Nach mehr als fünf Jahren gemeinsamer Entwicklungs- und Erschließungsarbeit liegt der Erfolg auf der Hand. Seit Aufnahme der ersten Datensätze im Jahr 2001 sind mehr als 30.000 Quellen der Politik-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften hinzugekommen. Sie werden in den jeweiligen Fachinformationsführern der beteiligten Virtuellen Fachbibliotheken (ViFa) präsentiert.

Da das Prinzip der kooperativen Erschließung in der Fachcommunity immer mehr Beachtung und Anerkennung findet, kamen im Lauf der Jahre zahlreiche neue Partner hinzu. Jüngste Mitglieder waren in diesem Jahr die Staats- und Universitätsbibliothek (SUB) Göttingen sowie die Bayerische Staatsbibliothek München.

Die USB Köln hat bereits vor Jahren damit begonnen, die elektronisch frei verfügbaren Volltexte nicht nur nachzuweisen, sondern sie auch – mit schriftlicher Erlaubnis der jeweiligen Urheber – auf dem eigenen Server zu spiegeln. Eine Langzeitarchivierung muss nicht nur sicherstellen, dass die Daten selbst nach Jahrzehnten noch verfügbar sind, sondern steht auch vor der Aufgabe, dass die Daten über alle Weiterentwicklungen der technischen Standards im Bereich der Hardware und Software immer noch lesbar bleiben. Wegen des immensen Aufwands, der von einer einzelnen ViFa kaum zu leisten ist, haben sich im Bereich der Langzeitarchivierung kooperative Strukturen gebildet, die federführend von der Deutschen Nationalbibliothek (dnb) entwickelt wurden. Die dnb hat mit dem im Jahre 2006 verabschiedeten Gesetz über die Deutsche Nationalbibliothek nunmehr auch die Aufgabe der Sammlung, Erschließung und Archivierung elektronischer Ressourcen gesetzlich verankert. Da diese neue Aufgabe rein mengenmäßig kaum zu bewältigen ist, strebt die dnb eine enge Kooperation mit zuverlässigen Partnern wie ALS an.

Ansprechpartner:

Ralf Depping,

Tel.: 0221/470-2351; depping@ub.uni-koeln.de

Katja von Halassy,

Tel.: 0221/470-6869; halassy@ub.uni-koeln.de

3.1.4 Digital Peer Publishing German Risk and Insurance Review

www.risk-insurance.de

Im Rahmen der NRW-Initiative Digital Peer Publishing, gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, wird in Kooperation mit dem Seminar für ABWL, Risikomanagement und Versicherungslehre an der Universität zu Köln das eJournal German Risk and Insurance Review herausgegeben, das eine Plattform für neue wissenschaftliche Forschungsergebnisse aus dem weit gefächerten Gebiet des Versicherungswesens und des Risikomanagements bietet. Die Aufsätze sind im Internet frei zugänglich (open access). Sie werden einem Reviewing-Prozess unterzogen, um eine hohe wissenschaftliche Qualität sicherzustellen. Dennoch wird die Aktualität gewahrt, da jeder Aufsatz nach Fertigstellung unmittelbar veröffentlicht wird. Das eJournal, bzw. die darin veröffentlichten Artikel werden außerdem in EconBiz (vgl. Kap. 3.1.1) erfasst, so dass die Nutzung durch eine breitere Öffentlichkeit gewährleistet ist.

Ansprechpartner:

Dr. Christiane Suthaus,

Tel.: 0221/470-3309; suthaus@ub.uni-koeln.de

3.1.5 LOTSE Sozialwissenschaften

<http://lotse.uni-münster.de/sozialwissenschaften/>

Als Navigations- und Schulungssystem unterstützt LOTSE (Library Online Tour & Self-Paced Education) Fachwissenschaftler und Studierende beim Finden, Benutzen und Bewerten fachlicher Informationsressourcen, die sowohl konventioneller als auch elektronischer Art sind. Es hält vor allem Informationen zur Literatursuche und -beschaffung sowie zur fachwissenschaftlichen Infrastruktur bereit. Angeboten werden u.a. ausführliche Hilfestellungen zur Nutzung von Bibliotheksdiensten über das Internet und den Bibliotheken vor Ort.

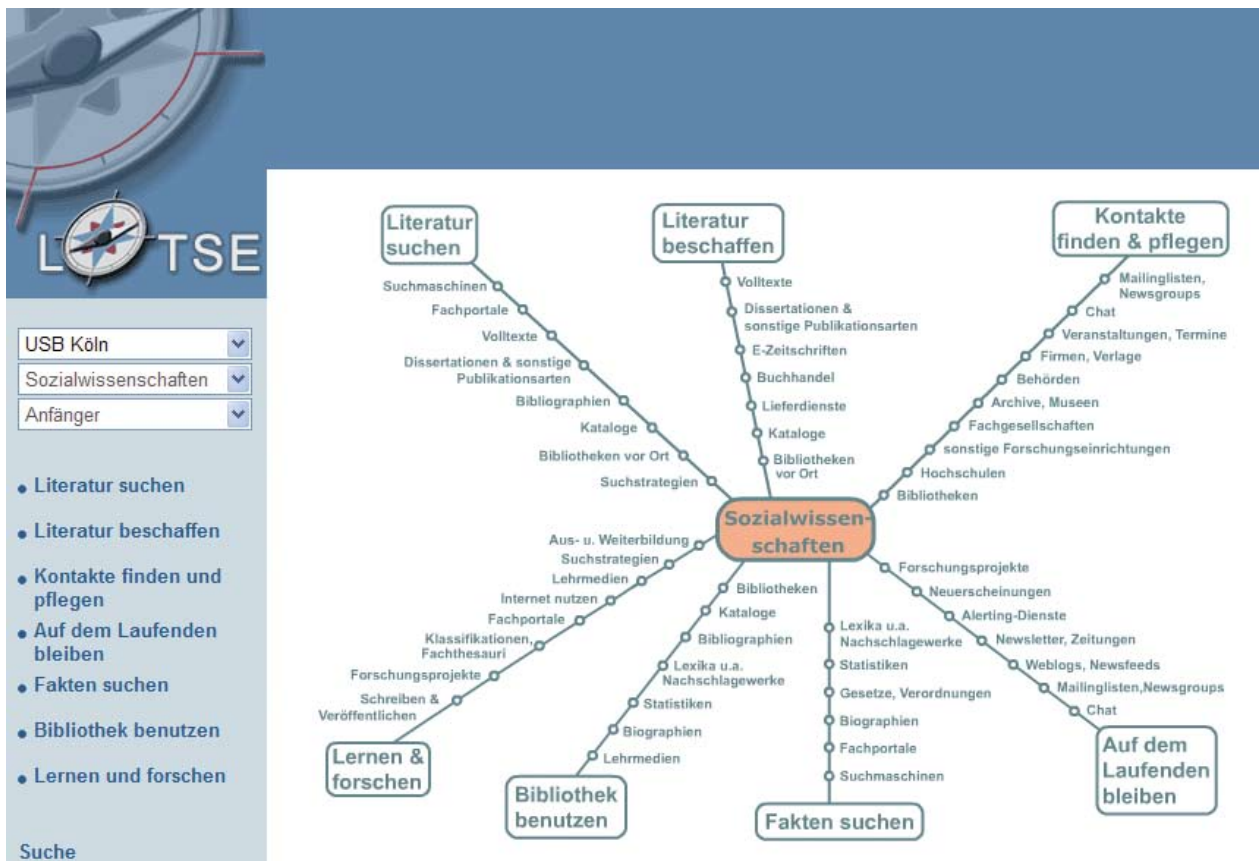
Der Aufbau von LOTSE orientiert sich dabei an den Schritten wissenschaftlichen Arbeitens. Daher eignet es sich sowohl für interdisziplinäre als auch für fachbezogene Fragestellungen. Die umfangreichen fachspezifischen LOTSE-Seiten werden dabei durch die freiwillige und permanente

redaktionelle Mitarbeit einzelner Fachreferate aus interessierten Hochschulbibliotheken angeboten.

Seit Oktober 2005 wurde die Fachredaktion für die Sozialwissenschaften von der USB Köln übernommen und damit begonnen, einzelne Artikel zu erarbeiten. Diese beschäftigen sich u.a. mit Fachbibliographien, kommentierten Zusammenstellungen zu Mailinglisten und Veranstaltungskalendern sowie mit Bewertungen zu fachwissenschaftlich relevanten Veröffentlichungen im Internet.

Im Juli dieses Jahres konnte LOTSE Sozialwissenschaften mit über 100 erstellten Artikeln freigeschaltet werden. An den Onlinegang schlossen sich zahlreiche Schulungs- und Informationsveranstaltungen an (vgl. Kap. 8.2, 8.5 und 8.6).

Ansprechpartner:
Claudia Dembek,
Tel.: 0221/470-7904; dembek@ub.uni-koeln.de



Sucheinstieg in LOTSE Sozialwissenschaften

3.1.6 Aufbau einer Datenbank von Online-Publikationen zur Europäischen Union (EDZ-ArchiDok)

<http://archidok.uni-mannheim.de/datenbank.html>

Die Datenbank EDZ-ArchiDok, die die Unterstützung der Europäischen Kommission findet, ist ein langfristig angelegtes Gemeinschaftsprojekt Europäischer Dokumentationszentren aus Deutschland und Österreich. Ziel ist der Aufbau eines gemeinsamen Volltextservers für elektronische Dokumente, die auf den offiziellen Internetseiten der einzelnen EU-Institutionen zu finden sind.

Die teilnehmenden EDZ katalogisieren diese elektronischen Volltexte zu allen Politikbereichen der Europäischen Union mittels der gemeinsamen Erfassungsmaske der Verbundkatalogisierung Academic LinkShare (vgl. Kap. 3.1.3), die für die Katalogisierungs- bzw. Erschließungsbedürfnisse der EDZ entsprechend angepasst wurde. Dazu ist ein spezieller Leitfaden erstellt worden, der Hinweise zum Sammelprofil der Texte wie Publikationstyp, Dokumentformat, Größe und Sprache sowie eine Zusammenstellung der Katalogisierungsregeln enthält. Ferner wurde zur speziellen Sacherschließung die ECLAS-Systematik (ECLAS= European Commission Library Catalogue) der Zentralbibliothek der Europäischen Kommission hinterlegt.

Alle Volltextdokumente der entsprechenden EU-Seiten werden von den jeweiligen EDZ auf einen Server der Universität Mannheim kopiert und dort archiviert. Die von den teilnehmenden EDZ erfassten Datensätze werden dann über eine von der SUB Hamburg entwickelte Schnittstelle in ihrer Gesamtheit täglich als Downloadfile zur Verfügung gestellt und in regelmäßigen Abständen in eine eigene Datenbank importiert. Das EDZ Köln ist hierbei für Publikationen der Generaldirektionen „Erweiterung“ und „Justiz und Inneres“ sowie des „Generalsekretariates“ zuständig.

Ansprechpartner:
Cornelia Linnartz M.A.,
Tel.: 0221/470-3312; linnartz@ub.uni-koeln.de

3.1.7 DigiZeitschriften - Das deutsche digitale Zeitschriftenarchiv

www.digizeitschriften.de

DigiZeitschriften, gefördert durch die DFG, ist ein Service für das wissenschaftliche Arbeiten. Über einen kontrollierten Nutzerzugang können Studierende und Wissenschaftler auf Kernzeitschriften der deutschen Forschung zugreifen. Der

Zugang erfolgt über Bibliotheken und wissenschaftliche Einrichtungen, die DigiZeitschriften subskribiert haben. Derzeit umfasst das Angebot über 112 forschungsrelevante Zeitschriften aus 16 Fachgebieten mit mehr als 3 Mio. recherchierbarer Seiten.

Die Intention von DigiZeitschriften ist es, zusammen mit den Bibliotheken, Studierenden und Wissenschaftlern den Zugang zu namhaften deutschen Zeitschriften mit langem Erscheinungsverlauf zu ermöglichen. Die Zeitschriftentitel gehören laut Fachwissenschaftlern zu den wichtigsten innerhalb der einzelnen Fachgebiete. Mit der Bereitstellung im Internet wird die internationale Sichtbarkeit und Zugänglichkeit von in Deutschland erschienenen Veröffentlichungen erhöht. Damit wird auch zur besseren Akzeptanz der gegenwärtig erscheinenden Publikationen beigetragen.

Homepage des Archivs DigiZeitschriften

Das Angebot von DigiZeitschriften richtet sich an öffentliche Institutionen, Forschungseinrichtungen und Bibliotheken, die es für ihre Nutzer abonnieren können.

Den Erfolg dieses Archivs belegen nicht nur die ständig wachsenden Inhalte sondern auch die permanent steigenden Zugriffszahlen. Allein in diesem Jahr kamen mehr als 40 der 112 forschungsrelevanten Zeitschriftentitel, d.h. ein Drittel, neu hinzu. Der Umfang von 6.100 Bänden hat sich im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt. Von den insgesamt 284.000 Beiträgen sind zwei Fünftel im diesem Jahr hinzugekommen, was 836.484 Seiten entspricht. Außerdem wurden sieben neue Lizenzverträge mit ca. 178.000 Seiten abgeschlossen.

Im Durchschnitt nutzten mehr als 6.000 Besucher täglich das Online-Archiv von DigiZeitschriften.

Die Anzahl hatte sich im Vorjahresvergleich versechsfacht. Die durchschnittliche Anzahl je deutschsprachigem Abonnent lag in diesem Jahr bei 1.844 Zugriffen. Die meisten erfolgten erwartungsgemäß von der SUB Göttingen, der UB Frankfurt sowie der UB Heidelberg.

Bisher stellen 157 wissenschaftliche Einrichtungen und Bibliotheken ihren Nutzern das Angebot von DigiZeitschriften zur Verfügung. Allein in diesem Jahr kamen 36 neue Abonnenten hinzu. Dazu gehören auch 17 große US-amerikanische Bibliotheken des German North American Research Project (GNARP). Wissenschaftler namhafter Bibliotheken wie der Universität von Kalifornien, Yale, Harvard und Princeton recherchieren ebenso in DigiZeitschriften wie Wissenschaftler von Bibliotheken des europäischen Auslands wie Dänemark und Belgien.

Ansprechpartner:
Dr. Gisela Lange,
Tel.: 0221/470-3321; lange@ub.uni-koeln.de

3.1.8 Catalogue Enrichment

Unter Catalogue Enrichment wird die Anreicherung von Bibliothekskatalogen um Zusatzinformationen verstanden, die Nutzern sowohl Orientierungs- als auch Entscheidungshilfen bei der Auswahl ihrer Literatur bieten und damit das Angebot einer Bibliothek qualitativ erheblich verbessert. In Zeiten von Amazon und Google, in der es die Recherchierenden gewöhnt sind, einen schnellen und einfachen Zugriff auf eine Vielzahl von Informationen zu einem Medium zu erhalten, müssen auch Bibliotheken durch innovative Serviceleistungen mit dieser Entwicklung Schritt halten.

Aus diesem Grund startete das hbz unter dem Stichwort Catalogue Enrichment, in Kooperation mit der USB Köln und der ZB MED im September 2005 ein Projekt, in dessen Verlauf die Inhaltsverzeichnisse von mehr als 180.000 Büchern gescannt, mit einer Texterkennung als Volltext aufgearbeitet und schließlich in die verschiedenen Katalogsysteme eingespeist wurden. Gefördert wurde das Projekt durch das Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen.

In der USB Köln wurden zunächst 120.000 Titel der letzten 15 Jahre des Fachbereiches Wirtschafts- und Sozialwissenschaften gescannt. Anfang dieses Jahres wurden die gewonnenen Daten in die SunRise-Katalogdatenbank übernommen. Zum einen wurde die Kategorie „Inhaltsverzeichnis“ eingeführt und mit der jewei-

ligen URL (URL=Uniform Resource Locator) besetzt, zum anderen erlaubte die Umsetzung des durch Texterkennung generierten Volltextes die Indexierung der Daten in den Suchindex des Katalogsystems.

Da sich das Projekt als voller Erfolg erwies, wurde bereits im November 2005 die Möglichkeit einer Fortführung geprüft, bei der man die Kataloganreicherung nicht nur retrospektiv, sondern auch für Neuzugänge betreiben wollte. Um möglichst 80% der Neuzugänge im Verbundbereich des hbz abzudecken, suchte man geeignete Partnerbibliotheken, um das Projekt in einer zweiten Phase möglichst nahtlos fortzusetzen.

Anfang dieses Jahres konnte diese zweite Projektphase begonnen werden. Neben der ZB MED und der USB Köln sind die Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) Düsseldorf, die UB Paderborn und die ULB Bonn als neue Projektpartner hinzugekommen. Die Koordination liegt weiterhin beim hbz. Auch bei den neuen Teilnehmern wurden nach dem in Köln erprobten Organisationsmodell Scanarbeitsplätze installiert und Verbindungen zum zentralen MyBib-eDoc-Server geschaltet, der den kompletten Geschäftsgang überwacht.

Die Übernahme der OCR-Daten (OCR=Optical Character Recognition) in die lokalen Katalogsysteme erfolgt leider nicht automatisch, sondern muss durch händische Routinen [File Transfer Protocol (FTP) etc.] abgewickelt werden. Seit diesem Herbst werden auch die URL's der Digitalisate vom hbz mittels des Standard-MAB-Updates (MAB=Maschinelles Austauschformat für Bibliotheken) an die Bibliotheken geliefert, so dass auch der Zugriff auf den Dokumentenserver des hbz (digitool-Server) realisiert ist.

In der USB sind im Laufe des Jahres ca. 25.000 Inhaltsverzeichnisse neu erworbener Titel gescannt und in den Online-Katalog eingebunden worden.

Ansprechpartner:
Claudia Dembek (Qualitätsmanagement),
Tel.: 0221/470-7904; dembek@ub.uni-koeln.de
Dr. Peter Kostädt (EDV-Leitung),
Tel.: 0221/470-2435; kostaedt@ub.uni-koeln.de
Dr. Rolf Thiele (Projektleitung),
Tel.: 0221/470-2404; thiele@ub.uni-koeln.de

3.1.9 Retrokatalogisierung der Bestände 1800-1988

Ziel der Retrokatalogisierung ist die Abbildung des gesamten Katalogs der USB in elektronischer

Form. Der Jahreszuwachs an konvertierten Monographien konnte in diesem Jahr erneut gesteigert werden. Es wurden insgesamt 107.907 Monographien erfasst, davon 99.286 unter Nutzung vorliegender Verbundaufnahmen und 8.621 als Neuaufnahmen in der nordrhein-westfälischen Verbunddatenbank. Damit sind 1,2 Mio. Monographien aus dem Katalogsegment 1800-1988 online für den Nutzer recherchierbar. Schwerpunkte der Retrokatalogisierung waren in diesem Jahr die Bestände der Handelshochschule, Dissertationen und die Aufarbeitung von unverknüpften Buchdatensätzen mit dem Ziel, den Katalogschnitt schrittweise zu verschieben.

Bei der Revision der Zeitschriftenbände konnten insgesamt 70.264 Bände bearbeitet und in einer für den OPAC geeigneten Sortierung abgeschlossen werden. Der Stand beträgt damit 472.462 von ursprünglich 575.000 zu bearbeitenden Bänden.

Ansprechpartner:
Jutta Niermann,
Tel.: 0221/470-3523; niermann@ub.uni-koeln.de

3.1.10 MUB

Die im November 2005 begonnene Erneuerung der EDV-Struktur in der USB wurde in diesem Jahr fortgesetzt. Ziel ist es, die Pflege des gesamten Systems stärker zu zentralisieren und zu vereinfachen, um so vor allem personelle und zeitliche Ressourcen zu sparen. Wie in der Planung vorgesehen, werden die Rechner der Mitarbeiter von Windows NT auf Debian 3.1 umgestellt. Das neue System wird dabei automatisch über das Netzwerk installiert. Nach Abschluss der Installation erhalten alle Mitarbeiter eine kurze Einführung in das System und dessen Umgebung.

Die Umstellung der Arbeitsplätze auf Linux wird auch dazu genutzt, die zahlreichen, an lokalen Schnittstellen installierten Drucker zentral zu organisieren. Dazu wurde ein CUPS-Server (CUPS=Common Unix Printing System Server) aufgebaut, auf dem alle Drucker definiert und einem passenden Treiber zugeordnet wurden. Die Linux-Clients senden nun alle zu druckenden Daten an diesen Server, der sie für den entsprechenden Druckertyp aufbereitet und an den Client zurückschickt. Dort werden sie durch einen Dämon des „Linux Terminal Server Projekts“ an die lokale Druckerschnittstelle geleitet. Auch mit dieser Umstellung soll eine Absenkung des Pflege- und Wartungsaufwands erzielt werden.

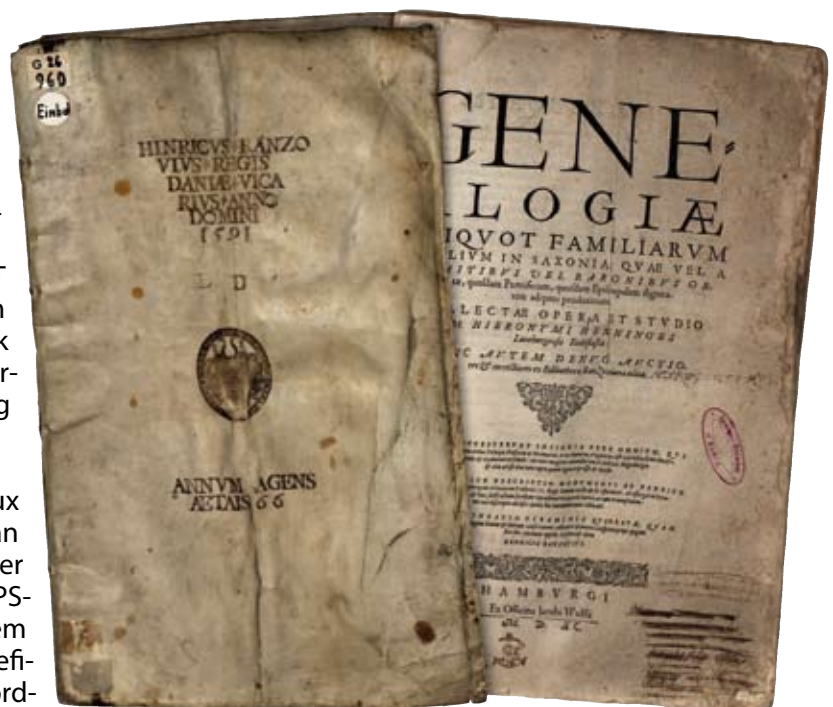
Im weiteren Verlauf des Projekts werden außerdem die Bibliotheken der EWA/HP der USB einbezogen. Dort sind neben den Mitarbeiterplätzen auch die öffentlichen Benutzerarbeitsplätze auf Linux umzustellen. Ziel ist es, diese Rechner über das UKLAN (UKLAN=Universität zu Köln Local Area Network) ebenfalls die oben skizzierte Infrastruktur der USB nutzen zu lassen.

Ansprechpartner:
Dr. Peter Kostädt,
Tel.: 0221/470-2435; kostaedt@ub.uni-koeln.de

3.1.11 Buchpatenschaften

www.ub.uni-koeln.de/bibliothek/buchpaten/index_ger.html

Im Gegensatz zu musealen Beständen werden die historischen Sammlungen der USB regelmäßig benutzt. Viele dieser Bände sind gefährdet oder schon der mechanischen und biologischen Schäden wegen in so alarmierendem Zustand, dass selbst bei mäßiger Benutzungsfrequenz mit Substanzverlusten zu rechnen ist oder eine Ausleihe leider gar nicht mehr möglich ist.



*Henniges, Genealogie, Hamburg 1590
Supralibros: Heinrich Rantzau*

Obwohl die USB große Anstrengungen unternimmt, wenigstens den Informationsgehalt der Texte z.B. durch Digitalisate zu sichern, Konservierungsmaßnahmen vornimmt und regelmäßig Mittel für Restaurierungen zur Verfügung stellt, kann sie die Erhaltung des wertvollen Kulturguts finanziell und personell alleine nicht leisten.

Das erfolgreiche Vorbild etlicher vergleichbarer Bibliotheken mit umfangreichem Altbestand bestätigt die Verpflichtung und den Entschluss, die Problematik des Erhalts publik zu machen und die Öffentlichkeit um Hilfe und Unterstützung bei der Wiederherstellung ihrer kostbarsten Bestände zu bitten. Seit Jahresbeginn bietet daher auch die USB Buchpatenschaften an. Das Projekt steht auf der Homepage der USB an prominenter Stelle. Für die Aufnahme der Folgebände wie auch die Verwaltung und die Inhalte des Buchpatenprojekts sorgen die Mitarbeiterinnen der Einbandstelle. Ausführliche Beschreibungen und eine Bilddokumentation informieren die potenziellen Buchpaten über die einzelnen Objekte.

Mit zweckgebundenen Spenden soll das wertvolle Kulturgut instand gesetzt und die heute der Benutzung entzogenen Bücher wieder der Wissenschaft und der Forschung zur Verfügung gestellt werden. Zahlreiche Spender haben dabei bereits durch eine Patenschaft oder Teilpatenschaft geholfen. Die Auswahl der Restauratoren behält sich die Bibliothek vor. Ein jedes Buch bedarf einer individuell auf die Schadenssituation abgestimmten Behandlung, die strenge Auswahl der vorgestellten Bücher orientiert sich an der historischen Relevanz im Kontext zum Bestandsprofil, der Benutzungsfrequenz und dem Erhaltungszustand. Dabei ist zu beachten, dass Restaurierungen immer sichtbar, nachvollziehbar und reversibel sein müssen.

Nach Fertigstellung der Restaurierung werden alle Paten schriftlich benachrichtigt und erhalten eine Urkunde, darüber hinaus erscheinen sie namentlich, falls gewünscht mit einer URL, auf der elektronischen Spendertafel des Buchpatenprojekts. Außerdem erinnert eine entsprechende Inschrift in der Kassette des restaurierten Bandes an ihren großzügigen Einsatz. Grundsätzlich haben die Paten die Möglichkeit, das Buch noch vor der Restaurierung zu begutachten, oder, falls Interesse für ein bestimmtes Fachgebiet besteht, ein anderes Werk nach Wahl zu übernehmen. Auch diese Restaurierung wird unverzüglich auf der Website dokumentiert und wie alle weiteren instandgesetzten Bücher mit historisch oder künstlerisch relevanten Einbänden in der Einbanddatenbank aufgenommen. Natürlich sind sowohl die Patenschaft als auch die Teilpatenschaft steuerlich absetzbar.

Ansprechpartner:
Regine Boeff,
Tel.: 0221/470-2416; boeff@ub.uni-koeln.de

3.1.12 Portraitsammlung der USB

Die USB Köln besitzt eine ansehnliche Sammlung von Porträts aus dem 16. bis 20. Jahrhundert. Die Porträts stammen aus den Sammlungen Oidtmann, Mevissen, Dirksen, Wolff und der ehemaligen Stadtbibliothek Köln. Es handelt sich um Kupfer- und Stahlstiche, Schabkunst, Lithografien, Radierungen und Fotografien. Die meisten der abgebildeten Personen sind auf ganz unterschiedliche Art und Weise mit der Stadt, dem Erzbistum Köln oder dem Rheinland verbunden.

Anfang April dieses Jahres wurde das Projekt gestartet. Mit dem ehemaligen Mitarbeiter, Herrn Bibliotheksamtsrat i.R. Ernst Stinner konnte ein kompetenter Bearbeiter auf ehrenamtlicher Basis gewonnen werden. Neben den reinen Katalogdaten werden weitere Informationen wie Lebensdaten, Beruf und Weltanschauung, Region und Bildtexte erfasst. In einem nächsten Schritt werden die Porträts dann digitalisiert, um die Katalogisate und Abbildungen in einem speziellen KUG-Katalog zusammenführen zu können. Auf diese Weise wird eine elektronische Recherche über verschiedene Register ermöglicht.

Weiterführende Informationen stehen im Internet unter <http://portraitsammlung.ub.uni-koeln.de> zur Verfügung.

Ansprechpartner:
Irene Bischoff,
Tel.: 0221/470-2389; bischoff@ub.uni-koeln.de
Christiane Hoffrath,
Tel.: 0221/470-3306; hoffrath@ub.uni-koeln.de

3.1.13 NS-Provenienzforschung oder Die Suche nach den Büchern der „Bibliothek Elise und Helene Richter“

1941 verkauften die Wiener Romanistin Prof. Dr. Elise Richter und ihre Schwester Dr. h.c. Helene Richter den größten Teil ihrer Bibliothek an die USB Köln. Es handelte sich im Wesentlichen um Bücher aus den Bereichen Romanistik, Sprach- und Literaturwissenschaft sowie Anglistik. Der Kauf dieser privaten Büchersammlung stellt eine Erwerbung im Sinne von NS-verfolgungsbedingt entzogenem Kulturgut dar.

Seit April 2005 wird an der Rekonstruktion des damaligen Erwerbungs Vorgangs und dem Nachweis der heute noch im Besitz der USB Köln befindlichen Bücher gearbeitet. Auch im zweiten Jahr des Projektes „Bibliothek Elise und Helene Richter“ im Rahmen der NS-Provenienzforschung dienen die von Elise Richter erstellten Buchlisten

als Grundlage für die Recherche. Es handelt sich überwiegend um Typoskripte mit handschriftlichen Korrekturen und Anmerkungen. Die Listen sind nach Fachgebieten (Romanistik, Anglistik, Linguistik, Sprachwissenschaft etc.) aufgeteilt. Leider sind sie nicht mehr vollständig erhalten.



Exlibris Elise und Helene Richter

In diesem Jahr konnten 162 der insgesamt 2.700 Bände der Richterbibliothek ermittelt werden. Sie wurden im „Virtuellen Katalog Elise und Helene Richter“ erfasst. Damit lassen sich insgesamt 312 Bücher im Besitz der USB nachweisen. Folglich muss die bisherige Annahme, dass sich nur noch etwa 15% der damals gelieferten Bücher im Bestand der USB nachweisen lassen, erfreulicherweise auf ca. 20% korrigiert werden. Diese Zahl wird vermutlich noch steigen. Allerdings wird erst nach Abschluss des Projektes im nächsten Jahr die Auswertung aller vollständig vorliegenden Daten eine Antwort auf die Fragen geben, welche Titel tatsächlich in den Bestand aufgenommen und welche als Dublette abgegeben bzw. aussortiert wurden.

Weiterführende Informationen stehen im Internet unter <http://richterbibliothek.ub.uni-koeln.de> und <http://www.lostart.de/> zur Verfügung.

Ansprechpartner:
Christiane Hoffrath,
Tel.: 0221/470-3306; hoffrath@ub.uni-koeln.de

3.1.14 Kapselkatalog und Sammlung Kölner Zeitungsausschnitte

Seit 1890 ist die USB Köln bestrebt, die Berichterstattung der Kölner Tageszeitungen über lokale und regionale Themen für ihre Nutzer dauerhaft

zu erschließen. Daraus erwuchs die so genannte „Zeitungsausschnittsammlung“, in der interessante Artikel über Köln aber auch über die angrenzenden Regionen wie z.B. den Niederrhein, die Eifel, das Moselland sowie über Ereignisse und Persönlichkeiten der Zeitgeschichte in viele Sammelbände eingeklebt wurden.

Den Grundstock dieser Sammlung bildet ein gutes Dutzend Bände, die der Kölner Kunsthistoriker Johann Jakob Merlo über die Jahre 1840-1890 hinweg angelegt hatte, auch bekannt unter Merlosche Sammlung. Darauf aufbauend wurde in systematischer Anordnung, und teilweise um älteres Material erweitert, der Zeitraum ab ca.1880 erschlossen. Von 1892 an wurden die Artikel grob chronologisch geordnet gesammelt und in zwei eigenen Abteilungen bis 1975 fortgesetzt (Zeitungsausschnittsammlung), allerdings nach dem ersten Weltkrieg mit stark abnehmender Intensität. Anfang der 70er Jahre kam die Sammeltätigkeit fast vollständig zum Erliegen und wurde ca.1975 endgültig eingestellt. Insgesamt dürften bis zu diesem Zeitpunkt ca. 80.000 Artikel erfasst worden sein.

Die Sammelbände sind inzwischen verfilmt worden und können daher in der Regel nicht mehr im Original eingesehen werden. Die Filme allerdings stehen unseren Nutzern an der Lesesaaltheke zur Einsichtnahme zur Verfügung.

Damit aber die Sammlung überhaupt durchsucht und in ihr recherchiert werden kann, wird sie durch den sog. Kapselkatalog, ein handschriftliches, 70 Bände umfassendes Verzeichnis, erschlossen. Die Artikel wurden hierfür nach Schlagworten geordnet und mit den entsprechenden Band- und Seitenangaben versehen.

Der Kapselkatalog wird seit Juli dieses Jahres in eine Datenbank eingebracht, die nun bereits für die Buchstabe A-C im KUG vorliegt. Unterschiedliche Suchkriterien und eine ausführliche Verschlagwortung ermöglichen dem Nutzer einen schnellen Zugriff auf die Artikel. Artikel-Signatur und Filmrollennummern sind angegeben und viele Verlinkungen auf das Internet öffnen den Weg zu weiteren Informationen zu den jeweiligen Schlagworten.

Angedacht ist eine Erweiterung des Projektes, um die Nutzung künftig noch komfortabler zu gestalten. Die Originalartikel sollen dafür eingescannt und diese Scans mit den entsprechenden Eintragungen des Kapselkataloges verlinkt werden, so dass künftig der Nutzer nach der Suche im Kapselkatalog direkten Zugriff auf die Volltexte erhält. Dies ist sicherlich ein sinnvoller Service für alle historisch und landeskundlich interessierten

Nutzer und ein weiterer Schritt dahin, unseren wertvollen Altbestand einer größeren Öffentlichkeit bekannt und zugänglich zu machen.

Bis das Projekt vollständig abgeschlossen sein wird, werden allerdings noch 3-4 Jahre vergehen.

Ansprechpartner:
Michael Osieka,
Tel.: 0221/470-7922; osieka@ub.uni-koeln.de

3.1.15 Laufende Projekte der Abteilungsbibliotheken

In der EWA/HP der USB wurden zur Vorbereitung der EDV-gestützten Kopierausleihe der Zeitschriften über die Lesesaaltheke 7.145 SIAS-Sätze angelegt und daraus Dateien für die Erstellung von Strichcode-Etiketten generiert. Außerdem wurden weitere 4.831 Lesesaal-Bücher mit den Erscheinungsjahren bis 1988 retrokatalogisiert und für die in 2007 angestrebte EDV-gestützte Kopier- und Wochenendausleihe aus dem EWA-Lesesaal (EWA=Erziehungswissenschaftliche Abteilung) vorbereitet.

Ansprechpartner:
Dr. Christiane Suthaus,
Tel.: 0221/470-3309; suthaus@ub.uni-koeln.de

3.2 Abgeschlossene Projekte

3.2.1 Versorgungsschnittstelle

Durch die Leitung der SISIS-Anwender NRW war die USB Köln in der herausgehobenen Situation, das Projekt Versorgungsschnittstelle federführend für die übrigen Hochschulbibliotheken, die die Bibliothekssoftware SISIS-SunRise einsetzen, zu konzipieren und umzusetzen. Dies geschah in enger Zusammenarbeit mit anderen Anwendern, insbesondere der Fachhochschulbibliothek Münster (FHB), die sich als Pilotbibliothek für die kleineren Hochschulbibliotheken zur Verfügung stellte, mit dem Systemanbieter OCLC PICA, dem hbz als Betreiber der Verbunddatenbank und länderübergreifend mit den bayerischen Hochschulbibliotheken bzw. der Bayerischen Verbundzentrale (BVB).

Die nordrhein-westfälischen Hochschulbibliotheken katalogisieren ihre Bestände primär in die nordrhein-westfälische Verbunddatenbank des hbz. Um vor Ort einen Katalog der lokalen Bestände und deren Ausleihe anbieten zu können, müssen diese Daten an das Lokalsystem zurückgespielt werden. Dies geschieht über den sog. MAB-Export, der früher über Magnetbänder, heute über Filetransfer bewerkstelligt wird. Auf diese

Weise sind die eigenen Bestände aber nie aktuell, sondern immer mit einem gewissen Zeitverzug im lokalen Onlinekatalog verzeichnet.

Um dieses Problem zu beheben, kam schon Mitte der 90er Jahre die Idee einer Online-Schnittstelle zwischen Verbund- und Lokalsystem auf. Im hbz konnten die technischen und organisatorischen bzw. strukturellen Weichen, um eine solche Online-Schnittstelle einführen zu können, allerdings erst im Jahr 2000 geschaffen werden. Die Entscheidung, die bayerische Versorgungsschnittstelle zwischen dem Aleph-Verbundsystem und den SISIS-Lokalsystemen einzuführen und an das nordrhein-westfälische Datenmodell anzupassen, wurde schließlich in diesem Jahr gefällt.

Das Arbeiten mit der Versorgungsschnittstelle ist folgendermaßen konzipiert: Die bibliographischen Daten werden weiterhin mit dem Aleph-Klienten primär in der Verbunddatenbank katalogisiert. Sie werden online, d.h. im Regelfall zeitgleich, in die lokale Datenbank übertragen. Dort werden die sog. Lokaldaten (wie Signatur, lokale Sacherschließung usw.) primär erfasst und ebenfalls online an die Verbunddatenbank zurückgespielt. Das Set an Lokaldaten, das in die Verbunddatenbank für Zwecke z.B. der Fernleihsteuerung zurückgespielt wird, ist allerdings deutlich abgespeckt gegenüber den bisher im Verbund niedergelegten Informationen. Es gilt generell der Grundsatz: Allgemeinbibliographische Informationen befinden sich in der übergreifenden Verbunddatenbank, lokale Informationen im Lokalsystem.

Ab Sommer dieses Jahres wurden in umfangreichen Testläufen in der USB Köln und der FHB Münster die Verfahren getestet. Mit der gelungenen Einführung der Versorgungsschnittstelle Ende des Jahres in der FHB Münster konnte das Projekt erfolgreich abgeschlossen werden. Aufgrund anderer Rahmenbedingungen konnte die USB Köln leider nicht zeitgleich umstellen. Zum einen muss erst ein neuer Server angeschafft werden, zum anderen wird auf Grund der Datenmenge die Migration sowohl in der USB als auch im hbz mehrere Wochen, statt wie in Münster 2-3 Tage, in Anspruch nehmen. Ein geeigneter Zeitpunkt wurde bisher nicht gefunden. Dennoch kann auch für die USB ein erfolgreicher Testabschluss verzeichnet werden, da die auftretenden Probleme bereits benannt und gelöst werden konnten.

Ansprechpartner:
Jutta Niermann,
Tel.: 0221/470-3523; niermann@ub.uni-koeln.de
Dr. Rolf Thiele,
Tel.: 0221/470-2404; thiele@ub.uni-koeln.de

3.2.2 ViBSoz - Die Virtuelle Fachbibliothek Sozialwissenschaften

www.vibsoz.de

Die USB Köln war mit ihrem SSG Sozialwissenschaften an der Ausgestaltung von ViBSoz beteiligt. Gefördert von der DFG wurde gemeinsam mit dem Informationszentrum Sozialwissenschaften (IZ), dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung und der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung ein Web-Angebot entwickelt, das den Zugang sowohl zu elektronischen als auch zu konventionellen Informationsquellen aus allen Teildisziplinen der Sozialwissenschaften sowie zu ausgewählten Themengebieten ermöglicht. Ziel war es, den Nutzern die Auswahl sozialwissenschaftlich relevanter und geeigneter Informationen zu erleichtern.

Eine besondere Komponente des Angebotes von ViBSoz waren die thematischen Dokumentationen, die aktuelle gesellschaftspolitische Themen aufgreifen. Dabei handelt es sich um inhaltlich und formal strukturierte Sammlungen von heterogenen Informationsquellen. Die USB

übernahm hierbei den Aufbau sowie die fortlaufende Ergänzung und Pflege der thematischen Dokumentation „Reform des Sozialstaates“. Des Weiteren betreute sie die Zeitschriftendatenbank von ViBSoz, d.h. sie übernahm die Aufgabe des Nachweises und der Erschließung der ausländischen Fachzeitschriften.

In diesem Jahr wurden vor allem die Marketingaktivitäten für VibSoz verstärkt. Über Informations- und Schulungsveranstaltungen innerhalb der Universität zu Köln hinaus wurde über die Anwendungsmöglichkeiten auch auf Fachmessen informiert (vgl. Kap. 8.2, 8.5 und 8.6).

Sowohl VibSoz als auch infoconnex sollen in das für 2007 mit einem erweiterten Partnerkreis geplante Nachfolgeportal SOWIPORT (vgl. Kap. 3.3.3) übernommen und von der USB Köln weiterhin redaktionell betreut werden.

Ansprechpartner:
Claudia Dembek (Thematische Dokumentation),
Tel.: 0221/470-7904; dembek@ub.uni-koeln.de
Wilfried Steinhoff (Zeitschriftendatenbank),
Tel.: 0221/470-2828; steinhof@ub.uni-koeln.de

ViBSoz Virtuelle Fachbibliothek Sozialwissenschaften

Home | Wir über uns | Kontakt | Impressum | Hilfe

Die Virtuelle Fachbibliothek Sozialwissenschaften bietet Zugang zu fachlich relevanten, sowohl elektronischen als auch konventionellen Informationsquellen aus allen Teildisziplinen der Sozialwissenschaften sowie zu ausgewählten Themengebieten. Leitprinzip beim Auf- und Ausbau des Angebots ist, Sozialwissenschaftlern in Forschung, Lehre, Ausbildung und Praxis sowie einer an sozialwissenschaftlichen Erkenntnissen interessierten, breiteren Öffentlichkeit die Auswahl geeigneter Informationen zu erleichtern.

- [Thematische Dokumentationen](#) mit themenspezifischem Zugriff auf relevante Informationen
- [Zeitschriften](#): national und international
- [Forschungseinrichtungen](#). Lehrstühle, Professorinnen und Professoren in Deutschland (Datenbank SOFO)
- [Fachinformationsführer SocioGuide](#) als kontrollierte Sammlung fachlich relevanter Verweise
- [Recherche in Literaturdatenbanken](#) im Rahmen von infoconnex

Homepage der Virtuellen Fachbibliothek

3.2.3 Digitalisierung von Edith-Stein-Autographen

Das Edith-Stein-Archiv im Kölner Karmel Maria vom Frieden ist im Besitz wertvoller Handschriften der bedeutenden Philosophin und Karmelitin Teresia Benedicta a Cruce (1891–1942) sowie von Sekundärliteratur zur Patronin Europas. Die Autographen umfassen ca. 25.000 Blätter unterschiedlicher Größe. Leider sind sie infolge des verwendeten stark säure- und lignin-haltigen Papiers akut gefährdet, denn aufgrund einer chemischen Reaktion mit diesen Säuren, beginnen die benutzten Tinten auszubleichen. Infolgedessen sind bereits 80% der historischen Dokumente teilweise schon bis zur Unleserlichkeit verblasst.

In ihrer Funktion als Landesbibliothekarische Arbeitsstelle besichtigte die USB Köln Anfang dieses Jahres das Archiv, um sich ein Bild vom Bestand und der vorangeschrittenen Schäden zu machen. Die in Holzschränken aufbewahrten Dokumente sind teilweise über 90 Jahre alt. Sie umfassen neben den biographischen Schriften und Übersetzungen von Edith Stein ihre Texte zur Philosophie, Anthropologie und Pädagogik sowie zur Mystik und Spiritualität und sind noch nicht vollständig erschlossen. Um dieses Kulturgut von hohem Rang vor dem Zerfall zu bewahren, hat das Cologne Institute of Conservation Sciences (CICS) der FH Köln bereits mit den Vorarbeiten zur Restaurierung begonnen.

Zusätzlich sollten die wertvollen Dokumente aber auch digitalisiert werden, um wichtige Vorteile für Wissenschaft, Forschung und Lehre zu nutzen. Diese liegen vor allem in:

- der weltweiten und direkten Verfügbarkeit,
- der Schonung der originalen Handschriften,
- dem komfortablen Zugriff auf das Gesamtwerk,
- den umfassenden Suchmöglichkeiten aufgrund elektronischer Erschließung und
- der Volltextsuche für sprachwissenschaftliche und terminologische Arbeiten.

In Kooperation mit dem Lehrstuhl für Historisch-Kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung der Universität zu Köln sowie dem Dezernat Historische Sammlungen und Bestandserhaltung der USB Köln wurde ein Workflow für die Digitalisierung der Autographen erarbeitet. Die Erzbischöfliche Diözesan- und Dombibliothek Köln war dabei verantwortlich für die Logistik. Nach Abschluss der organisatorischen, tech-

nischen, finanziellen und personellen Voraussetzungen wurden im Juli die ersten Dokumente geliefert und konnten digitalisiert werden. Die bisher eingescannten biographischen und philosophischen Handschriften von Edith Stein liegen auf einem internen Server der USB Köln. Inzwischen wurde das Projekt an kirchliche Stellen übergeben, die für einen entsprechenden Finanzierungsrahmen sorgen können.

Ansprechpartner:
Dr. Gisela Lange,
Tel.: 0221/470-3321; lange@ub.uni-koeln.de

3.2.4 Abgeschlossene Projekte der Abteilungsbibliotheken

Aus Mitteln des Qualitätsmanagements der Universität zu Köln stellte die EWF im August dieses Jahres der EWA der USB 32.000,- € für 18 Kunden-PCs, den Ausbau des LWL-Netzes, Acces-Points für Notebook-Nutzer, einen Netzdrucker für den Ausdruck von Recherche-Ergebnissen und eine teilweise Neumöblierung des Lesesaals zur Verfügung. Geplant ist die Inbetriebnahme der PCs und der erweiterten LWL-Komponente für Januar 2007.

Ansprechpartner:
Dr. Christiane Suthaus,
Tel.: 0221/470-3309; suthaus@ub.uni-koeln.de

3.3 Geplante Projekte

3.3.1 Schülerführungen - Informationskompetenz für Schüler der Sekundarstufe II

Eine Zielgruppe, die uns zunehmend beschäftigt, sind Schüler der Oberstufe. Denn immer häufiger erhalten wir von Gymnasien aus Köln und Umgebung Nachfragen nach unserem Führungsangebot, da Lehrer ihren Schülern im Hinblick auf das bevorstehende Studium einen Eindruck von wissenschaftlichem Arbeiten vermitteln und das Angebot einer wissenschaftlichen Bibliothek zeigen möchten. Außerdem kommen viele Schüler zu uns, wenn sie in der Jahrgangsstufe 12 ihre Facharbeiten schreiben. Die oft sehr speziellen Themen erfordern allerdings gute Kenntnisse der Bibliothek, um bei der Literaturrecherche die gewünschten Erfolge zu erzielen.

Unser bisheriges Angebot an Führungen und Kursen ist aber auf die Bedürfnisse von Studierenden zugeschnitten und kann den Fragestellungen von Schülern daher nicht gerecht werden. Schüler wollen die Bibliothek nicht kontinuier-

lich über Jahre besuchen, sondern kommen aus einem konkreten Anlass und möchten möglichst schnell und einfach Resultate erzielen. Um diesem Tatbestand gerecht zu werden, möchten wir ein neues didaktisches Angebot zur Vermittlung von Bibliotheks- und Informationskompetenz für Oberstufenschüler entwickeln. Gemeinsam mit den umliegenden Gymnasien soll ein Konzept für eine Schülerführung durch unsere Räume ggf. mit einer Einführung in die Literaturrecherche erarbeitet werden, das den speziellen Bedürfnissen von Schülern und gleichzeitig den Gegebenheiten der Bibliothek entspricht. Im Rahmen dieses Arbeitsgebietes ist die USB Mitglied der AG Methodentraining der StadtBibliothek Köln, in der Vertreter beider Bibliotheken gemeinsam mit Lehrern der Sekundarstufe II Konzepte zur Vermittlung von Informationskompetenz für Schüler entwickeln.

Ansprechpartner:
Maria Anna Ossen,
Tel.: 0221/470-7322; ossen@ub.uni-koeln.de

3.3.2 Aufbau einer Forschungsdatenbank im Auftrag der Universität zu Köln

Hochschulen müssen ihre Leistungen transparent machen, damit die erzielten wissenschaftlichen Ergebnisse die größtmögliche Verbreitung und damit den größtmöglichen Nutzen erreichen. Nur so wird das Potenzial einer Universität in Zeiten intensiven Wettbewerbs der Universitäten untereinander zur vollen Wirksamkeit gebracht. Wie unterschiedlich die Gesichtspunkte und Leistungsskalen hierbei auch sein mögen, das Ranking in diesem Wettbewerb entscheidet über die Reputation bei Studierenden, Forschern, der gesellschaftlichen aber auch der politischen Öffentlichkeit und somit über die Vergabe von Drittmitteln. Ein wichtiger Gesichtspunkt ist dabei sowohl die Quantität als auch die Qualität der Forschung. Diese bzw. die dort erzielten Resultate müssen nach außen transparent gemacht werden. Gerade die dezentrale Struktur der Universität zu Köln hat aber zur Folge, dass in der Vergangenheit viele einzelne Instituts- und Lehrstuhlpublikationsserver auf- und ausgebaut wurden. Der Recherchierende kann aber nicht alle für ihn relevanten Lehrstühle und Institutionen in eine Anfrage einbinden.

Der gedruckte Forschungsbericht der Universität zu Köln ist bereits ein guter Ansatz, um der Öffentlichkeit die Forschungsleistungen der Wissenschaftler zu dokumentieren. Eine vollständige, stets aktualisierte Publikationsliste aller

dings, die im Netz und dadurch auch über gängige Suchmaschinen auffindbar ist, würde das Image der Universität zu Köln aufgrund der größeren Reichweite noch positiver stärken. Sinnvoll ist daher der Aufbau einer Forschungsdatenbank, die folgende Charakteristika beinhalten sollte:

- Verzeichnis aller Forschungsleistungen der Mitglieder der Universität nach Instituten bzw. Lehrstühlen mittels einer speziell entwickelten Eingabemaske.
- Verzeichnis aller Forschungsprojekte mit Kurzbeschreibungen bzw. Abstract, ebenfalls erfasst nach der unter 1. genannten Eingabemaske.
- Die Forschungsdatenbank wird im Auftrag des Rektorats von der USB geführt und laufend kumuliert, so dass im Laufe der Jahre eine umfangreiche Dokumentation Kölner Forschungsleistungen entsteht.
- Die Forschungsleistungen und -projekte sind durch Metadaten erschlossen und damit sachlich recherchierbar.
- Die Forschungsdatenbank ist von außen über gängige Suchmaschinen recherchierbar.
- Gedruckte Auszüge aus der Forschungsdatenbank nach einzelnen Forschern, Lehrstühlen, Instituten oder Fakultäten sind über PoD möglich.
- Besonders wichtige Forschungsergebnisse werden gezielt über die wissenschaftlichen und sonstigen Publikationsmöglichkeiten verbreitet („Spitzenforschung“).
- Der Nachweis der Forschungsleistungen soll gekoppelt werden an die Einbindung elektronischer Volltexte, die auf dem Publikationsserver der USB abgelegt bzw. gespiegelt und im OPAC nachgewiesen werden.
- Printversionen von Publikationen Kölner Dozenten sollen in den Katalogen der Universität mit Signaturen nachgewiesen und mit der Forschungsdatenbank verlinkt werden.

Dass auch andere Hochschulen die Notwendigkeit einer solchen Serviceleistung sowohl für die wissenschaftliche Community als auch für ihre Reputation erkannt haben, zeigt die wachsende Anzahl solcher Datenbanken bzw. Hochschulschriftenserver. An dieser Stelle sei nur exemplarisch hingewiesen auf die Technische Universität Ilmenau, die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule (RWTH) Aachen, die ULB Münster und die Universitätsbibliothek (UB) Heidelberg.

Die USB ist dabei, dieses Projekt, das die prinzipielle Zustimmung des Rektors findet, in den

entsprechenden universitären Gremien zu kommunizieren und technische Voraussetzungen zu klären.

Ansprechpartner:

Katja von Halassy,

Tel.: 0221/470-6869; halassy@ub.uni-koeln.de

Prof. Dr. Wolfgang Schmitz,

Tel.: 0221/470-3305; schmitz@ub.uni-koeln.de

3.3.3 SOWIPORT - Sozialwissenschaftliches Fachportal

Mit SOWIPORT soll die bestehende Zersplitterung sozialwissenschaftlicher Angebote aufgehoben und ein integriertes Fachportal entwickelt werden, damit der Nutzer mit qualitativ hochwertigen Such- und Selektionsinstrumenten auf wissenschaftsrelevante Informationen wie Literaturnachweise, Forschungsreferenzen, Volltexte, Fakten, fachliche Orientierungshilfen, Linklisten etc. schnell und bequem zugreifen kann. Im Vordergrund der Entwicklung von SOWIPORT soll eine Plattform für kooperative Produkte mit neu hinzukommenden Partnern und Diensten stehen. Das Fachportal wird außerdem die Nachnutzung der von der USB mitbetreuten Projekte infoconnex und ViBSoz (vgl. Kap. 3.2.2) gewährleisten. Als Besonderheit stellt infoconnex die Infrastruktur der Literaturdatenbanken mit elektronischen Volltexten zur Verfügung, soweit Lizenzen der jeweiligen Verlage vorliegen.

Die USB Köln lieferte in diesem Jahr bereits einen fachspezifischen Teilabzug der Katalogdatenbank, auf den eine Metasuchmaschine zugreifen wird. Dieser Teilabzug wird künftig regelmäßig von ihr aktualisiert. Weiterhin ist geplant, dass sich die USB mit redaktionellen Inhalten z.B. innerhalb der Thematischen Dokumentationen

und mit den USB-eigenen Serviceangeboten einbringen wird, beispielsweise mit dem sozialwissenschaftlichen Teil des Navigationsführers LOTSE (vgl. Kap. 3.1.5), der Bereitstellung von Neuerwerbungslisten oder der Einrichtung einer Bestellkomponente. Ins Auge gefasst ist außerdem der Aufbau einer Online Contents (OLC) Datenbank Soziologie, die dann natürlich ebenfalls in das SOWIPORT-Angebot integriert würde. Das Marketing betreffend ist vor allem im Bereich der Schulungs- und Informationsveranstaltungen eine intensive Zusammenarbeit aller SOWIPORT-Partner vereinbart.

Ansprechpartner:

Claudia Dembek,

Tel.: 0221/470-7904; dembek@ub.uni-koeln.de

3.3.4 Geplante Projekte der Abteilungs- bibliotheken

Um künftig die elektronische Recherche auch des Bestandes der EWA/HP der USB noch effizienter und effektiver zu gestalten, sollen ab 2007 die Inhaltsverzeichnisse und Titelblätter nicht nur der Neuerwerbungen sondern auch für weitere Jahre rückwirkend eingescannt werden. Daneben ist die retrospektive Katalogisierung des EWA/HP-Bestandes mit den Erscheinungsjahren bis einschließlich 1988 geplant, damit auch diese Literatur im elektronischen Online-Katalog nachgewiesen ist. Außerdem werden im ersten Quartal 2007 noch einmal Mittel bei der EWF für zusätzliche technische Ausstattung, die restlichen auszutauschenden Tische und Stühle des Lesesaals der EWA und für Bücher beantragt.

Ansprechpartner:

Dr. Christiane Suthaus,

Tel.: 0221/470-3309; suthaus@ub.uni-koeln.de

4 Sondersammlungen

4.1 DFG-Sondersammelgebiete Betriebswirtschaftslehre, Sozialwissenschaften und Benelux

Die USB hat die personelle Ausstattung der SSG in den letzten Jahren kontinuierlich verbessert. Die beiden „großen“ SSG Betriebswirtschaftslehre und Sozialwissenschaften verfügen mit insgesamt fünf Fachreferenten, zwei festen Mitarbeitern und einer Studentischen Hilfskraft über eine sehr gute personelle Grundlage für die Betreuung und den Ausbau der SSG sowie ihrer jeweiligen ViFa.

Um den Nutzern einen verbesserten Service bieten zu können, wurden bereits in den letzten Jahren die Inhaltsverzeichnisse von Monographien und Sammelbänden aus den SSG eingescannt und diese gescannten Inhaltsverzeichnisse über den OPAC der USB und damit auch über die jeweiligen ViFas und den hbz-Verbundkatalog zur Verfügung gestellt. In einer groß angelegten Pilotphase wurden zunächst retrospektiv die Inhaltsverzeichnisse von circa 180.000 Titeln der Erscheinungsjahre 1990 – 2005 digitalisiert. Inzwischen wird dies auch für die laufenden Neuerwerbungen fortgesetzt. Dadurch wird die inhaltliche Beschreibung der SSG-Bestände deutlich verbessert, denn zum einen sind die Begriffe aus den Inhaltsverzeichnissen recherchierbar, gleichzeitig wird das gesamte Inhaltsverzeichnis auch als Image einsehbar (vgl. Kap. 3.1.8).

Aufgrund erworbener Nationallizenzen, gefördert durch die DFG, stehen über das SSG BWL nunmehr die renommierten betriebswirtschaftlichen Zeitschriften des Emerald-Verlages (MCB-Press) bis zum Erscheinungsjahr 2005 deutschlandweit für alle Hochschulen, öffentlich finanzierte Forschungseinrichtungen und für wissenschaftlich interessierte Privatpersonen zur Verfügung. Es handelt sich um mehr als 170 eJournals, die aufgrund des relativ hohen Preises bisher in Deutschland eine eher geringe Verbreitung finden. Die Einbindung dieser hochrelevanten Inhalte in EconBiz ist in Vorbereitung. Die Metadaten der Aufsätze werden dann über die Suchmaschine recherchierbar sein (vgl. Kap. 3.1.1).

Seit Juli dieses Jahres ist außerdem über das Portal infoconnex die renommierteste soziologische Datenbank-Bibliographie des anglo-amerikanischen Sprachraums „Sociological Abstracts“, die bislang vom SSG Sozialwissenschaften finanziert wurde, deutschlandweit für den Zeitraum ab 1999

frei geschaltet. Zudem führte man im Fachreferat Sozialwissenschaften Gespräche über mögliche Backfile-Lizenzen mit deutschen Verlagen und übernahm die umfangreiche Titelauswahl von eBooks aus der NetLibrary (vgl. Kap. 1.7).

Der Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaftslehre (VHB) plant den Aufbau eines englischsprachigen Open Access Online-Journals „BuR Business Research“. Geplant ist die Realisierung dieses Journals in Kooperation mit der USB und dem hbz. Sollte die Kooperation tatsächlich im nächsten Jahr zustande kommen, wäre dies ein ermutigendes Signal dafür, dass auch der VHB im SSG BWL einen zuverlässigen und kompetenten Partner für Projekte im Bereich der Literatur- und Informationsversorgung sieht.

Die USB Köln legt bei der Betreuung ihrer SSG großen Wert auf die enge Einbindung in die Universität zu Köln insbesondere durch die intensive Zusammenarbeit mit den Lehrstühlen. Geplant ist daher die Bildung eines wissenschaftlichen Beirats betriebswirtschaftlicher Professoren im nächsten Jahr, der die Weiterentwicklung des SSGs und seine Integration in den universitären Ablauf beratend unterstützen soll.

Auch im SSG Sozialwissenschaften konnten die Kontakte zur Fachgruppe Sozialwissenschaften, in der alle sozialwissenschaftlichen Institute der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät (WiSo) vereint sind, intensiviert werden. Mit dem Vorschlag zur Anschaffung von Soc-Index als erster Volltextdatenbank in den Sozialwissenschaften in der Fachgruppensitzung vom 23.10.2006, einzelnen Informationsveranstaltungen sowie einem Inhaltsvergleich von Soc-Index und den Sociological Abstracts konnte das SSG Fachreferat die WiSo-Fakultät für eine gemeinsame Finanzierung der neu auf den Markt gebrachten Datenbank gewinnen. Darüber hinaus wurde die Zusammenarbeit mit einzelnen Dozenten in Bezug auf die vom Fachreferat angebotenen Einführungen in die sozialwissenschaftlichen Fachdatenbanken verstärkt.

Im Juli dieses Jahres ging die USB Köln mit einem Fachausschnitt Sozialwissenschaften in LOTSE, dem von der ULB Münster aufgebauten Navigations- und Schulungssystem für Fachwissenschaftler und Studierende, online (vgl. Kap. 3.1.5). Daran schlossen sich zahlreiche Schulungs- und Marketingaktivitäten an.

Das SSG Versicherungswesen wird nicht mehr separat geführt, sondern im Zuge der Bereini-

gung des SSG-Plans mit den SSG BWL und Sozialwissenschaften zusammengelegt. Die Zusammenarbeit im Rahmen der Gemeinsamen Fachbibliothek Versicherungswissenschaft wird unverändert fortgesetzt.

Für das dritte SSG Benelux schließlich, das gemeinsam mit der ULB Münster betreut wird, ist der Aufbau einer ViFa Benelux geplant, die als Plattform das von zwei Bibliotheken gepflegte SSG einheitlich präsentieren wird. Da dieses Portal ohne Projektförderung nur in kleinen Schritten realisiert werden kann, hat die USB Köln für den Teilbereich Belgien / Luxemburg zunächst einige Interimsmaßnahmen eingeleitet. Dafür ist eine Einstiegsseite entworfen worden, über die entsprechende Dienstleistungen direkt abgefragt werden können. Es handelt sich zum einen um separate Neuerwerbungslisten für das SSG und einen sich in Vorbereitung befindenden FachOPAC, und zum anderen um eine große Anzahl interessanter Internetlinks. Durch den Abschluss der Scanarbeiten der Zeitschrifteninhaltsverzeichnisse kann ferner ein fachbezogener OLC-Dienst angeboten werden. Hier ist im zweiten Schritt die Integration in das OLC-Angebot des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes der Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen (GBV) geplant. Die Freischaltung dieses Angebotes soll im Laufe des nächsten Jahres erfolgen. Eine Übernahme dieser Module in die spätere ViFa Benelux ist geplant und leicht realisierbar.

Ansprechpartner:
Ralf Depping,
Tel.: 0221/470-2351; depping@ub.uni-koeln.de

4.2 Europäisches Dokumentationszentrum (EDZ)

www.ub.uni-koeln.de/ub/edz

Die Dienstleistungen des EDZ wurden auch in diesem Jahr nicht nur vor Ort sondern telefonisch sowie schriftlich und elektronisch in Anspruch genommen. Das EDZ ist den Nutzern in den gleichen erweiterten Öffnungszeiten wie der Lesesaal der USB zugänglich. Eine Fachauskunft steht montags bis freitags von 10.00 - 12.00 Uhr zur Verfügung. Darüber hinaus können nach Absprache weitere Termine vereinbart werden. In diesem Jahr belief sich die Zahl der Nutzer auf 3.050 und hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht reduziert.



Das EDZ im Lesesaal der USB Köln

Das EDZ dient aber auch als zentrale Informationsstelle in zahlreichen organisatorischen, technischen und fachlichen Fragestellungen und wird sowohl von den Kollegen der EDZ Nordrhein-Westfalens als auch der anderen Bundesländer um Rat und Hilfe gebeten. So ist es beispielsweise Mitglied der internationalen fachbezogenen Diskussionsgruppe „EURODOC“ im Internet. Außerdem arbeitet es aktiv am internationalen Projekt „Datenbank für Online-Dokumente“ (EDZ-ArchiDok) mit. Hierbei handelt es sich um den Aufbau einer Datenbank, die Volltexte elektronischer Publikationen der EU enthält. Das EDZ der USB ist dabei für die Aufnahme der Generaldirektion für Erweiterung, der Generaldirektion Justiz und Inneres sowie des Generalsekretariates zuständig (vgl. Kap. 3.1.6).

Da der USB auch in diesem Bereich die Kooperation und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen sehr wichtig ist, wurden die bereits bestehenden Kontakte besonders zum Europabüro der Stadt Köln, dem Informationszentrum Europa in Köln, dem Rednerteam Europa, der Forschungsinitiative NRW in Europa (fine) und nicht zuletzt zur Vertretung der EU-Kommission in Bonn weiter ausgebaut. Ebenso wichtig ist der Informations- und Erfahrungsaustausch. Daher nahm das EDZ Köln am Jahrestreffen der deutschen EDZ teil. Da es sich mit der Tagung der ebenfalls von der Generaldirektion Presse und Kommunikation der Europäischen Kommission betreuten anderen Netzwerke der Infopoints (IPE) und Carrefours überschneidet, konnte neben der Fachveranstaltung ein Informationsaustausch zwischen den einzelnen Relais stattfinden. Darüber hinaus hatte das EDZ erstmalig die Gelegenheit, an dem ebenfalls in Dresden stattfindenden internationalen Treffen „Annual

General Meeting for the Europe Direct Relays“ am 24.-25. Oktober teilzunehmen. Schließlich nahm es am 13. Dezember an dem von der Europäischen Kommission in Bonn und der Koordinierungsstelle für Wissenschaften (KoWi) organisierten regionalen Relaisreffen NRW teil.

Der 2005 übernommene Bestand des spezialisierten EDZ des Instituts für das Recht der Europäischen Gemeinschaften konnte in diesem Jahr komplett gesichtet und größtenteils eingearbeitet werden. Neben den vom „Amt für amtliche Veröffentlichungen“ als Geschenk eingegangenen Titeln konnten 306 Titel zur Europäischen Union aus eigenen Mitteln angeschafft werden. Die Anzahl der Monographien beläuft sich somit auf 6.884. Im vergangenen Jahr waren es 6.414. Die Bücher und Periodika sind einerseits in den zentralen Katalogen der Bibliothek bzw. in den Verbunddatenbanken nachgewiesen, andererseits in den lokal geführten Datenbanken. Auch in diesem Jahr wurden für das „Europäische Schrifttum“ Neuerwerbungslisten erstellt. Diese sind nach den Fachgruppen Politik, Wirtschaft und Recht aufgeteilt und bequem online abrufbar.

Außerdem erfolgte in diesem Jahr eine Evaluierung durch die Generaldirektion Kommunikation der Europäischen Kommission in Brüssel. Die wichtigsten Informationsdienste der EDZ sind „laut dieser Bewertung“:

- Die Bearbeitung von Anfragen nach EU-Informationen,
- der Zugang zu Information / Dokumentation
- sowie das Seminarangebot zur Nutzung eines EDZ und zum Zugang zu EU-Informationen.

Die Europäische Kommission empfahl dabei den deutschen EDZ, die Werbung für das eigene EDZ-Angebot zu erhöhen und die Wichtigkeit von EU-Informationen für die Öffentlichkeit gegenüber den Trägerorganisationen zu betonen.

Ansprechpartner:
Cornelia Linnartz M.A.,
Tel.: 470-3312; linnartz@ub.uni-koeln.de

4.3 Historische Sammlungen

Um den bisherigen Organisationsaufbau zu verschlanken, Arbeitsabläufe zu verkürzen und zu optimieren wurde das bisherige Dezernat Historische Sammlungen mit dem Dezernat Bestandserhaltung vereinigt, wobei die Abteilung Altes

Buch dem Dezernat, hingegen die Abteilung Landesbibliothekarische Arbeitsstelle als Stabsstelle der Direktion zugewiesen wurde (vgl. Kap. 2.1 u. 2.6).

Der von der Abteilung Altes Buch betreute Lesesaal „Historische Sammlungen“ verfügte Ende des Jahres über einen Bestand von 4.570 Büchern sowie 40 Zeitschriften (ohne den Bestand des Universitätsarchivs Kölns - UAK). Dieses Angebot wurde von über 1.700 Nutzern wahrgenommen und entspricht damit einer Steigerung von über 10% im Gegensatz zum Vorjahr. Außerdem wurden 3.208 historische Drucke bereitgestellt. Dies bedeutet ebenfalls eine extreme Steigerung im Vergleich zum Jahr 2005 um fast ein Viertel.

In Planung befindet sich die Gründung einer gemeinsamen Fachbibliothek Historische Sammlungen (FBH). Hier werden dem Nutzer künftig sowohl die Bestände des Lesesaals als auch des UAKs zur Verfügung stehen.

Außerdem widmete sich die Abteilung der Sicherung und Erschließung der Theaterzettelsammlung, die durch das Buchprojekt „Oper in Köln“ eine intensive Benutzung erfuhr. Diese Sammlung, überwiegend aus dem 18./19. Jahrhundert, wurde gesichtet, neu geordnet und konservatorisch durch die Verwendung von chlor- und säurefreien Jurismappen und Archivboxen langfristig gesichert.

Die Mitarbeit an den überregionalen Erschließungsprojekten VD16 und Inkunabelcensus wurde auch in diesem Jahr fortgesetzt. Es erfolgten 10 Meldungen an die VD16-Redaktion und weitere 20 an die Redaktion des ISTC. Außerdem wurde der überwiegende Teil des Kölner Inkunabelbesitzes in den Inkunabelkatalog Inka eingespielt.

Durch private Schenkungen erwarb die Abteilung bedeutende Schätze. So gelangte eine tschechische Bibel aus dem Jahr 1537 in den Besitz der USB, hergestellt in der Prager Offizin von Pavel Severýn. Sie ist mit zahlreichen Holzschnitten reich geschmückt und zählt zu den Glanzstücken der böhmischen Buchdruckerkunst. Hinzu kamen eine Handschrift zu Kölner medizinischen Vorlesungen aus dem Jahr 1734 und eine Inkunabel.

Anfragen und Abwicklung von Leihgaben für Ausstellungen fremder Institutionen werden nun komplett in der Abteilung bearbeitet. In diesem Jahr wurden ausgewählte Bände für mehr als 10 überregionale Projekte bereitgestellt. Die Ausstellung im Mai und Juni in der USB zur

Bibliothek des Kölner Universitätsrektors Ferdinand Franz Wallraf wurde von Lehrenden und Studierenden des Lehr- und Forschungszentrums für die antiken Kulturen des Mittelmeerraumes der Universität zu Köln überwiegend im Lesesaal „Historische Sammlungen“ vorbereitet und organisiert. Es erschien nicht nur ein Ausstellungskatalog, sondern in der Folge begann eine Zusammenarbeit für die Digitalisierung von Grundlagenwerken aus dem Besitz der USB für die ARACHNE-Datenbank des Forschungsarchivs für Antike Plastik Köln und des Deutschen Archäologischen Instituts (Stichwerkbrowser).

Schließlich wurde die Planung systematischer Digitalisierungen und ihrer Präsentation im Netz intensiv verfolgt. Daher startete in diesem Jahr ein Gemeinschaftsprojekt mit der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, dem Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte in Frankfurt (MPIER) und dem Institut für Historisch-Kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung (HKI), vertreten durch HKI-Prof. Thaller. Ziel des Projektes ist die Digitalisierung 90 deutschsprachiger juristischer Druckwerke bis 1600 sowohl aus MPIER- als auch aus USB-Beständen.

Ansprechpartner:
Irene Bischoff,
Tel.: 0221/470-2389; bischoff@ub.uni-koeln.de
Hermann-Josef Eschbach,
Tel.: 0221/470-2389; eschbach@ub.uni-koeln.de

4.4 Die Digitale Einbandsammlung der USB

Anlässlich der 10. Jahrestagung des Arbeitskreises für die Erfassung, Erschließung und Erhaltung Historischer Bucheinbände (AEB) präsentierte die USB 2005 erstmals ihre Digitale Einbandsammlung. Sie entstand aus der Intention heraus, historisch und künstlerisch relevante Einbände aus den Sammlungen der Bibliothek mit Text- und Bilddokumentationen einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen und die zahlreichen, bisher nicht erfassten und erschlossenen Arbeiten zu verzeichnen. Ähnlich den Handschriften sind die meisten der alten Drucke einmalig und unwiederbringlich. Ihre Besitzeinträge, Autographen, Marginalien, Supralibros, Exlibris, Stempel, Wasserzeichen, die Zensurvermerke und etliches mehr verleihen ihnen den Charakter eines Unikats.

Der Internetauftritt der Digitalen Einbandsammlung weckt, ähnlich wie der des Projektes Buchpatenschaft (vgl. Kap. 3.1.11), mit seinen Inhal-

ten das Interesse sowohl der Fachcommunity als auch der Recherchierenden, die zufällig auf von uns beschriebene Bände stoßen. Die Anfragen richten sich i.d.R. gezielt auf einbandspezifische Themen wie der Bestimmung von Einbänden. Aber auch nach der Verwendung der Texte oder der Bereitstellung der Originale im Lesesaal erkundigen sich Interessierte. Die Digitale Einbandsammlung leistet heute nicht mehr nur über ihre Startseite Öffentlichkeitsarbeit, sondern zeigt auch auf breiterem Terrain eine erfreuliche Außenwirkung, die für die Entscheidung und den Aufwand spricht, außergewöhnliche Bücher sowie Einbände über Bibliothekskataloge und Veröffentlichungen hinaus elektronisch publik zu machen.

Im Laufe dieses Jahres erhielt die USB Schenkungen, die auch der Einbandsammlung zu Gute kamen. So befanden sich zahlreiche Reformatoreneinbände im Altbestand der Evangelischen Bibliothek. Ein besonders schön gebundenes Missale wurde gestiftet. Die Buchbinderei der USB gestaltete künstlerische Einbände für ausgewählte Bücher der Buchkunst-Kollektion und der Artmann-Sammlung, die im Folgejahr in die Datenbank einfließen werden. Und schließlich leistete eine Leipziger Einbandforscherin einen Beitrag zur Sammlung von Kölner Stempeldurchreibungen in der Einbandstelle. Weiterführende Informationen stehen im Internet unter <http://einbandsammlung.ub.uni-koeln.de> zur Verfügung.

Ansprechpartner:
Regine Boeff,
Tel.: 0221/470-2416; boeff@ub.uni-koeln.de

4.5 Moderne Sammlungen

Anknüpfend an die hervorragenden Bibliotheksbestände deutscher Primärliteratur des 19. und 20. Jahrhunderts wurde in diesem Jahr im Fachreferat Germanistik mit dem Aufbau zweier Sammlungen zur modernen deutschsprachigen Literatur und Lyrik begonnen. In beiden Bereichen werden in Kooperation mit dem Institut für deutsche Sprache und Literatur I schwerpunktmäßig österreichische und schweizerische Autoren gesammelt. Diese Sammlungen werden schon im nächsten Jahr den Nutzern zur Verfügung stehen.

4.5.1 Sammlung H.C.-Artmann

Neben diesen beiden neuen Sammlungen bemühen wir uns um abgeschlossene Sammlungen zu bestimmten Autoren, Gattungen, Epochen u.a.

Zum Teil mit Unterstützung der Kölner Bibliotheksgesellschaft stellen wir Kontakte zu Kölner Sammlern her und pflegen diese intensiv. Erstes schönes Ergebnis dieser Bemühungen war die Schenkung der H.C.-Artmann-Sammlung. Zu Beginn dieses Jahres schenkte der Geschäftsführer des Kölner Auktionshauses Venator und Hanstein, Karl-Heinz Knupfer, der USB Köln seine umfangreiche Sammlung von Werken des österreichischen Autors Hans Carl Artmann (1921-2000). Die Sammlung umfasst insgesamt 239 Stücke, darunter zahlreiche Erstausgaben und das Originaltyposkript der tagebuchartigen Prosaaufzeichnungen „Das Suchen nach dem gestrigen Tag“. Das Typoskript trägt eine handschriftliche Widmung und die Signatur des Autors. Umfang, Inhalt und Qualität dieser Artmann-Sammlung sind in Deutschland einmalig.

Zu den bemerkenswerten Stücken der Sammlung gehören zahlreiche buchkünstlerisch gestaltete Titel, Einblattdrucke und illustrierte Titel. Unter den Künstlerbüchern befinden sich auch zwei Exemplare des von Uwe Bremer illustrierten Titels „Gesaenge der Haemmer“, von denen einer mit einem künstlerischen Handeinband aus Leder von Werner G. Kießig ausgestattet ist.

Die Sammlung dokumentiert Artmanns Schaffen von den ersten Veröffentlichungen (Mid ana schoazzn dintn, Das Suchen nach dem gestrigen Tag, Verbarium, Grünverschlossene Botschaft u.v.m.) bis hin zu den Gesamtausgaben seiner Prosa, Theaterstücke und Lyrik. Abgerundet wird die Sammlung durch zahlreiche Werke der Sekundärliteratur zu Artmanns Biographie und Werk sowie zur Wiener Gruppe.

Einmalig ist die Fülle der Übersetzungen aus Artmanns Feder. Insgesamt 45 von Artmann übersetzte Titel aus beinahe allen westeuropäischen Sprachen, Epochen und Gattungen dokumentieren eindrucksvoll Artmanns Kunst des Übersetzens, Um- und Nachdichtens bis hin zur literarischen Aneignung.

Die Präsenz Artmanns im literarischen Kanon der 50er Jahre bis zur Gegenwart belegen die zahlreichen nicht nur österreichischen Sammelwerke und Anthologien. Dazu gehören Kinderbücher, Mundart-Lesebücher, literarische Zeitschriften, lyrische Anthologien aber auch Merianhefte und Schullektüren.

Eine außerordentliche Kostbarkeit sind die Einzelhefte von sehr seltenen Literaturzeitschriften wie z.B. Alpha, Eröffnungen und Publikationen. Ebenfalls ein Höhepunkt der Schenkung sind die Schallplatten, auf denen Artmann selber, Qualtinger, Wolfgang Bauer, Beikircher u.a. Texte Artmanns vortragen.

Ein ausführlicher Katalog der Artmann-Sammlung befindet sich in dem Band „Sammeln und Lesen. Die Kölner H. C. Artmann-Sammlung Knupfer. Lektüren“. Der Band enthält des Weiteren zahlreiche Abbildungen und acht wissenschaftliche Beiträge zu Artmanns Poetik von Nachwuchsforschern des Zentrums für Modernforschung.

Weiterführende Informationen sowie die Onlineversion des Kataloges und der Aufsätze stehen im Internet unter http://www.ub.uni-koeln.de/ssg/modsamm/artmann/index_ger.html zur Verfügung.

4.5.2 Sammlung Gertrud von Le Fort

Ebenfalls in diesem Jahr erhielten wir eine Schenkung von Dr. Heribert Hilgers, der uns 55 Monographien von Gertrud von Le Fort überreichte, darunter 24 Erstausgaben.

Zusammen mit den 31 bereits vorhandenen Exemplaren verfügt die USB Köln in Nordrhein-Westfalen nun über die umfangreichste Sammlung von Werken dieser Autorin. Die Besonderheit der Sammlung liegt im Originalzustand der Ausgaben. Alle Exemplare weisen kaum Nutzungsspuren auf und befinden sich noch in ihren originalen Schutzumschlägen. Um eine möglichst hohe Authentizität zu gewährleisten, sind bibliothekarische Bearbeitungsmerkmale sehr zurückhaltend angebracht worden. Dabei wurde die bibliographische Beschreibung möglichst ausführlich vorgenommen. Zum Schutz der Sammlung ist sie geschlossen aufgestellt und wird den Interessenten zur Einsichtnahme nur im Lesesaal „Historische Sammlungen“ bereitgestellt.

Für das nächste Jahr ist uns von Dr. Hilgers bereits eine weitere Schenkung über 165 Titel von Reinhold Schneider zugesagt worden.

Ansprechpartner:
Ute Wolter,
Tel.: 0221/470-7015; wolter@ub.uni-koeln.de

5 Serviceleistungen

Das Serviceangebot der USB umfasst eine Vielzahl verschiedener Bereiche, die im Folgenden kurz skizziert werden sollen. Im Mittelpunkt aller Dienstleistungen stehen die Kunden und das Ziel, ihre Bedürfnisse möglichst effizient und effektiv umzusetzen.

5.1 Auskunfts- und Beratungsdienst

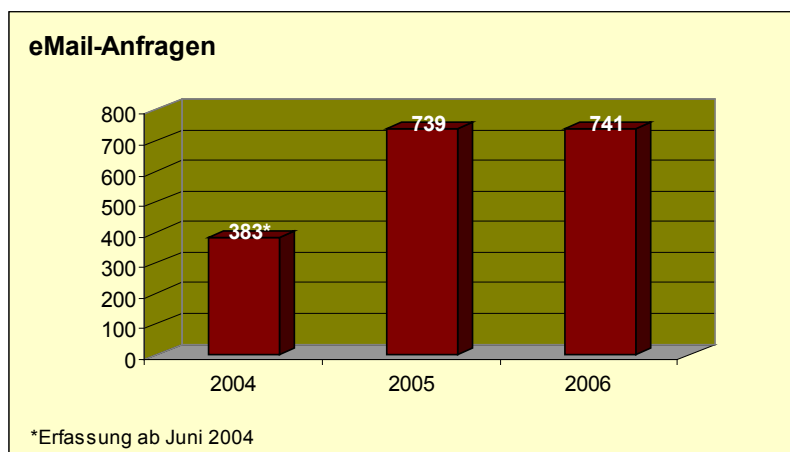
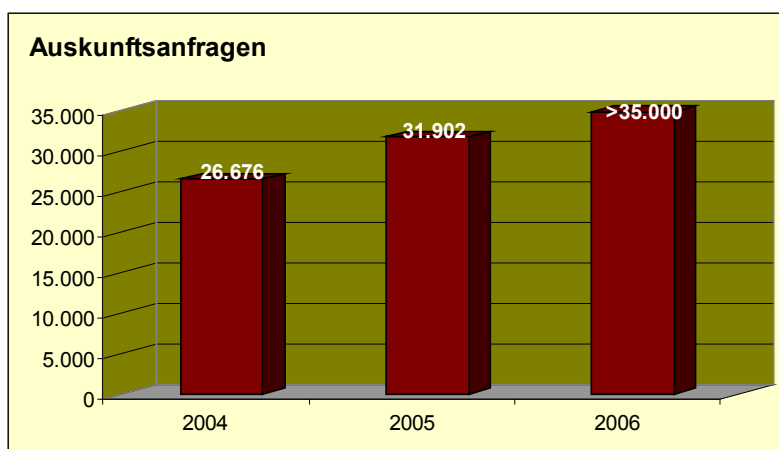
Um zusätzliche Personalkapazitäten für neue Anforderungen und Serviceangebote im Schulungs- und eLearning-Bereich freizusetzen, wurde Mitte des Jahres die Lesesaal-Auskunft aufgelöst. Fragen zu diesem Bereich werden seither am Hauptauskunftsplatz der USB, der Auskunftstheke im 1. OG, mit beantwortet.

Mehr als 35.000 Kontakte mit Fragen bzgl. der Literatursuche und Bestellmöglichkeiten belegen die Bedeutung der Auskunft vor Ort als Schnittstelle zwischen der Bibliothek und ihren Kunden. Die Beratung erfolgt hauptsächlich im persönlichen Gespräch vor Ort. Sehr häufig wird aber auch die telefonische Auskunft in Anspruch genommen. Antworten können entweder direkt oder aber durch das Auskunftsteam im Hintergrund gegeben werden.

Ergänzt wird das Serviceangebot durch die Möglichkeit, Anfragen schriftlich oder per eMail an die Auskunft zu richten. Die Anfragen per eMail werden im Rahmen unserer Teilnahme am virtuellen und kooperativen Auskunftsverbund Digi-Auskunft des hzb mit der Software OTRS bearbeitet (vgl. Kap. 1.2).

Zusätzlich informiert der Newsletter der USB über Aktuelles. Mehr als 600 Abonnenten lassen sich auf diese Weise bequem über neue Datenbankangebote, verlängerte Öffnungszeiten u.ä. informieren.

Ansprechpartner:
Margarete Eschbach,
Tel.: 0221/470-3333; meschba@ub.uni-koeln.de
Gertrud Schmitt-Bauermeister,
Tel.: 0221/470-3333; schmitt@ub.uni-koeln.de



5.2 Konventionelle Informationsmittel

Auf Anregung unserer Kunden haben wir in diesem Jahr unsere Informationsmaterialien komplett überarbeitet. Statt der 14 sehr ausführlichen DIN-A4-Blätter, die bisher Informationen zu den einzelnen Bibliotheksbereichen bis ins Detail vermittelten, haben wir 6 handliche Flyer entworfen, die in kompakter Form die wichtigsten Informationen zu unserem Haus und unseren Angeboten beinhalten:

- Allgemeine Informationen zur Hauptabteilung mit Öffnungszeiten
- Gebühren / Kosten
- Historische Sammlungen
- Europäisches Dokumentationszentrum
- KöBes – Kölner Bibliotheksservice für Literaturrecherchen
- Führungen und Kurse

Auch in der EWA/HP wurden im Rahmen dieser Neukonzipierung zwei Flyer entwickelt:

- Erziehungswissenschaftliche und Heilpädagogische Abteilung
- Seminarbibliotheken der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät

Ansprechpartner:

Gertrud Schmitt-Bauermeister,
Tel.: 0221/470-3333; schmitt@ub.uni-koeln.de
Ariane Wirths,
Tel.: 0221/470-2240; wirths@ub.uni-koeln.de
Dr. Christiane Suthaus (EWA/HP),
Tel.: 0221/470-3309; suthaus@ub.uni-koeln.de

5.3 Elektronische Informationsmittel

Die USB Köln ist seit diesem Jahr in Kooperation mit dem IZ Sozialwissenschaften in Bonn als Verhandlungsführerin an dem Projekt Nationallizenzen beteiligt. Im Rahmen dieses Projektes stellt die DFG Gelder zum Erwerb sog. Nationallizenzen für elektronische Medien, d.h. Datenbanken, Zeitschriftenarchive sowie eBook-Pakete zur Verfügung, um so die bundesweite Versorgung mit elektronischer Fachinformation zu stärken. Zugriffsberechtigt sind nach entsprechender Anmeldung Hochschulen, Forschungseinrichtungen sowie Privatpersonen in Deutschland.

Mehr als 360 Datenbanken wurden in diesem Jahr den Nutzern über das Datenbank-Infosystem (DBIS) der Universitätsbibliothek Regensburg angeboten. Ein bundesweites Netzwerk von Bibliotheken erstellt und pflegt kooperativ Einträge zu Datenbanken, die dann nur noch vor Ort durch lokalspezifische Daten ergänzt werden müssen.

Mit der DigiBib NRW steht eine weitere wichtige Informationsplattform zur Verfügung. Die Administration und Pflege der lokalen Sicht umfasste hier hauptsächlich die Einbindung neuer Datenbanken in die Metasuche und die Betreuung der Kunden bei Fragen und Fehlermeldungen.

Die wichtigste Neuerung auf unseren Internetseiten in diesem Jahr erschließt sich den Kunden unter Umständen nicht sofort: das barrierefreie Layout. Notwendig wurde die Überarbeitung unserer Webseiten aufgrund der „Verordnung zur Schaffung barrierefreier Informationstechnik nach dem Behindertengleichstellungsgesetz Nordrhein-Westfalen (Barrierefreie Informationstechnik-Verordnung Nordrhein-Westfalen – BITV NRW)“ vom 24. Juni 2004. Ihr Ziel ist es, Menschen mit Behinderung die uneingeschränkte Nutzung von Internetangeboten zu ermöglichen. An die Stelle unsichtbarer Tabellen zur Ausrichtung von Seitenelementen traten zentrale Cascading Style Sheets (CSS). Screenreader (Bildschirmleseprogramme) können Inhalte so leichter verarbeiten, da Seitenabschnitte eindimensional (nacheinander) ausgegeben werden. Aber auch den Recherchierenden ohne Hilfsprogramm wurde der Umgang mit unseren Webseiten erleichtert, da die Umstellung von festen auf skalierbare Schriftgrößenangaben in allen gängigen Webbrowsern eine Vergrößerung der Schriftanzeige ermöglicht. Der Einsatz eines CSS-Layouts hat zwei weitere Vorteile. Zum einen hat sich die Performance um ein Vielfaches erhöht und zum anderen werden zukünftig vorzunehmende Änderungen am Design erheblich erleichtert.

Ansprechpartner:

Sabine Knippel (Datenbanken und DigiBib),
Tel.: 0221/470-7923; knippel@ub.uni-koeln.de
Monika Kolberg (Datenbanken und DigiBib),
Tel.: 0221/470-7923; kolberg@ub.uni-koeln.de
Monika Wierick-Brodde (Webredaktion),
Tel.: 0221/470-4031; wierick@ub.uni-koeln.de

5.4 Kurse und Führungen

Auch in diesem Jahr konnte die Teilnehmerzahl an unseren Schulungen und Führungen weiter gesteigert werden und übertraf mit 4.073 Nutzern erstmals die Marke von 4.000.

Seit Oktober wird ein erweitertes Kursprogramm angeboten, das es jedem Interessierten ermöglicht, innerhalb eines Monats einen umfassenden Überblick über die Recherche- und Literaturbeschaffungsmöglichkeiten der USB zu erhalten.

Neu ist außerdem der „Crashkurs für Anfänger“. Nach einem Rundgang durch die Bibliothek findet eine Einführung in die Grundlagen der Literaturrecherche mit praktischen Übungen statt. Der Kurs „Katalogrecherche mit praktischen Übungen“ rundet das Angebot für Anfänger ab.

Ebenfalls neu im Schulungsprogramm ist der „Crashkurs für Examenkandidaten“. Die Studierenden erhalten hier eine umfassende Einführung in die Recherchemöglichkeiten für die thematische Literatursuche, können ihre Kenntnisse auffrischen oder erweitern. Es ist wichtig, dass die Teilnehmer die Zusammenhänge zwischen Katalogen, Datenbanken und elektronischen Zeitschriften erkennen, um diese effektiv nutzen zu können. Darüber hinaus hat der Kurs auch die Literaturbeschaffung über Fernleihe und die SSG-Bibliotheken zum Inhalt. Beide neu eingeführten Crashkurse werden sehr gut angenommen.

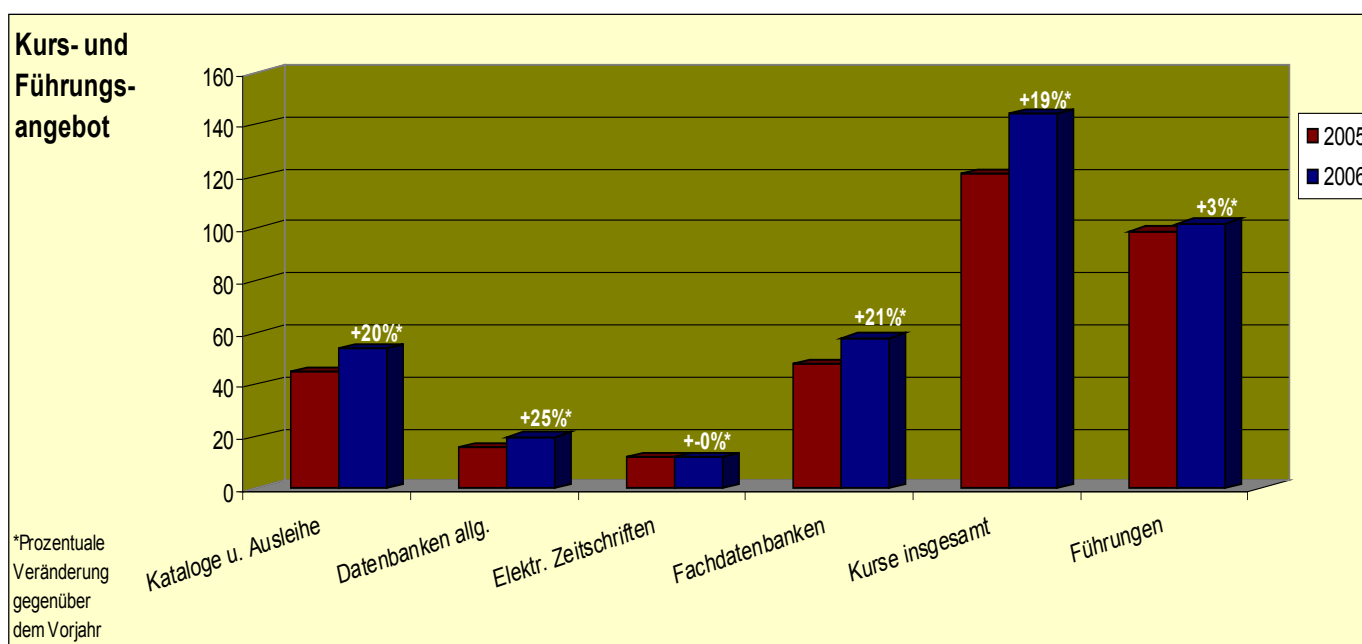
Auch im Rahmen der Bachelor- und Master-Studiengänge möchte sich die USB in die Gestaltung mit einbringen. Leider erweist sich aber die

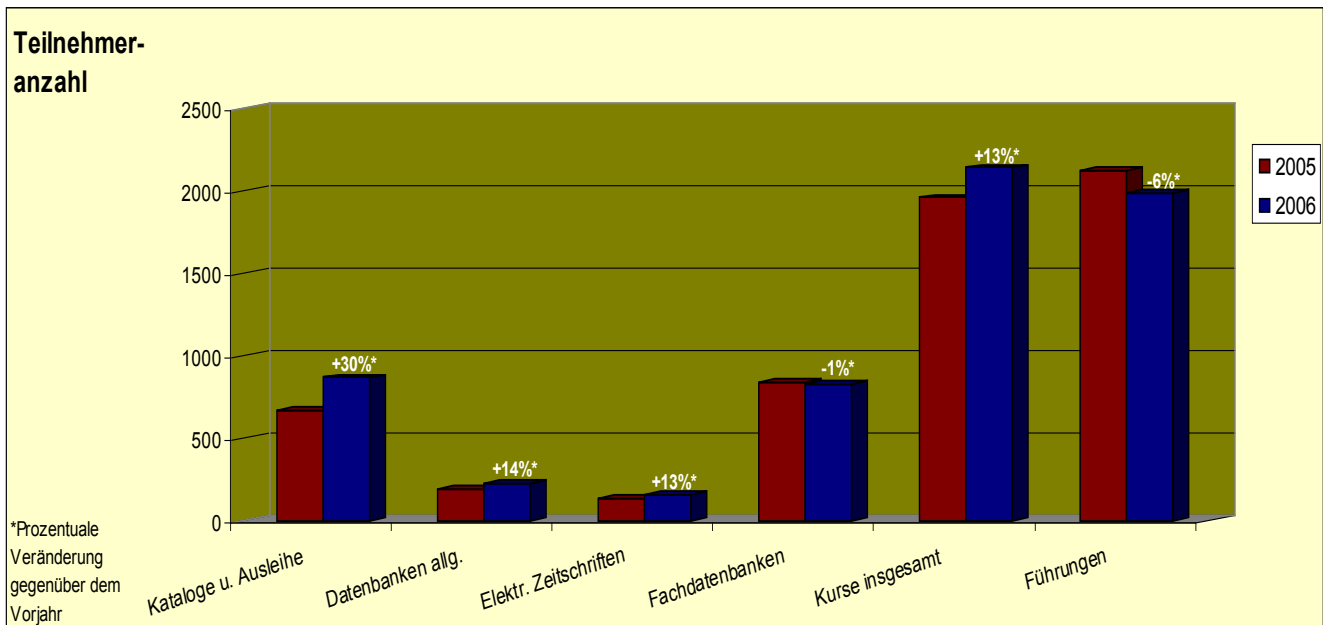
Verankerung des Schulungsangebotes in diesem Zusammenhang weiterhin schwierig. Dennoch konnten mit einzelnen Fachbereichen Vereinbarungen getroffen werden. So werden im Fachbereich Geographie im Rahmen der Einführungsverlesung in einer Doppelstunde die Grundlagen der Literaturrecherche vermittelt. Nach Ende des 3. Semesters wird eine Blockveranstaltung (fünfmal 2 Doppelstunden) für Fortgeschrittene stattfinden. Auch im Rahmen der Einführungsverlesung „Chemie und ihre Didaktik“ wird eine zweistündige Schulung durchgeführt.

Optimale Voraussetzung für die Kurse sind die allgemeinen Führungen, die das ganze Jahr über an jedem 1. Dienstag im Monat vormittags und nachmittags stattfinden. Daneben bieten wir zu Semesterbeginn zahlreiche Zusatztermine an. Auf Anfrage aus der Universität, aus anderen Kölner Hochschulen und aus den Gymnasien führen wir auch spezielle Führungen für Gruppen durch, die nach Absprache auf die Bedürfnisse der jeweiligen Teilnehmer ausgerichtet werden können.

Das Dezernat und hier insbesondere das Arbeitsgebiet Schulungen und Führungen wurde in diesem Jahr durch eine Kollegin aus dem Haus personell aufgestockt, die sich hauptsächlich um Konzepte, Organisation und Durchführung der Führungen sowie um das neue Projekt „Schülerführungen“ kümmert (vgl. Kap. 3.3.1).

Die folgenden Graphiken stellen dar, wie sich die Nutzung unseres Schulungsangebotes in den letzten beiden Jahren verändert hat:





Im Sommersemester dieses Jahres wurden in der EWA/HP der USB zum ersten Mal Bibliotheksführungen und Katalogschulungen kombiniert angeboten und freitags nachmittags Kompakt-schulungen für beide Schulungsmodulare durchgeführt. Dadurch konnte die Anzahl der Studienanfänger, die die Schulungen besuchten, im Wintersemester im Verhältnis zu dem des Vorjahres von 11,5% auf 27% gesteigert werden. In absoluten Zahlen bedeutet dies eine Steigerung von 103 auf 222 Teilnehmer. Insgesamt nahmen in diesem Jahr 423 Teilnehmer an 34 Schulungen und 227 Teilnehmer an 17 Führungen teil.

Ansprechpartner:
 Uta Begrich (Schulungen),
 Tel.: 0221/470-6572; begrich@ub.uni-koeln.de
 Maria Anna Ossen (Führungen),
 Tel.: 0221/470-7322; ossen@ub.uni-koeln.de
 Dr. Christiane Suthaus (EWA/HP),
 Tel.: 0221/470-3309; suthaus@ub.uni-koeln.de

5.5 Auftragsrecherchen (KöBes)

Mit KöBes steht unseren Kunden ein kostenpflichtiger Recherchedienst zur Verfügung. Bei einem Staffelpreis ab 15 € führen wir Literaturrecherchen zu Themen aus den unterschiedlichen Fachgebieten in bis zu drei Datenbanken durch. Der Schwerpunkt liegt interessanterweise deutlich auf den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.

Insgesamt zeigt eine Nutzungssteigerung von mehr als 10% die Bedeutung dieser Dienstleistung. 107 Recherchen wurden dabei für Angehörige der Universität zu Köln, 78 für Studierende anderer Universitäten und 18 für Interessenten aus dem außeruniversitären Bereich bearbeitet. Weiterführende Informationen stehen im Internet unter http://www.ub.uni-koeln.de/service/koebes/index_ger.html zur Verfügung.

Ansprechpartner:
 Margarete Eschbach,
 Tel.: 0221/470-3333; meschba@ub.uni-koeln.de
 Gertrud Schmitt-Bauermeister,
 Tel.: 0221/470-3333; schmitt@ub.uni-koeln.de

5.6 Medienbereitstellung

Prägend für den Bereich der Medienbereitstellung sind zwei Trends, die sich auch in diesem Jahr unverändert fortgesetzt haben. Zum einen lassen sich trotz sinkender Studierendenzahlen an der Universität zu Köln ungewöhnlich hohe Steigerungsraten in allen Bereichen der Nutzung unserer Medien feststellen. Die klassische Bedeutung einer Bibliothek, Literatur zur Verfügung zu stellen, erlebt sowohl in der Aus- als auch in der Fernleihe einen regelrechten Boom.

Zum anderen wird die Platznot der Bibliothek zu einem immer dringlicheren Problem. Der Bibliotheksbestand wächst jährlich um mehr als 40.000 Bände. Die Unterbringung dieses regelmäßigen Zuwachses stellt eine große Herausforderung dar, da die zur Verfügung stehenden Platzkapazitäten nahezu ausgeschöpft sind. Auch die Lesesäle werden so intensiv genutzt, dass die Arbeitsplätze zu vielen Zeiten nicht mehr ausreichen.

Die erfreulich und kontinuierlich steigende Nutzung der Bibliothek zeigt, dass die Dienstleistungsangebote erforderlich und richtig positioniert sind. Sie belegt gleichzeitig die hohe Motivation der Mitarbeiter, die die dahinter stehenden Arbeiten bei gleichzeitig sinkendem Personalstand erbracht haben.

5.6.1 Ausleihe

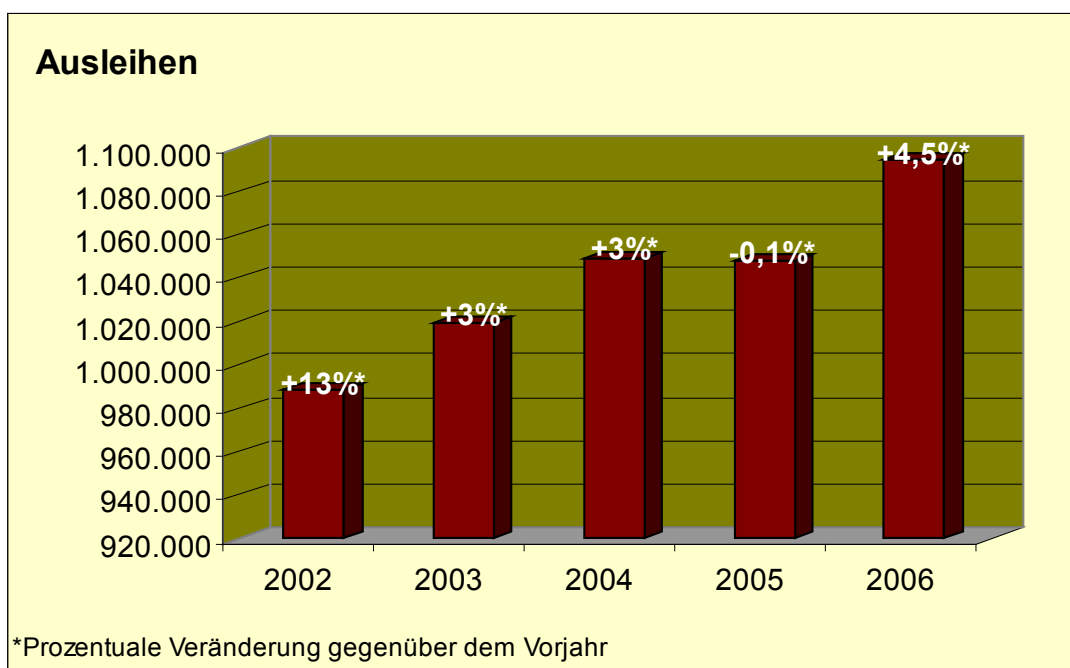
Auch in diesem Jahr ist die Anzahl der Ausleihen wieder deutlich angestiegen, wie der unten stehenden Graphik zu entnehmen ist. Insgesamt ist in den letzten fünf Jahren eine Zunahme von

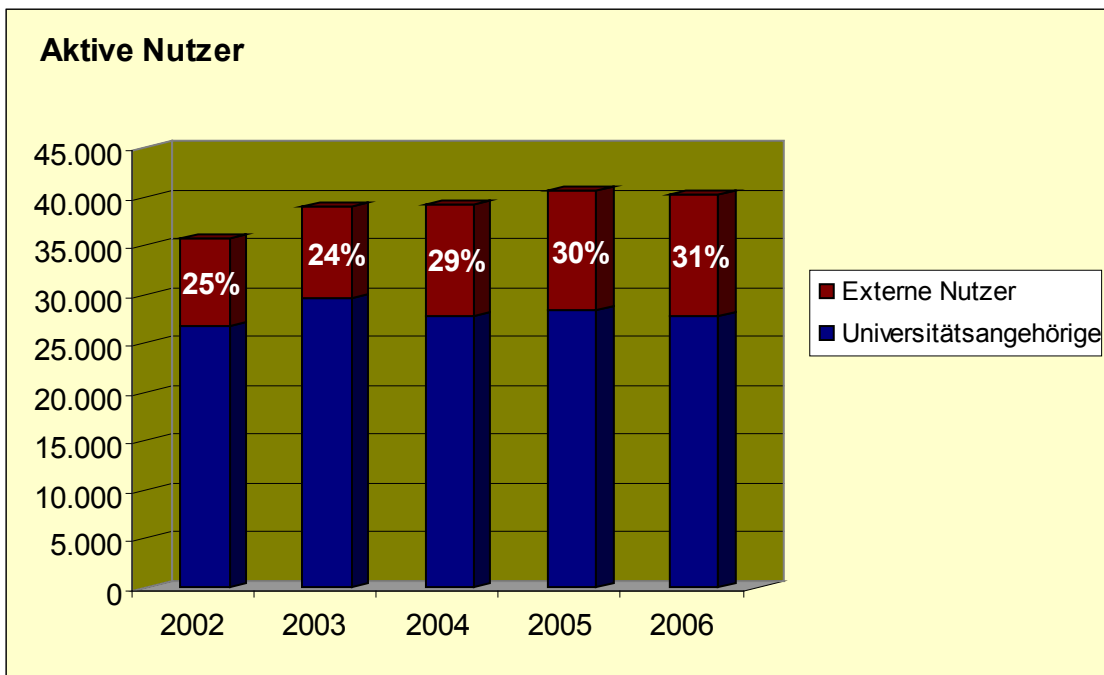
23,4% zu verzeichnen. Ohne Einbeziehung der Lehrbuchsammlung ist sie mit 32,8% sogar noch höher.

In der Lehrbuchsammlung ist durch gezielte Aufstockung des Bestandes im Bereich Wirtschaft- und Sozial- sowie der Rechts- und Geisteswissenschaften und gleichzeitiger systematischer Aussonderung veralteter Literatur das Angebot wesentlich attraktiver geworden, so dass auch hier die Ausleihzahlen wieder angestiegen sind.

Bei genauerer Betrachtung unseres Kundenkreises anhand der Graphik auf der folgenden Seite fällt auf, dass der prozentuale Anteil der Nichthochschulangehörigen, d.h. der Studierenden anderer Hochschulen bzw. der Personen, die nicht studieren, immer mehr zunimmt - ein Ausdruck der großen regionalen und überregionalen Bedeutung der USB Köln in der Bibliothekslandschaft, die sich insbesondere aus den exzellenten Beständen in den SSG Betriebswirtschaftslehre und Sozialwissenschaften ergibt.

Im Lesesaalbereich zeigt sich immer deutlicher, dass die Säle weniger wegen des dort aufgestellten Bestandes aufgesucht werden, sondern in erster Linie die dort vorhandenen Arbeitsplätze genutzt werden. Gerne würden wir dem hier offensichtlich bestehenden Bedarf entgegenkommen, aber leider sind die Grenzen unserer räumlichen Kapazitäten erreicht. Den Wunsch unserer Kunden, eine ruhigere Lernatmosphäre in der gesamten Bibliothek zu schaffen, konnten wir dennoch durch die Ausweitung der handyfreien Zone vom Lesesaal auf das gesamte 1. und 2. Obergeschoss der Bibliothek erfüllen.





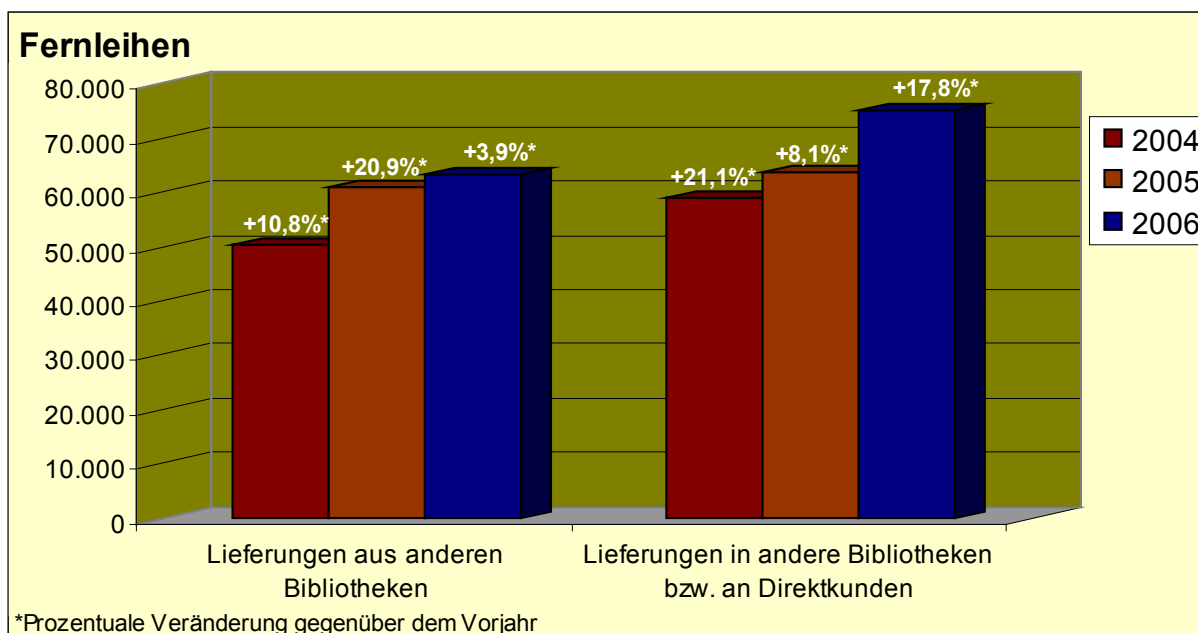
5.6.2 Fernleihe und Dokumentlieferdienste

Auch die Zahl der erfüllten Fernleihen und Dokumentlieferungen ist in den letzten Jahren kontinuierlich und in erheblichem Maße gestiegen, wie der unten stehenden Graphik zu entnehmen ist.

Mit einer diesjährigen Steigerungsquote von 17,8% bei Lieferungen, die von uns an andere Bibliotheken bzw. an Direktkunden geschickt wurden, wird dies besonders deutlich. Aber auch die Lieferungen, die von anderen Bibliotheken an die USB geschickt wurden, nahmen in diesem Jahr um 3,9% zu. Diese Aufträge wurden in der Abteilung Fernleihe bei gleichzeitig gesunkenem

Personalstand bewältigt. Dass diese Entwicklung nicht zu Lasten der Qualität und Schnelligkeit der Dienstleistung gegangen ist, lässt sich auch daran ersehen, dass es in diesem Jahr gelungen ist, einen wichtigen neuen Großkunden für die Dokumentlieferungen zu gewinnen.

Festzuhalten ist, dass der Anteil der Fernleihen, die online übermittelt werden, kontinuierlich steigt. Die Fernleihen werden in Deutschland über sechs Bibliotheksverbünde abgewickelt. Seit diesem Jahr sind alle Verbünde in der Lage, Bestellungen online zu versenden. Allerdings ist es nach wie vor im nordrhein-westfälischen Verbund, zu dem auch die USB Köln gehört, möglich, dass die Bibliothekskunden ihre Bestellungen unmittelbar online absetzen. In allen anderen



Regionen ist dazu noch die Bearbeitung durch bibliothekarisches Fachpersonal notwendig. Die Anzahl der gedruckten Leihschein wird dadurch weiter sinken und den Arbeitsaufwand reduzieren, doch ist natürlich auch mit Online-Fernleihen weiterhin Bearbeitungsaufwand sowohl in der Abteilung Fernleihe als auch im Signierdienst, in dem die notwendigen bibliographischen Recherchen durchgeführt werden, verbunden.

Der zentrale Dokumentlieferdienst subito e.V. ist eine weitere Dienstleistung der USB Köln. Ab dem 01. April dieses Jahres wurden die Preise für subito einheitlich moderat erhöht. Gleichzeitig wurde jedoch die Preisstruktur vereinfacht, da die Zuschläge für die Lieferung besonders langer Aufsätze entfallen sind. subito befindet sich nach wie vor in einem Rechtsstreit mit den Verlagen, in dem geklärt werden soll, ob die Dokumentlieferung auf elektronischem Wege mit dem geltenden Urheberrecht vereinbar ist. Die elektronische Lieferung von Aufsatzkopien ins nicht-deutschsprachige Ausland erfolgt seit diesem Jahr auf Basis von Lizenzverträgen mit Verlagen. Gleichzeitig wird derzeit auf politischer Ebene über eine Urheberrechtsnovelle diskutiert, die unter Umständen die Möglichkeiten der Bibliotheken, ihre Kunden preiswert und schnell mit Aufsatzkopien zu versorgen, einschränken könnte (vgl. <http://www.urheberrechtsbuendnis.de>).

Ansprechpartner:
Ralf Depping,
Tel.: 0221/470-2351; depping@ub.uni-koeln.de

5.7 Fotolabor

Schließlich besitzt die USB auch ein hauseigenes Fotolabor. Zu den laufend anfallenden Arbeiten gehört u.a. die Verwaltung der Konten kostenpflichtiger Dienstleistungen, aber auch der Verkauf von Vouchern, Postkarten und Stofftaschen sowie die Erstellung von Geburtstagszeitungen, Mikrofiche-Duplikaten, Scans sowie Visitenkarten und Namensschilder für die Mitarbeiter.

In diesem Jahr stieg die Anzahl der Ausdrucke auf Papier oder Overheadfolie um zwei Drittel auf 6.158 an. Damit blieb der ansteigende Vorjahrestrend bestehen. Weiterhin rückläufig zeigte sich hingegen die Anzahl der Mikrofiche-Duplikate. Printerkopien aus Buchvorlagen (18.514) und Scans (12.459) reduzierten sich ebenfalls um jeweils 10%.

Wie bisher werden ungedruckte philosophische Dissertationen aus Köln weiterhin mikroverficht. Die Mikroverfilmung des Kölner Stadt-Anzeigers ist bis zum Jahrgang 1974 vorangeschritten.

Seit März dieses Jahres können die Kunden Geburtstagszeitungen wesentlich einfacher und schneller als bisher bestellen. Ein Online-Formular ergänzt nun die bisherigen schriftlichen Bestellmöglichkeiten per Post, Fax und mit ausgedrucktem PDF-Formular (PDF=Portable Document File).

Auch an dem Projekt der Porträtsammlung sind die Mitarbeiter des Fotolabors beteiligt, da sie die jeweils katalogisierten Bilder sukzessive einscannen (vgl. Kap. 3.1.12).

Dass die Arbeit des Fotolabors wichtig ist, zeigt auch der Besuch des Bibliotheksleiters des Indira Gandhi Institute of Development Research Anfang dieses Jahres. Ihn interessierte vor allem die Digitalisierung in der USB. Diese ließ er sich ausführlich zeigen.

Ansprechpartner:
Marlis Reuter,
Tel.: 0221/470-2402; fotostelle@ub.uni-koeln.de
Wolfgang Schneider,
Tel.: 0221/470-3750; wschneid@ub.uni-koeln.de

6 Bestandsentwicklung und –pflege Medienbearbeitung

6.1 Bestandsaufbau Arbeit der Fachreferate

Kernbereich der Fachreferatstätigkeit ist der Bestandsaufbau. Zur Versorgung der Universität mit relevanter und aktueller Literatur für Forschung und Lehre ist eine kontinuierliche Sichtung des Buchmarktes durch die Fachreferenten unerlässlich. Dies geschieht zum einen elektronisch im Bereich der bibliographischen Fachinformation und zum anderen mittels traditioneller Printmedien vor allem im Bereich der Monographienwerbung, wobei es seit Jahren eine gute Tradition ist, die Gesamthaushaltsmittel der Bibliothek unter Hintansetzung anderer Notwendigkeiten für die Erwerbung von Literatur und Medien einzusetzen. Erschwerende Bedingung ist dabei, trotz Größe der Universität, der unzureichende Erwerbungssetat. Dies verlangt einen erhöhten Zeitaufwand, da zur Selektion weitere Medien wie beispielsweise Buchrezensionen in stärkerem Maße herangezogen werden müssen, um möglichst aktuelle und relevante Literatur zu erwerben und gleichzeitig die aktuellen Studienschwerpunkte an der Universität zu Köln abzudecken. Um die finanziellen Mittel noch gezielter einsetzen zu können, hat die USB Köln ihr neues Etatmodell entwickelt (vgl. Kap. 1.6).

Weiterer Schwerpunkt der Fachreferatsarbeit ist die bibliothekarische Zusammenarbeit mit den Instituten und den Seminaren der Universität. Diese Kontaktpflege erweist sich besonders im Bereich der Bestandsaktualisierung sowohl bei Monographien und Zeitschriften als auch bei den jeweiligen Fachdatenbanken als sehr sinnvoll. Auf diese Weise können Doppelanschaffung vermieden und Literaturwünsche der Lehrenden gezielter erfüllt werden. (Weitere Aktivitäten im Rahmen des Bestandsaufbaus vgl. Kap. 4).

Neben diesen beschriebenen Tätigkeiten kamen für einige der Fachreferenten (vgl. Kap. 2.8) aufgrund besonderer Umstände Sonderaufgaben hinzu: So musste das Fach Theologie mithilfe von Sondermitteln einen erhöhten Nachholbedarf sowohl für Monographien als auch für Lehrbücher decken. Dieser Bedarf entsteht aufgrund der Umorganisation der Lehrerbildung in Nordrhein-Westfalen, deren Resultat eine ständig zunehmende Zahl an Theologiestudenten in Köln ist. Daneben wurde die Einarbeitung der von der Evangelischen Bibliothek Köln nach deren Schließung übernommenen Bände in den Bestand der USB weitergeführt. Ferner konnte die Thomas

a Kempis-Sammlung mit Sondermitteln ausgebaut werden. Ansprechpartner war Dr. Christian Klinger (jetzt im Ruhestand; Nachfolger N.N.).

Das Fachreferat Wirtschaftswissenschaften übernahm auch in diesem Jahr wegen vorübergehender Vakanz zusätzlich Teilaufgaben zweier weiterer Fachreferate. So waren für die Rheinische Abteilung Auswahl und systematische Einarbeitung entsprechender regional bezogener wirtschaftswissenschaftlicher Literatur vorzunehmen. Für das Fachreferat Rechtswissenschaft ging es darum, Ansichtssendungen (Geschenk/Tausch) und Anschaffungsvorschläge zu bearbeiten sowie die Koordinierung mit den rechtswissenschaftlichen Instituten durchzuführen. Ansprechpartner ist Dr. Gisela Lange.

Die naturwissenschaftlichen Fachreferate konnten durch die Neuregelung der Etatverteilung, die es in diesem Jahr erstmals zuließ, aus dem regulären Monographienetat auch Bücher für die Lehrbuchsammlung zu bestellen, erheblich profitieren (vgl. Kap. 1.6). So konnten z.B. auf Vorschlag der Fachgruppe Geographie in diesem Bereich eine Reihe neuer Lehrbücher angeschafft werden. Auch in den anderen Fächern war eine flexiblere Reaktion auf Anforderungen aus den Reihen der Fachbereiche möglich. Eine weitere Neuerung betrifft das Fach Chemie. Hier wurde mit der Fachgruppe zum Abojahr 2007 die Umstellung des Zeitschriftenbezugs auf e-only vereinbart. Damit stehen den Wissenschaftlern die relevanten Zeitschriften ohne Zeitverzögerung und teilweise schon vor Erscheinen der gedruckten Ausgabe jederzeit und bequem an ihren Arbeitsplätzen zur Verfügung. Ansprechpartner ist Dr. Christine Maier.

Wie in den Vorjahren war die Erwerbung in der Rheinischen Abteilung geprägt durch den deutlich zu geringen Etat. Durch eine konsequente Bestellpraxis konnte der Betrag dennoch optimal genutzt werden. Mittels Kauf kann leider nur noch wissenschaftliche Standardliteratur und das Köln-Schrifttum regelmäßig erworben werden. Für den Erwerb eher populärer Titel zu anderen Regionen des Rheinlands stehen nur noch wenig finanzielle Mittel zur Verfügung. Bildbände mit historischen Fotos, etwa der Verlage Sutton, Geiger, StadtBild usw., werden nur noch aus Köln und den direkt angrenzenden Gemeinden erworben. Die Anstrengungen, Titel als Geschenk und im Tausch zu erhalten, konnten fortgeführt und intensiviert werden und führten insgesamt zu einem steigenden Zugang. Dieser kann die

Lücken beim Kauf aber nur sehr eingeschränkt schließen. Die Abgabe nicht mehr benötigter Literatur und die Übernahme ganzer Sammlungen gehen daher unvermindert weiter. Davon profitiert auch die Rheinische Abteilung. Im Herbst diesen Jahres konnten erste Titel bearbeitet werden, die der Evangelischen Bibliothek Köln entstammen; außerdem wurden jeweils einige Dutzend Bände älterer Literatur aus den Bibliotheken des Apostelgymnasiums Köln und des Stadtarchivs Hürth übernommen. Ansprechpartner ist Dr. Karl-Ferdinand Beßelmann.

In den Fachreferaten Romanistik und Anglistik konnten die Bestände der Lehrbuchsammlung in Abstimmung mit den beiden Instituten dank der bereitgestellten Sondermittel um zahlreiche aktuelle Titel ergänzt werden. Ansprechpartner ist Eva Faresin M.A.

In den Fächern Geschichte, Politik- und Musikwissenschaft sowie Volks- und Völkerkunde wurde der Bestandsaufbau krankheitsbedingt während der ersten Jahreshälfte in Vertretung betreut. Spürbar war auch in diesem Bereich die Mittelknappheit. Gegen Ende des Jahres konnte sie glücklicherweise durch einmalige Sondermittel gemildert werden. Ansprechpartner ist Dr. Peter Schmidt.

6.2 Erwerbung und Formalerschließung von Monographien

6.2.1 Monographien Kauf

Bei der Bestellkatalogisierung macht sich der Rationalisierungseffekt durch die Approval Plans deutlich bemerkbar (vgl. Kap. 1.5). Mit 10.860 im Verbundkatalog angelegten Bestellkatalogisaten liegen wir 34% unter der Zahl des Vorjahres. Der Anteil an Fremddaten ist mit 85% nach wie vor hoch, nur 15% der Bestellaufnahmen mussten als Eigenkatalogisate eingebracht werden.

Seit der Umstrukturierung zur Integrierten Medienbearbeitung Mitte 2005 haben sich die Schwerpunkte der Tätigkeiten in der Abteilung deutlich verschoben. So nimmt heute die Titelaufnahme nach RAK-WB erheblich mehr Zeit in Anspruch. Dies konnte jedoch durch Rationalisierungsmaßnahmen im Erwerbungs Bereich kompensiert werden.

Es wurden insgesamt 17.042 Medien gekauft, inventarisiert und katalogisiert. Zwar war die

Fremddatensituation mit 93% (15.783) sehr gut, allerdings mussten 54% (8.544) der Titelaufnahmen noch überarbeitet werden. Hinzu kommen 1.948 sonstige Korrekturen und 3.121 Normdaten-Neuaufnahmen. Hier schlägt der hohe Anteil an Alleinbesitz ausländischer Titel im SSG-Bereich zu Buche.

Der Gesamtetat für Monographien betrug 1.055.399 Euro inklusive der Drittmittel für die SSG-Fächer.

Die Zahl der besonders eilig beschafften Monographien aufgrund von Leihscheinen oder Anschaffungsvorschlägen lag mit 908 Bänden etwa auf dem Niveau der Vorjahre. Insgesamt waren 1.548 Fälle zu bearbeiten, 640 davon wurden abgelehnt bzw. waren vorhanden. Während die Zahl der tatsächlich beschafften Fälle stagniert, steigt die Zahl der abgelehnten bzw. vorhandenen Titel seit 2004 kontinuierlich. Die Erfüllungsquote gemessen an der Gesamtzahl der Fälle wird deutlich geringer. Positiv ist die hohe Zahl der vorhandenen Titel.

Ansprechpartner:
Birgit Otzen,
Tel.: 0221/470-2405; otzen@ub.uni-koeln.de

6.2.2 Monographien Hochschulschriften, Tausch, Geschenk, Institutsaussonderungen

In diesem Jahr kann in besonderem Maße über die Einarbeitung von fünf Sondersammlungen berichtet werden:

Sammlung Afrikaans

Die Einarbeitung einer ca. 640 Titel umfassenden Bibliothek wurde abgeschlossen, die als Aussonderungen aus dem Institut für Niederländische Sprache der Universität zu Köln von der USB übernommen wurden. Es handelt sich im Wesentlichen um belletristische Primärliteratur in Afrikaans sowie Sekundärliteratur in bzw. zu dieser südafrikanischen Amtssprache. Die Titel sind nicht geschlossen aufgestellt, aber durch die gemeinsame Notation „Slg. Afrikaans“ virtuell als zusammengehöriger Bestand identifizierbar und somit für den Recherchierenden leichter aufzufinden.

Sammlung Vondel / Vondeliana

Ebenfalls aus dem Institut für Niederländische Sprache der Universität zu Köln übernommen wurde ein Bestand an Primärliteratur des niederländischen Barockdichters Joost van den Vondel bzw. seines zeitlichen Umfelds, mit einem großen Anteil an originalsprachigen Drucken des

17. und 18. Jahrhunderts. Die Bearbeitung, d.h. die Katalogisierung und Inventarisierung, dieser intern als „Vondeliana“ bzw. „Sammlung Vondel“ bezeichneten Bibliothek konnte, wie die Sammlung Afrikaans, in diesem Jahr abgeschlossen werden.

H.-C.-Artemann-Sammlung Knupfer

Die umfangreiche Privatsammlung von Werken des österreichischen Schriftstellers H.-C. Artemann, die der Geschäftsführer des Auktionshauses Venator und Hanstein, Herr Karl-Heinz Knupfer, der USB offiziell im Februar diesen Jahres als Schenkung übergab, wurde bereits seit Mitte 2005 katalogisiert und inventarisiert. In diesem Jahr konnte das Projekt zum Abschluss gebracht werden. Erfasst wurden 239 Titel. Es handelt sich hierbei vorwiegend um gedruckte Materialien, aber auch um einige Schallplatten und Tonkassetten. Sämtliche Titel wurden material- und formatunabhängig unter der Signatur „KNUP“ mit anschließendem Numerus currens geschlossen aufgestellt. Die formale Erschließung ging über die Anforderungen des Regelwerks RAK-WB bzw. der NRW-hbz-Verbundkonventionen hinaus, d.h. ggf. wurden zusätzliche Eintragungen im Katalog erzeugt bzw. exemplarspezifische Angaben wie beispielsweise über handschriftliche Signaturen, Umschläge, Beigaben usw. gemacht. Die Katalogisate lieferten außerdem die Grundlage für die Bibliographie zu einem Katalog, der begleitend zur Artemann-Ausstellung der USB Köln in diesem Jahr erschien (vgl. Kap. 4.5.1).

Sammlung Gertrud von Le Fort

Ebenfalls geschenkt wurden der USB in diesem Jahr 55 Monographien von Gertrud von Le Fort durch den Privatdozenten Dr. Heribert Hilgers. Die umfassende Einarbeitung konnte noch in diesem Jahr beendet werden. Die Sammlung ist unter der Signatur „LEFO“ mit anschließendem Numerus currens geschlossen aufgestellt. Auch hier ging die formale Erschließung über den Rahmen des Regelwerks weit hinaus, ebenso wurden Exemplarspezifika erfasst (vgl. Kap. 4.5.2).

Bestände der Evangelischen Bibliothek Köln/ der Evangelischen Gemeindebibliothek

Im Jahre 2004 wurde der USB ein ca. 70.000 Bände umfassender Bestand der Evangelischen Bibliothek Köln (EBK) bzw. der Evangelischen Gemeindebibliothek geschenkt, deren kontinuierliche Einarbeitung sich in diesem Jahr fortsetzte. Aufgestellt ist sie unter der Signatur EBK mit anschließendem Numerus currens. Integraler Bestandteil der Schenkung war ein separater Bestand an sogenannten „Rara“. Dies waren vor allem Drucke vor 1800 (u.a. Lutheria-

na), in geringerer Zahl jedoch auch solche des 19. bzw. 20. Jahrhunderts (u.a. Bibel-Ausgaben und Faksimiledrucke), deren formale Erschließung und Einarbeitung in diesem Jahr begann. Die Aufstellung erfolgt geschlossen unter der einheitlichen Signatur „EVA“ mit anschließendem, formatabhängigem Numerus currens. Bis zum Jahresende konnten ca. 200 normal- und 80 großformatige Titel erfasst werden. Fallweise waren ausgiebigere Recherchen zur bibliographischen Verifikation nötig, v.a. bei schlechtem, unvollständigem Erhaltungszustand eines Exemplars.

Insgesamt wurden in diesem Jahr folgende Stücktitel bearbeitet:

- Tausch: 1.542
- Geschenk: 7.081
- Hochschulschriften: 2.001
- Institutsaussonderungen: 503
- Kölner Dissertationen: 463
- Kölner Universitäts-Publikations-Server (KUPS): 165 elektronische Dissertationen
Kölner Doktoranden
- EBK: 1.562

Ansprechpartner:

Manfred Monnheimer,

Tel.: 0221/470-6906;

monnheim@ub.uni-koeln.de

Irene Sturm,

Tel.: 0221/470-2971; tausch@ub.uni-koeln.de

6.3 Erwerbung und Formalerschließung von Periodika und elektronischen Ressourcen

In der Abteilung Zeitschriften und Datenbankzugang erfolgt die Erwerbung und Formalerschließung von Periodika und periodischen elektronischen Ressourcen, d.h. Datenbanken und Elektronische Zeitschriften, für die USB inklusive der ihr angeschlossenen EWA/HP. Die Aufgaben umfassen die kostengünstige Beschaffung und Inventarisierung von Periodika aus dem In- und Ausland sowie deren Bereitstellung, ebenso die Verwaltung und Freischaltung. Die Formalerschließung erfolgt in der Zeitschriften-datenbank (ZDB) sowie in der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB).

In diesem Jahr wurden 8.521 gedruckte Zeitschriften und Zeitungen verwaltet. Davon wurden 4.724 käuflich erworben, die restlichen 3.797 gingen als Geschenk und Tausch in unseren Bestand ein. 308 gedruckte Zeitschriften konnten neu abonniert werden - überwiegend im

Rahmen des SSGs Betriebswirtschaft. Für die käuflich erworbenen Druckzeitschriften wurden € 1.295.909 ausgegeben. Davon entfielen € 540.497 auf Drittmittel der DFG.

16.117 Elektronische Zeitschriften konnten über die EZB angeboten werden. 12.473 davon wurden durch den Erwerb konsortial angeschaffter Datenbanken ermöglicht wie beispielsweise das umfangreiche Angebot „Business Source Premier“. Ein Teil des Angebots an Elektronischen Zeitschriften war im Abonnement der jeweiligen gedruckten Zeitschrift enthalten. Dies ist seitens der Verlage jedoch einem ständigen Wandel unterworfen. Mehr als 90 periodisch erworbene Datenbanken standen den Nutzern der USB in diesem Jahr zur Verfügung. Für die Elektronischen Ressourcen wurden gemeinsam mit Fakultäten, dem RRZ und der Medizinischen Abteilung der USB insgesamt € 309.969 aufgewendet.

In die Zeitschriftendatenbank wurden 414 Titel neu aufgenommen (USB- und Institutszeitschriften); 6.847 Exemplardaten wurden darin bearbeitet.

Weitere Schwerpunkte waren die Retrokatalogisierung von Zeitschriften und die Katalogisierung von Serienstücktiteln.

Im Bereich des unberechneten Zugangs wurde in diesem Jahr mit der Einarbeitung der Zeitschriftenbände der 2004 übernommenen Evangelischen Bibliothek begonnen.

Ansprechpartner:

Karin Lamers,

Tel.: 0221/470-6566; lamers@ub.uni-koeln.de

6.4 Sachliche Erschließung der Bestände

Die Kataloge der Bibliothek sollen nicht nur bei der Suche nach Büchern, deren Autor und Titel bekannt sind, Ergebnisse anzeigen, sondern den Recherchierenden auch bei einer thematischen Literatursuche unterstützen. Neben der Suche mit Stichwörtern, also Begriffen, die im Buchtitel vorkommen, muss auch eine Recherche mit Schlagwörtern möglich sein, also mit einem genormten Vokabular aus einer verbindlichen Schlagwort-Normdatei, das Bücher gleichen Inhalts trotz unterschiedlicher Titelfassung zusammenführt. Automatisierte Verfahren liefern hierbei noch keine völlig befriedigende Ergebnisse, so dass wir weiterhin eine intellektuelle verbale Erschließung der für die Bibliothek erworbenen Medien nach den in Deutschland und im deutschsprachigen Ausland eingeführten Regeln für den Schlagwortkatalog (RSWK) vor-

nehmen. Dies geschieht arbeitsteilig im Verbund mit anderen Bibliotheken, deren Leistungen die USB übernehmen kann und die im Gegenzug unsere Daten für ihre Bedürfnisse nutzen. In diesem Jahr haben wir selbst 5.402 Titel mit Schlagwörtern erschlossen. An der Pflege der Normdatei haben wir ebenfalls mitgewirkt, indem wir 30 neue Schlagwörter eingebracht und uns an der Überarbeitung der Normdatensätze beteiligt haben.

Neben der verbalen bieten wir auch eine klassifikatorische sachliche Erschließung an. Die „Basisklassifikation“, die in Deutschland und in den Niederlanden angewendet wird, gliedert das gesamte Gebiet des Wissens in über- und untergeordnete Gruppen und ordnet die erworbenen Titel in größere Zusammenhänge ein, in denen sich weitere relevante Literatur finden lässt. Besonders die Kombination der beiden Suchmöglichkeiten – klassifikatorisch und verbal – erbringt gute Ergebnisse bei der Literatursuche.

Ansprechpartner:

Dr. Christian Klinger (jetzt im Ruhestand; Nachfolger N.N.),

Tel.: 0221/470-3326; klinger@ub.uni-koeln.de

6.5 Bestandspflege

Aufgrund der täglichen Nutzung weisen Medien im Verlauf der Jahre Verschleißerscheinungen auf und stehen im schlimmsten Fall für unsere Kunden nicht mehr zur Verfügung. Dem versuchen wir, entgegenzuwirken.

In diesem Jahr wurden 11.122 Bände der Bestandspflege unterzogen. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem durchschnittlichen Zuwachs von 4%. Die größte Zunahme entfällt dabei mit 19% auf Monographien, deren Hauptanteil die magazinierten DFG-Werke sind. Die Anzahl der zu bindenden Periodika verringerte sich im Durchschnitt um 3%. Dies betraf vor allem die Magazin-Zeitschriften. DFG-Zeitschriften und Zeitschriften im Freihandmagazin zeigten weiterhin eine steigende Tendenz. Von der Fachgruppe her gesehen dominierten bei den Bindearbeiten die betriebswirtschaftlichen Zeitschriften mit 64%. Der Anteil der Restaurierungen reduzierte sich auf ein Viertel des Vorjahresvolumens.

Aber auch der historische Bestand bedarf besonderer Pflege. So veranlassten die Mitarbeiter der Einbandstelle konservatorische Maßnahmen an den Büchern des Altbestandes aus der Evangelischen Bibliothek, deren Bestand die USB übernommen hatte. Etliche der kostbaren Geschenke wurden von einem Kölner Restaurator entpilzt.

Die Buchbinderei der USB widmete sich der Reinigung, der Behandlung des Leders und fertigte Konservierungskassetten an. Die Einbandstelle nahm eine erste Bestandsaufnahme der alten Drucke vor und dokumentierte die Sammlung als außergewöhnliche Neuerwerbung für eine entsprechende Rubrik der Zeitschrift BuW. Erwartungsgemäß fanden sich unter den Büchern auch solche mit bemerkenswerten Bucheinbänden. Die FH Köln unterstützte die Vorarbeiten zu einem geplanten Festschriftenbeitrag über die „Reformatoreneinbände“, indem sie mittels der Methode der Bandpassfilterreflektographie die geschwärzten Provenienznachweise einer Zwingli-Ausgabe wieder lesbar machte.

Neben den kontinuierlich anfallenden notwendigen Bestandpflegearbeiten im Hause erhalten die Mitarbeiter der Einbandstelle aber auch von außen Aufträge. So erstellten sie ein Gutachten über von Säureschäden angegriffene Manuskripte. Außerdem musste die „Weimarer Ausgabe“ der Lutherwerke aus Institutsbesitz, die aufgrund ihres Alters und der hohen Benutzungsfrequenz mechanische Verschleißerscheinungen zeigte, dringend repariert werden. Das

Werk, mit über fünf laufenden Regalmetern, stellt ein zentrales Arbeitsinstrument dar. Die Mitarbeiter der Einbandstelle nahmen die Bestandsanalyse vor, erstellten ein Gutachten und vermittelten einen Buchbinder für die Instandsetzung.

Auch wenn es sich bei auftretenden Schadensmeldungen und Notrufen der Buchbesitzer gelegentlich um Fehlalarm handelt, belegen die Zahlen der Ratsuchenden, dass Sensibilisierung für den Wert der Bücher und Verantwortung, den Richtlinien des Arbeitsschutzes gerecht zu werden, zunehmen.

Schließlich fertigten zwei Mitarbeiter der Buchbinderei der USB im Austausch mit dem von dem bekannten Berliner Buchbindermeister und Einbandkünstler Werner G. Kießig gestalteten Bucheinband jeweils einen modernen Einband, wovon der nicht gewählte nun die Einbandsammlung der USB bereichert.

Ansprechpartner:

Regine Boeff,

Tel.: 0221/470-2416; boeff@ub.uni-koeln.de

Freya Hunold (geb. Lange),

Tel.: 0221/470-3527; bub@ub.uni-koeln.de

7 Dienstleistungen für die Instituts- und Seminarbibliotheken

Die USB bietet den mehr als 150, ihr angeschlossenen Instituts- und Seminarbibliotheken der Universität weitere zahlreiche Serviceleistungen. Dies reicht von der Erwerbung, Katalogisierung und Verwaltung elektronischer sowie Printmedien über Schulungen bis hin zu Übernahmen und Archivierung ausgesonderter Bestände.

7.1 Zeitschriftenkatalogisierung

Durch die Abteilung Zeitschriften- und Datenbankzugang wird die Katalogisierung der Neuzugänge der Institutszeitschriften anhand von Titelblattkopien in der ZDB vorgenommen. Mit Hilfe des täglich abrufbaren Korrekturdienstes der ZDB werden außer den USB-Bestandssätzen auch die der Institute gepflegt.

Die Abteilung UGK übernimmt die weiteren Bearbeitungsschritte, die in diesem Zusammenhang anfallen. Neben den in der Abteilung UGK durchgeführten Bestandsänderungen werden den Institutsbibliotheken Zeitschriftenlisten für die komplette Bestandsrevision angeboten. Diese Arbeitsgrundlage stellt die USB den Instituten bequem und kostenlos im Netz zur Verfügung unter

<http://kug.ub.uni-koeln.de/zsstlisten/>.

Das Update dieser Zeitschriftenlisten erfolgt vierteljährlich entsprechend der KUG-Datenbank „Zeitschriften der Institute“. Darüber hinaus bedarf die Bibliotheksdatei der Zeitschriftendatenbank einer ständigen Aktualisierung und Pflege. Für die Fachbibliotheken Biowissenschaften und Chemie wird außerdem die komplette Zeitschriftenerwerbung durch die Abteilung Zeitschriften- und Datenbankzugang wahrgenommen.

Ansprechpartner:
Martina Niederkorn,
Tel.: 0221/470-7925; nieder@ub.uni-koeln.de
UGK,
Tel.: 0221/470-3306; gk@ub.uni-koeln.de

7.2 KUG - Kölner UniversitätsGesamtkatalog

Im KUG wird unter Leitung der Abteilung UGK seit Anfang 2002 ein universitätsweiter bibliothekarischer Gesamtkatalog aufgebaut, der auch die Bestände der ZB MED enthält. Die technische Durchführung und Betreuung sowie das Hosting übernimmt die USB.

In den Vorjahren stand insbesondere die Migration bereits in anderen Systemen erfasster Katalogdaten der Institute und Seminare in das neue Bibliothekssystem im Vordergrund. Ende des

Jahres konnte diese erfolgreich abgeschlossen werden. Im KUG sind nun 151 Institute und Seminare neben den Katalogen der USB Köln und der ZB MED zusammengefasst. Bezogen auf das Titelvolumen des Institutsbestands hat sich der KUG in knapp 5 Jahren mehr als verdoppelt. Insgesamt weist er nun 5,1 Mio. Titel nach.

Da die Migration erfolgreich abgeschlossen werden konnte, rückten in diesem Jahr der Ausbau und die Integration weiterer interessanter Datenbestände in den Vordergrund. Dazu zählen die Erfassung von Büchern der Arbeitsstelle für Leseforschung und Kinder- und Jugendmedien (ALEKI) und die Katalogisierung sowie teilweise Sacherschließung für 4 weitere Institutsbibliotheken mit insgesamt ca. 4.500 Katalogisaten. Weitere Spezialsammlungen wie die Porträt-sammlung und die Virtuelle Bibliothek „Historische Bestände im Rheinland“ mit den Beständen der Bibliotheken

- Bibliotheca Domus Presbyterorum Gaesdonck,
 - des Heimatvereins Siebengebirge in Königswinter,
 - der Alten Pfarrbibliothek St. Dionysius Hürth-Gleuel,
 - der Kreis- und Stadtbibliothek Kempen,
 - der Bibliothek des Oratoriums Kevelaeriense
 - sowie der Stiftsbibliothek Xanten
- wurden ebenfalls für den KUG erfasst.

Übersicht über die eingebundenen Kataloge im KUG

Die hohe Zahl der Nutzersitzungen (557.445) sowie der Rechercheanfragen (mehr als 4 Mio.) belegt die Wichtigkeit dieses Serviceangebotes.

Um die Arbeit mit dem KUG für die Recherchierenden noch komfortabler zu gestalten, wurden in diesem Jahr eine Vielzahl struktureller und funktionaler Erweiterungen und Neuerungen vorgenommen. Dies waren vor allem:

- **Die Einbindung von RSS-Feeds**
Nutzer können künftig die letzten 50 Neuzugänge der Kategorien
 - alle
 - Verfasser oder Person
 - Körperschaft oder Urheber
 - Schlagwort
 - oder Notation als RSS-Feed abonnieren. Die hohe Nutzung mit mehr als 123.601 Zugriffen zeigt die Akzeptanz und Wichtigkeit dieses neuen Serviceangebotes.
- **Ergebnisanreicherung durch gescannte Inhaltsverzeichnisse**
- **Recommender-Funktion mit Titelvorschlägen „Das könnte Sie interessieren“ durch Nutzungsanalysen**
Durch statistische Auswertungen des Ausleihverhaltens im Bestand der USB sowie des Nutzungsverhaltens im KUG werden zu einem gegebenen Titel gewichtete Nutzer- bzw. sessionspezifische Überschneidungsmengen mit anderen ausgeliehenen bzw. gewählten Titeln bestimmt.
- **Popularitäts-Funktionen**
Durch eine Analyse des Nutzungsverhaltens werden, ähnlich wie bei der Recommender-Funktion, Popularitäts-Funktionen ermöglicht. So werden für jeden Katalog getrennte „Top 20 Listen“ der am meisten aufgerufenen Titel angeboten. Ebenso lassen sich Treffermengen nach der Popularität der Titel sortieren. Damit können Nutzer direkt vom Nutzungsverhalten anderer Nutzer profitieren.
- **Integration mit Social-Software / BibSonomy**
In der Einzeltreffer-Anzeige wie auch in der Merkliste können die bibliographischen Angaben eines Titels direkt an BibSonomy gesendet werden. BibSonomy ist ein freier Social Bookmark Dienst, der jedoch auch auf die Verwaltung von Bibliographie-Listen und deren Austausch bzw. Verbreitung spezialisiert ist.
- **Standardkonformität zu XHTML 1.0 transitional**
Alle Templates des KUG wurden entsprechend überarbeitet, so dass nun überall die Standardkonformität entsprechend dem W3C-Validator gegeben ist.

Ansprechpartner:
Oliver Flimm,
Tel.: 0221/470-3330; flimm@ub.uni-koeln.de
UGK,
Tel.: 0221/470-3306; gk@ub.uni-koeln.de

7.3 Verwaltung digitaler Zeitschriften und Datenbanken

Mitte dieses Jahres konnte das Angebot Elektronischer Zeitschriften um die durch die DFG geförderten Nationallizenzen erweitert werden. Dadurch erhöhte sich die Zahl der über die EZB zur Verfügung gestellten Titel auf über 16.000.

Die in den Vorjahren erworbenen Lizenzen für die Verlagspakete American Chemical Society, Association for Computing Machinery, EMBO, Huber & Hogrefe PsyJournals, Nature, Royal Society of Chemistry und Science konnten in enger finanzieller Kooperation mit Instituten, Fachgruppen, Fakultäten sowie der ZB MED fortgeführt werden.

Im DBIS standen unseren Nutzern mehr als 360 lizenzierte Datenbanken zur Verfügung. Dieser sprunghafte Anstieg gegenüber dem Vorjahr (270) erklärt sich vor allem mit der Einbindung zahlreicher Datenbanken über bundesweit von der DFG geförderte Nationallizenzen und den SSG-Datenbanken „Online Contents“.

In Abstimmung mit den Fakultäten wurden 3 Datenbanken abbestellt. 3 weitere standen als Testangebot zu Verfügung. Die Testphase für die Datenbank „SocIndex“ konnte noch in diesem Jahr in eine feste Lizenz umgewandelt werden. Als Volltextdatenbank stellt dieses Produkt eine wesentliche qualitative Verbesserung des bisherigen Datenbankangebots im Fachgebiet Sozialwissenschaften dar. Die ebenfalls über einen längeren Zeitraum als Testangebot bereitgestellte Datenbank „Scopus“ des Anbieters Elsevier wurde hingegen aufgrund der hohen Lizenzkosten und mit Blick auf die geringe Nutzerresonanz nicht gekauft.

Mit der Lizenzierung der Online-Version der aktuellen „Brockhaus-Enzyklopädie“ und des „Deutschen Biographischen Archivs“ als Ergänzung der Nationallizenz des „World Biographical Information Systems“ stehen nun im Fachgebiet Allgemein / Fächerübergreifend zwei weitere, umfangreiche zentrale Datenbanken für unsere Nutzer zur Verfügung.

Eine wichtige Serviceverbesserung stellt die Einbindung der Verfügbarkeitsrecherche der DigiBib in die Datenbanken der großen Anbieter

Silverplatter, EBSCO, GBI und GBV dar. Der Nutzer kann nun unmittelbar sehen, ob das gewünschte Medium gedruckt oder als elektronischer Volltext in der USB oder einer anderen Bibliothek auf dem Campus verfügbar ist. Ist dies nicht der Fall, wird ihm direkt und bequem die Beschaffung mittels Dokumentlieferdienst angeboten.

Ansprechpartner:
Monika Kolberg,
Tel.: 0221/470-7923; kolberg@ub.uni-koeln.de
Karin Lamers,
Tel.: 0221/470-6566; lamers@ub.uni-koeln.de

7.4 Weitere Serviceleistungen

Die Abteilung UGK leistet wie in den letzten Jahren den First-Level-Support für die Instituts- und Seminarbibliotheken bei der Anwendung der Bibliothekssoftware SISIS-SunRise. Dies ist besonders bei den Instituten wichtig, die über keine kontinuierliche Bibliotheksbetreuung verfügen. Das Spektrum der Unterstützung reicht von der Behebung von Einwählproblemen in das Programm über die Klärung von Fehlermeldungen bis hin zu individuellen Änderungen in der Administration der einzelnen Datenpools. SISIS-SunRise bietet für die komplette automatisierte Bibliotheksverwaltung drei Module an, die jeweils über eine eigene Administration verfügen. Somit müssen für das Standardangebot Katalog-Client (KC) 125 Administrationen gepflegt werden. Zusätzlicher Administrationsaufwand ist für den EC (15 Institutsbibliotheken, d.h. 15 Administrationen) und für den AC (3 Institutsbibliotheken, d.h. 3 Administrationen) nötig. Eine zu Beginn des Projektes angestrebte standardisierte Administration konnte leider nicht aufrechterhalten werden, da auf Seiten der Institute zu viele individuelle Forderungen vorlagen.

Ebenso häufig unterstützt die Abteilung UGK die Instituts- und Seminarbibliotheken im Umgang mit der Browser-Software ICA-Client, die zur Nutzung der verschiedenen SISIS-Module notwendig ist. Der Support hat sich im Laufe der Jahre auf viele Hard- und Softwarebereiche ausgeweitet.

Des Weiteren wird der Online-Bibliotheksführer „Die Bibliotheken der Universität zu Köln“ (http://www.ub.uni-koeln.de/dezkat/content/bibliotheksfuehrer/index_ger.html) redaktionell gepflegt.

Durch das exponierte Angebot des Bibliotheksführers auf der Homepage der USB erreichen die Abteilung UGK täglich auch Anfragen allgemeiner Art.

Ansprechpartner:
UGK,
Tel.: 0221/470-3306; gk@ub.uni-koeln.de

7.5 Schulungen für die dezentralen Bereiche

Die Abteilung UGK führte für die Mitarbeiter der Instituts- und Seminarbibliotheken auch Schulungen durch. Dies waren in diesem Jahr 7 Katalogisierungsschulungen. Drei davon waren Langschulungen (5x3 Std.), in denen die RAK-WB im Hinblick auf die Software SISIS-SunRise unterrichtet werden. Die restlichen vier waren Kurzschulungen (2x3 Std.), in denen der Umgang mit SISIS-SunRise und speziell die Fremddatenübernahme via Z39.50 erklärt werden. An diesen Schulungen nahmen mehr als 30 Mitarbeiter der Universität zu Köln teil.

In 21 Einzelsitzungen wurde außerdem die Einführung und Organisation für den EC, den AC und den KC in den Institutsbibliotheken vorbereitet. Des Weiteren fand ein EC-Workshop statt.

Schließlich sind für die Arbeit mit bzw. im KUG seit Mitte des Jahres Schulungen innerhalb des USB-Schulungsangebots unter dem Titel „Katalogrecherche mit praktischen Übungen“ möglich. An vier Schulungsterminen nahmen insgesamt 64 Personen teil.

Zusätzlich wurde für den KUG das „KUG-Online-Tutorial“ erstellt, das je nach Anspruch, vier „Besichtigungstouren“ anbietet.

Ansprechpartner:
UGK,
Tel.: 0221/470-3306; gk@ub.uni-koeln.de

7.6 Übernahme und Archivierung ausgederter Institutsbestände

In den Seminar- bzw. Institutsbibliotheken der Universität gibt es Bestände, die dort entweder als entbehrlich eingestuft werden oder aufgrund äußerer Zwänge reduziert werden müssen. Nach einem Erlass („Richtlinien über die Aussonderung und Archivierung von Bibliotheksgut ...“) des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (MSWF NRW) ist eine selbstständige Aussonderung, Veräußerung oder anderweitige Verwertung dieser Bestände durch das Institut nicht zulässig. Notwendig ist immer eine Koordination mit der USB. Diese erfolgt über die jeweiligen Fachreferenten. Nach der Kontaktaufnahme

durch das Institut oder Seminar entscheiden sie über eine eventuelle Übernahme. Dann erfolgt die Prüfung der Kataloge in der USB.

Ansprechpartner:
Manfred Monnheimer,
Tel.: 0221/470-6906;
monnheim@ub.uni-koeln.de
Irene Sturm,
Tel.: 0221/470-2971; tausch@ub.uni-koeln.de

7.7 Arbeit der Gemeinsamen Fachbibliotheken

In den beiden bestehenden Gemeinsamen Fachbibliotheken Chemie und Versicherungswissenschaften wurde die gute Kooperation fortgesetzt. Hervorzuheben sind vor allem die Arbeiten im Rahmen des Aufbaus der Gemeinsamen Fachbibliothek Biowissenschaften. Es wurde entschieden, die Bestände der vier Institutsbibliotheken, die in die Gemeinsame Fachbibliothek eingehen, nach einer einheitlichen Systematik zu erschließen und aufzustellen. Zusätzlich sollen Schlagworte vergeben werden. Auf diese Weise werden Recherchierende künftig einfach und bequem in den zusammengeführten Präsenzbeständen arbeiten können.

Der eigentliche Umzug in die neuen Räume ist für 2008 geplant. In diesem Jahr wurde bereits eine groß angelegte Aussonderungsaktion der in den Institutsbibliotheken dublett vorgehaltenen Literatur vorbereitet. Im Rahmen der Baukommission wurden noch einige bauliche Anpassungen in die Wege geleitet, die eine alternative Nutzung der neuen Bibliotheksflächen erlauben.

Ansprechpartner:
Dr. Christiane Suthaus,
Tel.: 0221/470-3307; suthaus@ub.uni-koeln.de

7.8 Dienstleistungen der Abteilungsbibliotheken

Innerhalb dieses Jahres wurde die Abteilung für Schulpädagogik reibungslos in den Integrierten Geschäftsgang (IGG) übernommen. Geplant ist die Erweiterung des IGG um weitere 6-8 Seminarbibliotheken der EWF und die Übernahme der Zeitschriften-Erwerbung der beteiligten Seminarbibliotheken in den EC, mit dem Ziel, Etatverwaltung und Rechnungsbearbeitung zu vereinheitlichen und auf diese Weise Synergieeffekte zu generieren.

Ansprechpartner:
Dr. Christiane Suthaus,
Tel.: 0221/470-3309; suthaus@ub.uni-koeln.de

8 Kulturelle Aufgaben / Öffentlichkeitsarbeit

Mit ihren zahlreichen Aktivitäten in diesem Bereich fördert die USB kulturelle Anliegen und dient als Plattform für Informations- und Wissensaustausch. Sie will ihre reichen Bestände der universitären und der städtischen Öffentlichkeit präsentieren, auf ihre Dienstleistungen aufmerksam machen, durch Kooperation mit universitären Partnern ihre Bestände besser erschließen und bekanntmachen und auch als Forum für die Präsentation wissenschaftlicher und künstlerischer Ergebnisse und Aktivitäten dienen.

8.1 Ausstellungen

In regelmäßigen Abständen zeigt die USB in 25 Vitrinen im Foyer Ausstellungen zu unterschiedlichen Themen. Neben der Präsentation ausgewählter Exponate aus dem eigenen Bestand werden auch Ausstellungen gezeigt, die von Universitätsangehörigen oder von privaten Sammlern konzipiert und gestaltet wurden. In diesem Jahr konnten die im Folgenden kurz beschriebenen Projekte realisiert werden. Weiterführende Informationen stehen im Internet unter

http://www.ub.uni-koeln.de/bibliothek/veranstaltung/ausstellung/archiv/index_ger.html zur Verfügung.

05. Januar – 04. März 2006

„Doktorgrad entzogen!“

In einer Kabinettausstellung vor dem Lesesaal Historische Sammlungen erinnerte das Universitätsarchiv gemeinsam mit dem Historischen Seminar an die Wissenschaftler, denen die Universität zu Köln in der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft aus rassistischen oder ideologischen Gründen den Doktorgrad entzogen hatte. Die Ausstellung stand im Zusammenhang mit dem Festakt, mit dem die Universität den Geschädigten ihre Titel öffentlich wieder zuerkannte, um sie so symbolisch in die akademische Gemeinschaft zurückzuholen.

09. Februar – 31. März 2006

„Sammeln und Lesen.“

Die Kölner H.C. Artmann-Sammlung Knupfer der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Im Februar übergab der Kölner Sammler Karl-Heinz Knupfer der USB offiziell seine umfangreiche Sammlung von Werken des österreichischen Autors H.C. Artmann. Aus diesem Anlass organisierte die Fachreferentin für Germanistik eine Präsentation dieser neuen Sammlung, die mit einem literarischen Abend am 09. Februar eröffnet wurde. Von Prof. Kleinschmidt und seinem Schülerkreis wurde aus diesem Anlass ein Sammelband zu Artmann gestaltet, der in der Schriftenreihe der USB erschien.



03. Mai – 30. Juni 2006

„Zwischen antiquarischer Gelehrsamkeit und Aufklärung:

Die Bibliothek des Kölner Universitätsrektors Ferdinand Franz Wallraf 1748-1824“

Die Ausstellung präsentierte mit ausgewählten Exponaten Schwerpunkte der Bibliothek Wallrafs und zeigte gleichzeitig am Beispiel der Altertumswissenschaften unterschiedliche Formen von Erkenntnisinteressen und Wissensvermittlung im Zeitalter des Barock und der Aufklärung.

rung. Die Schau wurde von Studierenden und Dozenten des Kölner Lehr- und Forschungszentrums für die antiken Kulturen des Mittelmeerraumes (Centre for Mediterranean Cultures) ausgerichtet, die Ergebnisse fanden Eingang in einen Sammelband, der im Rahmen der Kleinen Schriften der USB Köln publiziert wurde.

06. Juli – 30. September 2006

„Russische Buchkunst. Ein Forschungsschwerpunkt und Sondersammelgebiet des Slavischen Instituts“

Anlässlich der bevorstehenden Publikation des Bandes „Russische Buchillustration“ in der Reihe „Literarische Bilderwelten“, herausgegeben von Professor Dr. Bodo Zelinsky, konzipierte das Slavische Institut eine Ausstellung russischer Buchkunst und -graphik aus dem 19. bis 21. Jahrhundert. Ein Schwerpunkt lag auf den aktuellen Neuerwerbungen und den zum Teil mit Unterstützung der USB angeschafften Buchkunstobjekten.

07. November 2006 – 15. Januar 2007

„Deutsche Buchkünstler des 20. Jahrhunderts illustrieren deutsche Literatur“

Die Ausstellung war dem Wirken deutscher Buchkünstler des 20. Jahrhunderts gewidmet, die Illustrationen zu Texten der deutschen Literatur vom Späthumanismus bis zur Gegenwart geschaffen haben. Die Schau wurde von dem früheren stellvertretenden Direktor der USB, Dr. Gernot Gabel, ausgerichtet. Die Exponate stammten größtenteils aus seiner umfangreichen privaten Sammlung, die er der USB Köln am Tag der Eröffnung geschenkweise übergab. Dr. Gernot Gabel gestaltete einen repräsentativen Band zu seiner Sammlung im Rahmen der Schriftenreihe der USB Köln.

Ansprechpartner:

Eva Faresin,

Tel.: 0221/470-3310; faresin@ub.uni-koeln.de

8.2 Messen und Veranstaltungen

Auch in diesem Jahr präsentierte sich die USB wieder bei verschiedenen Veranstaltungen innerhalb der Universität, wie der Erstsemesterbegrüßung sowie bei zahlreichen Messen und Kongressen, um ihre Dienstleistungen zu präsentieren und durch gezielten Austausch mit potenziellen Nutzern, die Bedürfnisse der Kunden künftig noch besser befriedigen zu können. Veranstaltungen, Messe- und Kongressstandorte waren:

22. März 2006
e-day 2006 in Köln

27. April 2006
Schmalenbach-Tagung 2006 in Köln

12.-13. Juni 2006
**Symposium „Die kleine Bibliothek“
in Essen-Werden**

18./19. September 2006
**60. Deutschen Betriebswirtschaftler-Tag in
Frankfurt am Main**

09.-13. Oktober 2006
**33. Kongress der Deutschen Gesellschaft für
Soziologie in Kassel**



*33. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie
in Kassel*

8.3 Veröffentlichungen

Uta Begrich

- (Mit Christine Maier) Aller Anfang ist schwer. Bibliothekskompetenz an der UB Köln. In: ProLibris 11 (2006), S. 176–177.

Regine Boeff

- Gebunden im Auftrag der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln. Eine Datenbank präsentiert neue künstlerische Bucheinbände aus der Kölner Hausbuchbinderei. In: Bindereport 119 (2006), H. 2, S. 57–59.
- (Mit Oliver Flimm) Von der traditionellen zur digitalen Sammlung historischer und künstlerischer Bucheinbände der USB Köln mit einem Einblick in die technische Konzeption der Datenbank. In: Bibliothek, Forschung und Praxis. 30 (2006), Nr. 1, S. 63–68.

Severin Corsten

- Der Übergang der Heinsberger Länder an Jülich-Berg. In: Heimatkalender des Kreises Heinsberg 2006, Seite 20-30.

Ralf Depping

- Vor-Ort-Nutzung von SSG-Bibliotheken; Auslaufmodell oder gefragte Dienstleistung? Ergebnisse einer Evaluation an der USB Köln Lisa Herzog, Tanja Peglow, Thomas Berse, André Welters, Ralf Depping z.Zt. auf dem folgenden Opus-Server (Veröffentlichung in der Zeitschrift ProLibris in Vorbereitung): http://www.opus-bayern.de/bib-info/volltexte/2006/241/pdf/Depping_vor-ort-nutzung.pdf.

Eva Faresin

- Russische Buchkunst. Ausstellung in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln. In: ProLibris 11 (2006), S. 152.

Oliver Flimm

- Der Kölner UniversitätsGesamtkatalog (KUG) - Einsatz und technischer Aufbau. In: RRZK-Kompass - Mitteilungen des RRZK/ZAİK.
- (Mit Regine Boeff) Von der traditionellen zur digitalen Sammlung historischer und künstlerischer Bucheinbände der USB Köln mit einem Einblick in die technische Konzeption der Datenbank. In: Bibliothek. Forschung und Praxis. 30 (2006), Nr. 1, S. 63-68.
- (Mit Christiane Hoffrath) Der Weg des KUG zum umfassenden Recherche-Portal. In: Kooperative Informationsverarbeitung an der Universität zu Köln: Bericht für das Jahr 2005. Köln: Zentrum für Angewandte Informatik der Universität zu Köln (ZAİK/RRZK), S. 135-141.

Gernot Gabel

- Deutsche Buchkünstler des 20. Jahrhunderts illustrieren deutsche Literatur. Begleitband zur Ausstellung. Köln 2006.
- Anglo-Amerikanische Bibliotheken. Beiträge zur Bibliotheksgeschichte. Festgabe zum 65. Geburtstag überreicht von Gisela Gabel-Jahns. Hürth 2006.
- Descartes. A List of Doctoral Dissertations Accepted by Universities in Western Europe and North America 1885-2000. Hürth 2006.
- Die National Art Library in London. In: Bibliotheksdienst 40 (2006), S. 7-10.
- Erwerbungen und Kollektionen französischer Universitätsbibliotheken 1988-2003. In: Bibliotheksdienst 40 (2006), S. 157-161.
- Frankreich: Die Vorstadt-Unruhen vernichteten auch Bibliotheken. In: Bibliotheksdienst 40 (2006), S. 345-346.
- Köln: USB erhielt H.C.Artmann-Sammlung.

- In: Bibliotheksdienst 40 (2006), S. 357.
- Die Kinderbücherei „La Joie par les Livres“ in Clamart. In: Bibliotheksdienst 40 (2006), S. 401-404.
- Die neue Mediathek der „Cité de la Musique“ in Paris. In: Bibliotheksdienst 40 (2006), S. 537-539.
- 150 Jahre Northwestern University Libraries. In: Bibliotheksdienst 40 (2006), S. 697-703.
- Renzo Pianos Renovierung der Pierpont Morgan Library in New York. In: Bibliotheksdienst 40 (2006), S. 951-955.
- Die „Library of Parliament“ in Ottawa. In: Bibliotheksdienst 40 (2006), S. 1247-1250.
- Die Bibliotheca Angelica. In: Buch und Bibliothek 58 (2006), S. 12-14.
- Ein Laboratorium der sozialwissenschaftlichen Forschung. Die Bibliothek der London School of Economics. In: Buch und Bibliothek 58 (2006), S. 382-386.
- 200 Jahre Blindenschule Berlin. Die Anregung zu einer Sonderbriefmarke. In: Buch und Bibliothek 58 (2006), S. 440.
- 40 Jahre „La Quinzaine Littéraire“. In: Buch und Bibliothek 58 (2006), S. 508.
- Wo Amerikas Elite büffelt. Die Yale University will Harvard auch bibliothekarisch Konkurrenz machen. In: Buch und Bibliothek 58 (2006), S. 756-759.
- Der Neubau der Nationalbibliothek von Singapur. In: BIT-Online 9 (2006), S. 41-44.
- Eine grüne Bibliothek – die Jubilee Library in Brighton. In: BIT-Online 9 (2006), S. 155-158.
- Inauguration de la Grande Bibliothèque à Montréal. In: Bulletin des Bibliothèques de France 51 (2006), Nr. 1, S. 113-115.
- L'Ibero-Amerikanische Institut de Berlin fête son 75e anniversaire. In: Bulletin des Bibliothèques de France 51 (2006), Nr. 3, S. 113-114.
- France: The „Séminaire Israélite de France“ reopened its library. In: Library Times International 22 (2006), S. 23-24.
- Germany: The IAI in Berlin celebrated its 75th anniversary. In: Library Times International 22 (2006), S. 24.
- Switzerland: Calatrava's new law library in Zurich. In: Library Times International 22 (2006), S. 25.
- France: Several public libraries damaged in urban unrest; Library of the „Cité de la Musique“ inaugurated. In: Library Times International 22 (2006), S. 33.
- France: The ABF celebrated its centenary. In: Library Times International, 23 (2006), S. 5-6.
- France: 50 Years Bulletin des Bibliothèques de France; The ABF celebrated its centenary. In: Library Times International 23 (2006), S. 16-17.
- Germany: German national library renamed.

In: Library Times International 23 (2006), S. 18-19.

- La Salle Pleyel in neuem Glanz. In: Dokumente, Zeitschrift für den deutsch-französischen Dialog 62 (2006), Heft 3, S. 86-88.
- Erste Mitgliederversammlung der "Kölnischen Bibliotheksgesellschaft". In: ProLibris 11 (2006), S. 18.
- Artmann-Sammlung Knupfer für die USB Köln. In: ProLibris 11 (2006), S. 67.
- Ferdinand Franz Wallraf: In: ProLibris 11 (2006), S. 103.
- Die USB Köln übernimmt die Artmann-Kollektion Knupfer. In: Erstes Kölner Bibliophilen-Bulletin. Teestundenfolge 2005/06, S. 34-35.
- Buchausstellung zu Ferdinand Franz Wallraf in der USB Köln. In: Erstes Kölner Bibliophilen-Bulletin. Teestundenfolge 2005/06, S. 36-37.
- Die Kölner Artmann-Kollektion. In: Kölner Universitäts-Journal 36 (2006), Nr. 1, S. 16.
- Anregung für eine Sonderbriefmarke. In: Kölner Universitäts-Journal 36 (2006), Nr. 2, S. 17.

Christiane Hoffrath

- Die Bibliothek von Elise und Helene Richter in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln. In: ProLibris 11 (2006), S. 70-73.
- NS-Provenienzforschung an der USB: Die Bibliothek von Elise und Helene Richter. In: Kölner Universitäts-Journal 36 (2006), S. 13-14.
- Rezension von Regine Dehnel (Hrsg.) Jüdischer Buchbesitz als Raubgut: Zweites Hannoversches Symposium. Frankfurt am Main: Klostermann, 2006. ISBN: 3-465-03448-1 (Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie: Sonderhefte; 88). In: ProLibris 11 (2006), S. 137-138.
- (Mit Oliver Flimm) Der Weg des KUG zum umfassenden Recherche-Portal. In: Kooperative Informationsverarbeitung an der Universität zu Köln: Bericht für das Jahr 2005. Köln: Zentrum für Angewandte Informatik der Universität zu Köln (ZAIK/RRZK), S. 135-141.

Freya Hunold (geb. Lange)

- Gute Nachrichten. Wettbewerbserfolge für zwei Buchbinderinnen der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln. In: Mit uns, März 2006, S. 20-21.
- Weiße und schwarze Kunst. Auszeichnung für die Buchbindemeisterin Andrea Odamety. In: Kölner Universitäts-Journal 36 (2006), S. 15-16.
- Die weiße und die schwarze Kunst. Aus-

zeichnung für die Buchbindemeisterin Andrea Odamety. In: ProLibris 11 (2006), S. 82-83.

Peter Kostädt

- Einsatz von Suchmaschinen für den Zugriff auf das Deep Web. In: 28. Online-Tagung der DGI / 58. Jahrestagung der DGI; Frankfurt am Main, 4. - 6. Oktober 2006; Proceedings, hrsg. von Marlies Ockenfeld DGI, Frankfurt am Main 2006, S. 39-44.

Gisela Lange

- (Red.) Schriftenverzeichnis Friedrich-Wilhelm Henning zum 75. Geburtstag Köln 2006. 52 S. ISBN 3-931596-33-8 (Kleine Schriftenreihe, Bd. 17).
- (Red.) Schriftenverzeichnis Gernot Uwe Gabriel zum 65. Geburtstag Köln 2006. 55 S. ISBN 3-931596-36-2 (Kleine Schriftenreihe, Bd. 20).

Cornelia Linnartz

- EU vor Ort - ein Service der USB Köln. Neues aus dem EDZ. In: Kölner Universitätsjournal 36 (2006), S. 15-16.

Christine Maier

- Ein LOTSE für die Physik - Hilfe bei der Suche im Informations-Dschungel. In: Kölner Universitätszeitung 36 (2006), S. 11.
- (Mit Uta Begrich) Aller Anfang ist schwer. Bibliothekskompetenz an der UB Köln. In: ProLibris 11 (2006), S. 176-177.
- et al. Die Kunden dort bedienen, wo sie sind. DigiAuskunft besteht Bewährungsprobe / Seit Anfang 2006 in Betrieb. In: BuB- Forum Bibliothek und Information 58 (2006), Nr. 7/8, S. 558-562.

Gunter Quarg

- „Dies Bildniß ist bezaubernd schön...“ Die Mozart-Porträts von Leonhard Posch (1750-1851). Zum 250. Geburtstag Mozarts am 27. Januar 2006. In: Numismatisches Nachrichtenblatt 55 (2006), S. 7-11 u. S. 129-130 (Nachtrag).
- Evangelische Kirchengeschichte und Familien-tradition. Tobias Quarg gewidmet am Tage seiner Konfirmation, 21.05.2006. Darmstadt 2006, 75 S. mit zahlr. Ill.; Text maschinengeschrieben.
- Daniel Greiners Plakette „J. S. Bach 1906“. In: Numismatisches Nachrichtenblatt 55 (2006), S. 265-266.
- Der Ehrenpreis des Reichspräsidenten 1929 (Bronzemedaille). In: Numismatisches Nachrichtenblatt 55 (2006), S.299-300.
- (Rez.) Karl Heinz Hohenschuh: Heinrich Jobst (1874-1943). Ein Darmstädter Bildhauer aus

Bayern. Darmstadt: Selbstverlag des Verfassers 2005, 174 S. mit zahlr. Ill. In: Numismatisches Nachrichtenblatt 55 (2006), S. 313–314.

- Darmstädter Gärten - ein historisch-numismatischer Rundgang. Hauptvortrag, gehalten auf dem 41. Süddeutschen Münzsammlertreffen, Darmstadt 30.09.2006. Kurzfassung in: „natura in nummis“, 41. Süddeutsches Münzsammlertreffen, Darmstadt 29.09.-01.10.2006. Programmheft, hrsg. von Karl Heinz Fröhner. Darmstadt: Darmstädter Münzfreunde 1962 e.V. 2006, S. 13.
- Seit 20 Jahren im Konzertrepertoire: Die „Kölner Markus-Passion“. Eine bedeutende Entdeckung in der Kölner Universitätsbibliothek. In: Fermate. Rheinisches Musikmagazin 25 (2006), H.4, S. 8–9.
- Georg Philipp Telemann: Die Schule der Verhelichten. Textbuch der Kantate zur Hochzeit von Johann Michael Böhm und Susanna Elisabeth Textor, Frankfurt a.M., 14. Feb. 1720. Faksimile mit einem Nachwort hrsg. von G. Quarg. Darmstadt, Frankfurt a.M., Köln 2006, 15 S.

Wolfgang Schmitz

- Die Bibliothek als Publikationsort. In: Vom Wandel der Wissensorganisation im Informationszeitalter. Festschrift für Walther Umstätter zum 65. Geburtstag, hrsg. von Petra Hauke und Konrad Umlauf. Bad Honnef 2006, S. 249–272.
- Johann Haselberg: Eyn Lobspruch der keyserlichen freygstath Coellen. 1531 [Erster Kölner Reiseführer] Faksimile-Ausgabe des Kölner Exemplars und Kommentar. Köln 2006, 64 S. (Jahresgabe der Kölnischen Bibliotheksgesellschaft 2006).
- Kirche ohne Buch? Der vbnw sorgt sich um den Auflösungsprozeß kirchlicher Bibliotheken. In: ProLibris 11 (2006), S. 74–75.
- Die Kleine Bibliothek. [Bericht über eine Tagung des LVR und der Landesbibliothekarischen Arbeitsstelle der USB Köln in Essen am 12. und 13. Juni 2006]. In: ProLibris 11 (2006), S. 134–135.
- Die Universität hat ihr erstes Goldenes Buch. Hochwertige Anfertigung der Universitätsbibliothek. In: Kölner Universitäts-Journal 36 (2006), Ausg. 3, S. 13.

Ute Wolter

- Katalog der Artmann-Sammlung Knupfer. In: Erich Kleinschmidt, Wolfgang Schmitz (Hrsg.): Sammeln und Lesen. 2006.

Große Schriftenreihe

- **Band 16** Erich Kleinschmidt, Wolfgang Schmitz (Hrsg.): Sammeln und Lesen. Die Kölner H.C. Artmann-Sammlung Knupfer. Lektüren. Red. Ute Wolter. Köln 2006. 271 S. ISBN 3-931596-31-1
- **Band 17** Gabel, Gernot: Deutsche Buchkünstler des 20. Jahrhunderts illustrieren deutsche Literatur. Köln 2006. 224 S. ISBN 3-931596-37-0

Kleine Schriftenreihe

- **Band 17** Schriftenverzeichnis Friedrich-Wilhelm Henning zum 75. Geburtstag. Red. Gisela Lange. Köln 2006. 52 S. ISBN 3-931596-33-8
- **Band 18** Zwischen antiquarischer Gelehrsamkeit und Aufklärung. Die Bibliothek des Kölner Universitätsrektors Ferdinand Franz Wallraf. Einleitung von Dietrich Boschung und Henner v. Hesberg. Köln 2006. 199 S. ISBN 3-931596-34-6
- **Band 19** Jan Broch und Markus Rassiller (Hrsg.): SCHRIFT-ZEITEN. Poetologische Konstellationen von der Frühen Neuzeit bis zur Postmoderne Köln 2006. 319 S. ISBN 3-931596-35-4
- **Band 20** Schriftenverzeichnis Gernot Uwe Gabel zum 65. Geburtstag. Red. Gisela Lange. Köln 2006. 55 S. ISBN 3-931596-36-2

Jahresgabe Kölnische Bibliotheksgesellschaft

- Johann Haselberg: Lobspruch der keyserlichen freygstath Coellen. 1531, Köln 2006, 64 S. mit Kommentar von Wolfgang Schmitz Köln 2006, 64 S. Es handelt sich um den ersten gedruckten Kölner Stadtführer, erschienen aus Anlass der Königskrönung Ferdinands I. und der deshalb ausgerichteten Feierlichkeiten in Köln.

8.4 Presseresonanz

- **AEB-Tagung. DE-Köln.**
In: PapierRestaurierung 7 (2006), S. 42–43.
- **Artmann-Sammlung geht an Köln.**
In: Kölner Stadt-Anzeiger Online (KSTA.de) vom 30.01.2006.
- **Buchillustration.**
In: Kölner Stadt-Anzeiger vom 07.11.2006.
- **Buchkunst in der USB.**
In: Kölner Stadtanzeiger vom 07.11.2006.
- **Bücher-Lücke geschlossen. Auktionshaus Venator&Hanstein schenkt der Universität umfangreiche Sammlung mit Werken von H.C. Artmann.**
In: Kölnische Rundschau vom 01.02.2006.
- **Das Abenteuer Artmann. Ausstellung fast sämtlicher Werke des österreichischen Autors.**
In: Kölnische Rundschau vom 11.02.2006.
- **Es war wieder ein großer Erfolg. Schlussbesprechung des Jugendleistungswettbewerbes 2006.**
In: Bindereport 119 (2006), H. 11.
- **Gammel-Bücher werden gerettet.**
In: Express, 12.08.2006, S. 34.
- **Gelehrsamkeit.**
In: Kölner Stadt-Anzeiger vom 01./02.05.2006.
- **H. C. Artmann.**
In: Kölner Stadtanzeiger vom 31.01.2006.
- **Hilfe, unsere Buch-Schätze vergammeln!**
In: Express, 01.08.2006, S. 18.
- **Kölner Bibliothek erhält Sammlung H.C. Artmanns.**
In: Frankfurter Rundschau vom 11.02.2006.
- **Kunstwerk Buch. Einbände von Andrea Odametey, Frechen.**
In: Bindereport. Fachmagazin für Buchbinderei und Druckverarbeitung, 119 (2006), H. 7, S. 64–65.
- **Literatur gezielt suchen.**
In: Kölner Stadt-Anzeiger vom 31.10.2006.
- **Passende Bilder zu kyrillischen Buchstaben.**
In: Kölner Stadt-Anzeiger vom 29.08.2006.
- **Schätze aus der Einbandsammlung der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln. Eine Auswahl aus sieben Jahrhunderten. Köln 2005.**
In: Bulletin de l'association internationale les Amis de la Reliure d'Art, H. 35 (2006), S. 14–15.
- **Schätze aus der Einbandsammlung der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln. Eine Auswahl aus sieben Jahrhunderten, bearb. v. Regine Boeff u.a.**
In: ProLibris 11 (2006), S. 47–48.

- **Sinn für alte Schätze. Die Altbestände in der Kölner Universitätsbibliothek.**
Deutschlandfunk am 24.10.2006.
- **Thematische Literatursuche.**
In: Kölnische Rundschau vom 20.04.2006.
- **Tipps zur Literatursuche.**
In: Kölner Stadt-Anzeiger vom 25.04.2006.
- **Uni legt für den Staatsgast extra ein Goldenes Buch an. Griechischer Präsident Dr. Karolos Papoulias darf sich als ehemaliger Kölner Student zuerst eintragen.**
In: Kölnische Rundschau vom 20.9.2006.
- **Wenn Literatur kraftvoll und experimentell ist.**
In: Kölner Stadt-Anzeiger vom 28.02.2006.
- **10. Jahrestagung des Arbeitskreises für die Erfassung, Erschließung und Erhaltung Historischer Bucheinbände (AEB) 22.–24. September in Köln.**
In: Einband-Forschung, H. 18 (2006), S. 4–9.
- **10. Jahrestagung des Arbeitskreises für die Erfassung, Erschließung und Erhaltung Historischer Bucheinbände (AEB) 22.–24. September in Köln.**
In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie (ZfBB) 53 (2006), S. 19–22.

8.5 Vorträge

Regine Boeff

- Vortrag bei der Übergabefeier der Evangelischen Gemeindebibliothek an die USB Köln, in der USB am 25.01.2006
- „Bloß Buchdeckel – oder mehr? Der Bucheinband des 15. und 16. Jahrhunderts als Informationsträger im Kontext historischer Forschung.“ Vortrag im Rahmen des Arbeitskurses: Die Villinger Franziskanerbibliothek, am 04.12.2006

Claudia Dembek

- Informationsvortrag und Diskussion zum Produkt- und Serviceangebot sowie zur Projektstätigkeit des Fachreferates Sozialwissenschaften im Rahmen der Fachgruppensitzung Sozialwissenschaften der Universität zu Köln am 23.10.2006

Ralf Depping

- Vor-Ort-Nutzung von SSG-Bibliotheken ; Auslaufmodell oder gefragte Dienstleistung? André Welters, Ralf Depping Vortrag auf dem 95. Deutschen Bibliothekartag 2006 in Dresden am 22.03.2006

Freya Hunold (geb. Lange)

- Vortrag über Beschreibstoffe und Einbandformen sowie Entwicklung des Buchbinderberufes, im Rahmen des Proseminars von

Herrn Professor Pape: Germanistik und Beruf. Verlag, Zeitung und andere Medien, am 04.05.2006 im Philosophikum

Dr. Peter Kostädt

- Die Zukunft des OPAC, 9. InetBib-Tagung, Münster, 08.09.2006 Einsatz von Suchmaschinen für den Zugriff auf das Deep Web, 28. DGI-Online-Tagung, Frankfurt am Main, 04.10.2006

Andrea Odametey

- Vortrag über Beschreibstoffe und Einbandformen sowie Entwicklung des Buchbinderberufes, im Rahmen des Proseminars von Herrn Professor Pape: Germanistik und Beruf. Verlag, Zeitung und andere Medien, am 04.05.2006 im Philosophikum

Prof. Dr. Wolfgang Schmitz

- Vervielfältigung und Verbreitung. Der Buchdruck seit dem 15. Jahrhundert. Vortrag in der Stadtbibliothek Düren am 27.04.2006
- Genese und Aufgabe der Landesbibliothekarischen Arbeitsstelle der USB Köln. Einleitungsvortrag auf der Tagung „Die Kleine Bibliothek“ in Essen-Werden am 12.06.2006
- Der Kölner Buchdruck der Frühzeit. Vortrag auf Schloss Anholt am 21.06.2006
- Die propagandistische Selbstdarstellung der Universität Göttingen und ihrer Bibliothek in der Ära Münchhausen. Vortrag auf dem Symposium: „Forschungsbibliothek im Aufbruch. Göttingen und die Bibliotheksentwicklung in Deutschland, Europa und den Vereinigten Staaten im 18. und 19. Jahrhundert“, am 21.09.2006 in der SUB Göttingen

8.6 Lehr- und Schulungstätigkeiten

Heidrun Beckers

- Einführung in die Nutzung von elektronischen Zeitschriften

Uta Begrich

- Einführung in die Katalogrecherche für Anfänger und Fortgeschrittene
- Crashkurs für Examenkandidaten

Irene Bischoff

- Altbestand und Bestandserhaltung, Kurse im Rahmen der hbz-Schulung „Bibliothekarisches Grundwissen“
- Einführen in historische Sammlungen der USB beim Besuch einer Schulklasse im Rahmen der Projektarbeit zum Thema „Rheinhochwasser“

Regine Boeff

- Die Druck- und Einbandkunst von der Inkunabelzeit bis zum Biedermeier, dargestellt an 24 Beispielen der USB Köln, im Rahmen der hbz-Schulung in der USB, am 29.03.2006

Gaetano Chiolo

- Workshop zum Schöpfen und Herstellen von Buntpapier sowie Anfertigen von Schulstichheftungen, im Rahmen der Kinderuniversität am 24.07.2006

Claudia Dembek

- Schulungen zur thematischen Literaturrecherche für Sozialwissenschaftler in der USB und im Rahmen von Seminarveranstaltungen an der Universität

Sabine Eichmann

- Einführung in die Katalogrecherche. Teil 1: Online-Katalog
- Einführung in die Katalogrecherche. Teil 2: KUG und ZDB

Klaus-Dieter Emmeler

- Einführung in die Katalogrecherche. Teil 1: Online-Katalog
- Einführung in die Katalogrecherche. Teil 2: KUG und ZDB
- Einführung in die sachliche Suche für Examenkandidaten

Eva Faresin

- Schulungen zur thematischen Literaturrecherche für Studierende der Romanistik und Anglistik im Schulungsraum der USB

Freya Hunold (geb. Lange)

- Einführung in die Buchreparatur. Kurse im Rahmen der hbz-Schulung in der USB
- Workshop zum Schöpfen und Herstellen von Buntpapier sowie Anfertigen von Schulstichheftungen, im Rahmen der Kinderuniversität am 24.07.2006

Robert Karl

- Einführung in die Katalogrecherche. Teil 1: Online-Katalog
- Einführung in die Katalogrecherche. Teil 2: KUG und ZDB

Sabine Knippel

- Einführung in die Recherche mit Literaturdatenbanken im Schulungsraum der USB und an der Universität

Monika Kolberg

- Einführung in die Recherche mit Literaturdatenbanken im Schulungsraum der USB und an der Universität

Cornelia Linnartz

- Schulungsveranstaltungen „Tage des Recherchierens: EU-Datenbanken“ in Köln und Düsseldorf für das hbz NRW
- „Fachrecherche in EU-Datenbanken“ in der FU Berlin (Weiterbildungszentrum)
- Schulungs- und Informationsveranstaltungen zum „Europäischen Schrifttum“ und zur EU-Dokumentation im EDZ der USB

Dr. Christine Maier

- Fachdatenbankschulung Physik: Science Citation Index

Andrea Odametey

- Einführung in die Buchreparatur. Kurse im Rahmen der hbz-Schulung in der USB
- Workshop zum Schöpfen und Herstellen von Buntpapier sowie Anfertigen von Schulstichheftungen, im Rahmen der Kinderuniversität am 24.07.2006

Birgit Otzen

- SISIS-SunRise Erwerbung in Hochschulbibliotheken (Moderation)
- Bibliothekarisches Grundwissen, Teilbereich Erwerbung

Prof. Dr. Wolfgang Schmitz

- apl. Professor an der Universität zu Köln
- Lehrauftrag an der FH Köln

Dr. Christiane Suthaus

- Einführungen in die wirtschaftswissenschaftliche Literaturrecherche
- „Internet-gestützt vom Seminarthema zur Gliederung“, im Rahmen der an der WiSo-Fakultät von den WiSo-IT-Services organisierten Kurse
- Schulungen im Rahmen von Seminarveranstaltungen der Universität

Ute Wolter

- Schulungsreihen Thematische Literaturrecherche für Germanisten und Thematische Literaturrecherche für Sprachwissenschaftler im Schulungsraum der USB und an der Universität zu Köln

Birgit Zimmermann-Nowak

- Einführung in die Katalogrecherche. Teil 1: Online-Katalog
- Einführung in die Katalogrecherche. Teil 2: KUG und ZDB

8.7 Gremientätigkeiten

Uta Begrich

- Mitglied der AG Methodentraining (Stadtbibliothek Köln)

Dr. Karl-Ferdinand Beßelmann

- Mitglied der AG Regionalbibliotheken der Sektion 4 Wissenschaftliche Bibliotheken im Deutschen Bibliotheksverband

Ralf Depping

- Mitglied im Rat der wissenschaftlichen Mitarbeiter(innen) an der Universität zu Köln
- Mitglied der Bibliothekskommission der Universität zu Köln
- Vertreter der USB in der European Business School Librarians` Group (EBSLG)
- Mitglied im EBSCO's European business school advisory board
- Mitglied im vascoda-Koordinierungsausschuss
- Sprecher der vascoda-Facharbeitsgruppe Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften
- Mitglied der vascoda-AG Marketing
- Vertreter der USB in der AG der Sondersammelgebietsbibliotheken im Deutschen Bibliotheksverband
- Mitglied der AG Marketing der AG der Sondersammelgebietsbibliotheken im Deutschen Bibliotheksverband
- Mitglied der Projektgruppe EconBiz
- Mitglied der Projektgruppe Academic LinkShare
- Mitglied der Projektgruppe SOWIPORT
- Mitglied der Projektgruppe Nationallizenzen/ Verhandlungsführer für Nationallizenzen
- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Virtuellen Fachbibliothek Sportwissenschaften

Katja von Halassy

- Mitglied der vascoda-AG Marketing
- Mitglied der Projektgruppe EconBiz
- Mitglied der Projektgruppe Academic LinkShare
- Mitglied der Academic LinkShare-AG Marketing

Dr. Christian Klinger

- Mitglied in der AG RSWK (hbz)

Monika Kolberg

- Mitglied der AG DBIS (=Datenbank-Infosystem) Profil

Dr. Peter Kostädt

- Mitglied der AG KölnBib-DV (Kooperation Kölner Bibliotheken)
- Mitglied der AG Online-Fernleihe des hzb
- Mitglied des KLIPS-Gremiums

Dr. Gisela Lange

- Mitglied bei DigiZeitschriften e.V.
- Mitglied beim Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Cornelia Linnartz

- Projektkoordinatorin und Ansprechpartnerin für das internationale EDZ ArchiDok Projekt (Europäische Dokumentationszentren - Archivierung von EU-Onlinedokumenten)
- Koordinatorin für die in NRW ansässigen Europäischen Dokumentationszentren für fachliche, technische und organisatorische Fragen

Dr. Christine Maier

- Mitglied AG DigiAuskunft
- Mitglied AG Methodentraining (StadtBibliothek Köln)
- Mitglied der AG Profil der EZB Regensburg

Jutta Niermann

- stv. Vorsitzende der AG Formalerschließung (Kommission Verbundsystem - Lokalsysteme)
- Mitglied AG Kooperation Bayern - hzb / Gemeinsame Verbunddatebank BVB - hzb

Birgit Otzen

- Mitglied der Senatskommission für Planung und Finanzen

Prof. Dr. Wolfgang Schmitz

- Vorsitzender der Senatskommission für die Geschichte der Universität
- Vorsitzender der Germania Judaica
- Vorsitzender des Wolfenbütteler Arbeitskreises für Bibliotheks-, Buch- und Medien-geschichte (als Nachfolger von Professor Vodosek, Stuttgart)
- Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde
- Korrespondierendes Mitglied der Historischen Kommission des Börsenvereins für den Deutschen Buchhandel
- Vorsitzender der Deutschen Buchwissenschaftlichen Gesellschaft, München
- Mitherausgeber der NRW-Bibliothekszeit-schrift ProLibris
- Mitherausgeber der Zeitschrift „Bibliothek und Wissenschaft“ Harrassowitz-Verlag, Wiesbaden

Dr. Christiane Suthaus

- Mitglied des Rates der wissenschaftlichen Mitarbeiter
- Mitglied der Bibliothekskommission des Senats

Dr. Rolf Thiele

- Vorsitz der Sisis-Anwender NRW
- stellvertretender Vorsitz der bundesweiten Sisis-Anwendergruppe
- Mitglied in der Kommission für das Verbund- und die Lokalsysteme (hzb)
- Mitglied der AG Kooperation Bayern u. NRW

Ute Wolter

- Mitglied des Rates der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Mitglied der Senatskommission für die Gleichstellung der Frauen

8.8 Kölnische Bibliotheksgesellschaft

http://www.koelnische-bibliotheksgesellschaft.de/index_ger.html



Die erfreuliche Entwicklung der Kölnischen Bibliotheksgesellschaft (KBG) als Förderer der USB setzte sich im Jahre 2006 fort, die Mitgliederzahl erreichte erstmals 100. Die Mit-

glieder wurden zu folgenden Veranstaltungen eingeladen:

25. Januar Feier der Übergabe der Evangelischen Gemeindebibliothek an die USB Köln

09. Februar Sammeln und Lesen. Die Kölner H.C. Artmann-Sammlung Knupfer Ausstellung und Übergabe der Sammlung an die USB Köln

03. Mai Ausstellung gemeinsam mit dem Lehr- und Forschungszentrum für die antiken Kulturen des Mittelmeerraumes an der Universität zu Köln: Zwischen antiquarischer Gelehrsamkeit und Aufklärung. Die Bibliothek des Kölner Universitätsrektors Ferdinand Franz Wallraf.

06. Juni Besuch des Benedikt Taschen-Verlages. Führung: Lektorin Frau Dr. Philippi

12./13. Juni Symposium „Die kleine Bibliothek. Bedeutung und Probleme kleiner nichtsstaatlicher Buchbestände“ der Landesbibliothek- arischen Arbeitsstelle der USB Köln in der Abtei Essen-Werden

06. Juli Ausstellung des Slavischen Instituts in der USB Köln „Russische Buchkunst“

20. Oktober Leseveranstaltung gemeinsam mit der Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstförderer e.V. (GEDOK), Lesung von Ilka Schleidgen über „Hilde Domin – Die Dichterin des Dennoch“

07. November Mitgliederversammlung. Im Anschluss daran Übergabe der Sammlung illustrierter Bücher der Sammlung Gernot Gabel an die USB Köln. Eröffnung der entsprechenden Ausstellung „Deutsche Buchkünstler des 20. Jahrhunderts illustrieren deutsche Literatur“.

Auf dieser Mitgliederversammlung am 7. November wurde u.a. die Erhöhung des Mitgliederbeitrages von 25 -- auf 30.-- € und die Einführung eines Tarifs für Studierende beschlossen.

In diesem Jahr wurde mit der Jahresgabe die Reihe der Nachdrucke seltener Handschriften und Drucke aus der USB Köln mit dem Faksimile von Johann Haselbergs „Eyn Lobspruch der keyserlichen freygsth Coellen“ von 1531 fortgesetzt. Bei diesem Lobspruch handelt es sich um den ersten gedruckten Kölner Stadtführer, erschienen anlässlich der Feiern zur Königskrönung Ferdinands I. Der Kommentar stammt von Wolfgang Schmitz. Der Handeinband wurde individuell durch die Hausbuchbinderei der USB Köln gefertigt.

Mit Unterstützung der KBG konnten eine Reihe antiquarischer Käufe und Ersteigerungen von historischen Texten für die Bibliothek durchgeführt werden. Meist handelt es sich um Drucke aus Kölner Verlagen des 16.–18. Jahrhunderts. Außerdem Schriften Luthers und Ecks sowie Texte mit dem fingierten Kölner Impressum „Pierre Marteau“.

Erfreulich gestaltete sich auch die Aktion „Buchpatenschaft“, bei der sich namentlich Herr Hanns-Georg Schmitz-Otto als Vorstandsmitglied der KBG sehr großzügig erwies. Der Expresß berichtete in zwei umfangreichen Artikeln über das Vorhaben. Sehr hilfreiche finanzielle Zuwendung erhielt die Gesellschaft wieder seitens der Annemarie und Helmut-Börner-Stiftung durch Herrn RA Max-Jörg Hiedemann.

Ebenfalls konnte durch die Aktion „Förderung der Lehrbuchsammlung“, für die Frau Dr. Kristin Lammerting als Mitglied des Vorstandes die Initiative ergriffen hatte, eine Spende von Notar Dr. Klaus Piehler eingeworben werden.

Schließlich wurden über Mitglieder der KBG der USB wertvolle Buchbestände übermittelt:

- Das Ehepaar Bonnesen schenkte eine Mitschrift von Vorlesungen, die ein Kölner Student im späten 18. Jahrhundert an der Universität zu Köln anfertigte.
- Das Ehepaar Knupfer übereignete seine wertvolle Sammlung zu H.C. Artmann mit ca. 250 Exemplaren, die als eigene „Sammlung Knupfer“ aufgestellt wird.
- Herr Dr. Michael Fisch (Berlin) wurde dadurch angeregt, der Bibliothek seine Sammlung zu Hubert Fichte geschenkweise zu überlassen. Sie soll ebenfalls als eigener Bestand erhalten bleiben.
- Herr Dr. Gernot Gabel, Vorstandsmitglied der KBG, schenkte seine Sammlung illustrierte Bücher des 20. Jahrhunderts (s.o.).
- Herr PD Dr. Heribert A. Hilgers schenkte seine Büchersammlung zu Gertrud von Le Fort und Reinhold Schneider.

Für alle diese Unterstützungen danken wir sehr herzlich!

Eine Vorstandssitzung fand am 06. September 2006 statt. Dem Vorstand gehören unverändert an: Dr. Jürgen Wilhelm (Vorsitzender), Karl-Heinz Knupfer und Michael Wienand (stellv. Vorsitzende), Dr. Ingo Ellgering (Schatzmeister), Dr. Gernot Gabel (Schriftführer), Konrad Adenauer, Dr. Kristin Lammerting, Prof. Dr. Wolfgang Schmitz, Hanns-Georg Schmitz-Otto.

Dr. Jürgen Wilhelm
(Vorsitzender)

8.9 Veranstaltungsreihe Literatur in der USB Köln

Im Zusammenhang mit dem Aufbau der neuen Sammlungen Moderner Literatur finden seit diesem Jahr in lockerer Folge Autorenlesungen statt. Organisiert werden diese im Fachreferat Germanistik. Ziel ist es, die Bibliothek als einen hochgradig literarischen Ort in das Bewusstsein der Universitätsangehörigen und Bürger zu verankern. Der Schatz an quantitativ und qualitativ überragender Primärliteratur wird im Rahmen der literarischen Veranstaltungen in Szene gesetzt, um dessen Bedeutung für Wissenschaft und Forschung hervorzuheben. Die meist durch bekannte Wissenschaftler moderierten Lesungen sollen explizit zur wissenschaftlichen

Auseinandersetzung mit unseren literarischen Sammlungen anregen.

Den Auftakt machte zu Beginn dieses Jahres Annette Brüggemann anlässlich der Ausstellungseröffnung „Sammeln und Lesen – Die H.C. Artmann-Sammlung Knupfer in der USB Köln“. Die auch als Lyrikerin bekannte Autorin vieler Hörfunk-Features zu moderner Lyrik bot eine profunde und witzige Reise durch Artmanns Leben in Text und Sound mit dem Titel: „wer dichten kann ist dichtersmann“.

Im April folgte in Kooperation mit der Literarischen Gesellschaft Köln die Veranstaltung „Comics für Deutschland“. Der 2004 als bester deutscher Comic-Künstler ausgezeichnete Ulf K. stellte eigene Werke vor und diskutierte mit Andreas Platthaus, Feuilletonchef der F.A.Z., die spezielle Situation der Comic-Kunst in Deutschland und deren eigenwillige Entwicklung hier zu Lande.

Der Aufbau einer umfangreichen Sammlung zur modernen deutschsprachigen Lyrik wurde mit der Lesung „Nur eine Rose als Stütze“ eingeläutet. Die Autorin und Publizistin Ilka Scheidgen las aus ihrer Biographie „Hilde Domin – Die Dichterin des Dennoch“. Diese Veranstaltung war die erste, die mit dem Fachbereich Literatur der GEDOK Köln durchgeführt wurde. In einer die Lesung begleitenden Ausstellung wurden Erstausgaben und Dokumente zu Leben und Werk der Dichterin gezeigt, umrahmt von künstlerischen Buchobjekten der GEDOK-Künstlerinnen.

Die Veranstaltungsreihe Literatur in der USB war ein großer Erfolg, nicht zuletzt weil sie einen erfrischenden Gegenpol zu den zahlreichen literarischen Mainstream-Veranstaltungen in der Stadt bildet. Das Publikum schätzt die Auswahl besonderer Autoren, die auf andere Art und Weise Lieblingsautoren sind als die gängigen. Unsere Kooperationspartner schätzen den besonderen Rahmen, den wir mit dem eindrucksvollen Vortragssaal und dem Foyer der Bibliothek bieten können.

Weiterführende Informationen stehen im Internet unter

http://www.ub.uni-koeln.de/bibliothek/veranstaltung/lesung/index_ger.html

zur Verfügung.

Da die Reihe so erfolgreich war, ist für Anfang 2007 bereits eine weitere Veranstaltung mit Gerhard Rühm, dem Freund H. C. Artmanns und Mitbegründer der Wiener Gruppe, geplant. Auch zu dieser Veranstaltung wird eine Kabinettausstellung mit einer umfangreichen Präsentation der literarischen Werke Rühms vorbereitet.

Im Mai wird die Reihe vorgesetzt werden mit der Autorin Teresa Ruiz Rosas, einer engagierten zeitgenössischen Vertreterin der deutschen Migrantinnenliteratur.

Ansprechpartner:

Ute Wolter,

Tel.: 0221/470-7015; wolter@ub.uni-koeln.de

Abkürzungsverzeichnis

Abt.	Abteilung	GEDOK Köln	Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstförderer e.V.
AC	Ausleih-Client	GNARP	German North American Research Project
AEB	Arbeitskreis für die Erforschung, Erschließung und den Erhalt historischer Bucheinbände	HBFG	Hochschulbauförderungsgesetz
ALEKI	Arbeitsstelle für Leseforschung und Kinder- und Jugendmedien an der Universität zu Köln	hbz	Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen
ALS	Academic LinkShare	HKI	Institut für Historisch-Kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung
BITV NRW	Barrierefreie Informationstechnik-Verordnung Nordrhein-Westfalen	IGG	Integrierter Geschäftsgang
BIX	Bibliotheksindex	ISTC	Incunabula Short Title Catalogue
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung	IZ	Informationszentrum Sozialwissenschaften
BVB	Bayerische Verbundzentrale	KBG	Kölnische Bibliotheksgesellschaft
CICS	Cologne Institute of Conservation Sciences	KC	Katalog-Client
CSS	Cascading Style Sheets	KöBes	Kölner Bibliotheksservice für Literaturrecherchen
CUPS-Server	Common Unix Printing System Server	KöLi	Kölner Literaturdienst
DBIS	Datenbank-Infosystem	KoWi	Koordinierungsstelle für Wissenschaften
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft	KUG	Kölner UniversitätsGesamtkatalog
DigiBib	Digitale Bibliothek	KUPS	Kölner Universitäts-Publikations-Server
dnb	Deutsche Nationalbibliothek	LOTSE	Library Online Tour and Self-Paced Education
DV	Datenverarbeitung	LVR	Landschaftsverband Rheinland
EBK	Evangelische Bibliothek Köln	LWL	Lichtwellenleiter
EC	Erwerbungs-Client	M.A.	Magister Artium / Magistra Artium
ECLAS	European Commission Library Catalogue	MA(LIS)	Studiengang Master of Library and Information Science
EDV	Elektronische Datenverarbeitung	MAB	Maschinelles Austauschformat für Bibliotheken
EDZ	Europäisches Dokumentationszentrum	MDE	Meister der Einbandkunst
EWA	Erziehungswissenschaftliche Abteilung	MPIER	Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte in Frankfurt
EWA/HP	Erziehungswissenschaftlichen und Heilpädagogischen Abteilung	MSWF NRW	Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen
EWf	Erziehungswissenschaftliche Fakultät	OCR	Optical Character Recognition (optische Zeichen-/Texterkennung)
EZB	Elektronische Zeitschriftenbibliothek	OLC	Online-Content
FaMI	Fachangestellte(r) für Medien und Informationsdienste	OPAC	Online Public Access Catalogue (Online-Katalog)
FAQ	Frequently Asked Question	OTRS	Open Ticket Request System
FBH	Fachbibliothek Historische Sammlungen	PDF	Portable Document File
FH	Fachhochschule	PLW	Praktischer Leistungswettbewerb der Handwerksjugend
FHB	Fachhochschulbibliothek	PoD	Print-on-Demand
FTP	File Transfer Protocol	RAK-WB	Regeln für die alphabetische Katalogisierung in wissenschaftlichen Bibliotheken
GBV	Gemeinsamer BibliotheksVerband der Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen		

RFID	Radio Frequency Identification (Identifizierung per Funksignal)
RRZ	Regionales Rechenzentrum
RSWK	Regeln für den Schlagwortkatalog
RWTH Aachen	Rheinisch-Westfälischen Tech- nischen Hochschule Aachen
SAB	Sofortausleihbereich
SSG	Sondersammelgebiet
SUB	Staats- und Universitäts- bibliothek
UAK	Universitätsarchiv Köln
UB	Universitätsbibliothek
UGK	UniversitätsGesamtkatalog
UKLAN	Universität zu Köln Local Area Network
ULB	Universitäts- und Landes- bibliothek
URL	Uniform Ressource Locator
USB	Universitäts- und Stadt- bibliothek Köln
vbnw	Verband der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen e.V.
VD16	Verzeichnis des deutschspra- chigen Schrifttums des 16. Jahrhunderts
VHB	Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaftslehre
VibSoz	Virtuelle Fachbibliothek Sozialwissenschaften
ViFa	Virtuelle Fachbibliothek
WiSo	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
WLAN	Wireless LAN
ZAIK	Zentrum für Angewandte Informatik
ZB MED	Deutsche Zentralbibliothek für Medizin Köln
ZBW	Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften
ZDB	Zeitschriftendatenbank